

„Schulsport tut Schule gut“

# Deutscher Schulsportpreis

des DOSB und der dsj

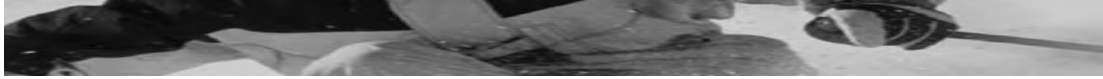
Dokumentation



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND



SCHULSPORT



# Grußwort

Liebe Schulsportinteressierte, liebe Leserinnen und Leser,



**Burkhard Jungkamp**

Vorsitzender der  
Kommission "Sport"  
der Kultusminister-  
konferenz

bereits im Jahr 2003 hat die Deutsche Sportjugend den Schulsportpreis unter dem Motto "Schulsport bewegt Schule" erstmals ausgeschrieben. Bei der Verleihung der Preise an die drei erstplatzierten Schulen im Juni 2004 hat die damalige Präsidentin der Kultusministerkonferenz, Ministerin Doris Ahnen, auf die Bedeutung aufmerksam gemacht. Auch in ihrem Grußwort an den 2. Bundeskongress Bildung des Deutschen Sportbundes im September 2004 konnte sie dann erfreut berichten, dass dieser Förderpreis "Initiativen, Projekte und Aktionen ans Licht brachte, die zeigen, dass der Schulsport weit besser ist als sein Ruf". Seitdem fanden bereits drei weitere Auszeichnungen statt, bei denen sich wiederum - nun zu den Themenfeldern Sport in der Ganztagschule, Sport als Schulprofil sowie zum Sport an beruflichen Schulen - zahlreiche Schulen aus allen Ländern der Bundesrepublik mit beachtenswerten Projekten präsentieren konnten.

Die Qualität der eingereichten Arbeiten zeugt eindrucksvoll von dem (schul)sportlichen Engagement der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte und Schulleitungen der Schulen, die sich beteiligt haben. Sie bestätigt zugleich auch die Leistungen der Schulträger bei der Sicherung der materiellen Grundlagen des Schulsports.

Die Kommission "Sport" der Kultusministerkonferenz hat den Deutschen Schulsportpreis des Deutschen - nun Olympischen - Sportbundes und der Deutschen Sportjugend stets gerne unterstützt und durch ihre Juryteilnehmer mit schulfachlichem Rat begleitet. Dies wird sie auch weiterhin tun. Im Rahmen ihrer Möglichkeiten werben die Länder für die Teilnahme an dem Wettbewerb.

Stellvertretend für alle an der Dokumentation Beteiligten danke ich im Namen der Kommission "Sport" dem 1. Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend, Herrn Weiss, dafür, dass es nun möglich wurde, die Vielfalt des Schulsports exemplarisch einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. Dabei wünsche ich mir, dass diese Dokumentation noch mehr Schulen dazu ermutigt, sich mit ihren Projekten bei künftigen Ausschreibungen zu bewerben.

Mit großem Interesse erwarte ich die Ergebnisse des Schulsportpreises 2007/2008, der dem Thema Integration von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund gewidmet ist.

**Burkhard Jungkamp**

Vorsitzender der Kommission "Sport"  
der Kultusministerkonferenz

„Schulsport tut Schule gut“

# Deutscher Schulsportpreis

des DOSB und der dsj

Dokumentation



DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND



im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.



# Impressum



## Herausgeber:

Deutsche Sportjugend (dsj)  
im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) e.V.

## Gestaltung:

Thomas Hagel, Gestaltungsbüro, Mönchberg

## Autoren:

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann  
(Leibniz Universität Hannover)  
Prof. Dr. Werner Schmidt  
(Universität Duisburg-Essen)  
unter Mitarbeit von Roland Becker und  
Jennifer Schridde

## Druck:

Derzeit nur als digitale Version (PDF)

## Förderhinweis:

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) aus Mitteln des  
Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP)

## Redaktion:

Jörg Becker (dsj)  
Gisela Nüssler (dsj)

## Auflagen:

1. Auflage: November 2007, digital

## Fachliche Beratung:

Ute Markl (dsj)  
Peter Lautenbach (dsj)

## ISBN-Nr.:

ISBN-13: 978-3-89152-902-7  
ISBN-10: 3-89152-902-3

## Copyright:

© Deutsche Sportjugend (dsj)  
Frankfurt am Main, November 2007

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung der Deutschen Sportjugend ist es nicht gestattet, den Inhalt dieser Broschüre oder Teile daraus auf foto-, drucktechnischem oder digitalen Weg für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen.



# Inhaltsverzeichnis

## Deutscher Schulsportpreis des DOSB und der dsj

|                                                                         |    |
|-------------------------------------------------------------------------|----|
| <b>Vorwort des Vorsitzenden der Deutschen Sportjugend</b>               | 5  |
| <b>Einführung</b>                                                       | 6  |
| <b>1 Sport im Schulleben. Angebote und Ansprüche</b>                    | 7  |
| 1.1 Welche Gestaltungsprinzipien können unterschieden werden?           | 7  |
| 1.2 Wie lässt sich Sport im Schulleben pädagogisch begründen?           | 8  |
| 1.2.1 Erweiterung der Handlungsfähigkeit                                | 9  |
| 1.2.2 Chancen zur produktiven Differenzierung                           | 9  |
| 1.2.3 Erweiterung des eigenen Erfahrungshorizontes                      | 9  |
| 1.2.4 Rollenmodifikation und soziales Lernen                            | 9  |
| 1.2.5 Stärkung der Selbstorganisation und Selbstständigkeit             | 10 |
| 1.3 Welche geläufigen Angebotsformen gibt es?                           | 10 |
| 1.3.1 Pausensport bzw. Bewegte Pausen                                   | 10 |
| 1.3.2 Klasse als Bewegungsraum                                          | 11 |
| 1.3.3 Sportfeste, Schulsporttage und das schulsportliche Wettkampfwesen | 11 |
| 1.3.4 Arbeitsgemeinschaften und Wahlpflichtunterricht                   | 12 |
| 1.3.5 Kurse, Projekte, Klassenfahrten                                   | 12 |
| 1.3.6 Treffs                                                            | 13 |
| 1.3.7 Sportförderunterricht                                             | 13 |
| 1.3.8 Qualifikation des Personals                                       | 13 |
| 1.3.9 Vom Sport im Schulleben zum Schulsportprogramm                    | 14 |
| <b>2 Die vierzehn ausgezeichneten Schulen im Porträt</b>                | 15 |
| 2.1 Grund- und Hauptschule in Schönberg                                 | 16 |
| 2.2 Ceciliengymnasium in Bielefeld                                      | 18 |
| 2.3 Gesamtschule in Gießen-Ost                                          | 20 |
| 2.4 Geschwister-Scholl-Realschule in Gütersloh                          | 22 |
| 2.5 Grundschule Brake in Bielefeld                                      | 24 |

|          |                                                                                                                                  |           |
|----------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 2.6      | Gesamtschule Am Heidberg in Hamburg .....                                                                                        | 26        |
| 2.7      | Gustav-Adolf-Schule in Herne .....                                                                                               | 28        |
| 2.8      | Integrierte Gesamtschule in Bonn-Beuel .....                                                                                     | 30        |
| 2.9      | Sprachheilschule Wilhelmsburg in Hamburg .....                                                                                   | 32        |
| 2.10     | Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker in Lübeck .....                                                                        | 34        |
| 2.11     | Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Gropiusring in Hamburg .....                                                   | 36        |
| 2.12     | Oberstufenzentrum Industrie und Datenverarbeitung in Berlin .....                                                                | 38        |
| 2.13     | Eugen-Reintjes-Schule in Hameln .....                                                                                            | 40        |
| 2.14     | Die Berufliche Schule "Theodor Hoppe", Berufsbildungswerk im Oberlinhaus in Potsdam .....                                        | 42        |
| <b>3</b> | <b>Was zeichnet die weiteren Bewerberschulen aus?</b>                                                                            |           |
|          | <b>Profilierungen über besondere Schulsportaktivitäten im Überblick .....</b>                                                    | <b>45</b> |
| 3.1      | Profilierung über Aktivitäten in Kooperationen mit Partnern .....                                                                | 46        |
| 3.2      | Profilierung über Aktivitäten in einzelnen Sportarten .....                                                                      | 47        |
| 3.3      | Profilierung über Aktivitäten mit leistungssportlichem Zugang .....                                                              | 48        |
| 3.4      | Profilierung über Aktivitäten in schulfremden Räumen .....                                                                       | 49        |
| 3.5      | Profilierung über Aktivitäten mit Schulsportfesten .....                                                                         | 49        |
| <b>4</b> | <b>Dokumentationen - Impressionen</b>                                                                                            |           |
| 4.1      | Die Bewerberschulen um den Deutschen Schulsportpreis .....                                                                       | 51        |
| 4.2      | Die Jurymitglieder .....                                                                                                         | 62        |
| 4.3      | Die Publikationen/Werbmedien der Wettbewerbe<br>(Ausschreibungsflyer, Werbeanzeige, Gewinnerplakat, Urkunden, Bronzetafel) ..... | 64        |
| 4.4      | Die Festveranstaltungen (in Bildern und Höhepunkten) .....                                                                       | 72        |
| <b>5</b> | <b>Anhang</b>                                                                                                                    |           |
| 5.1      | Interessante Links .....                                                                                                         | 74        |
| 5.2      | Mitglieder der Kommission "Sport der KMK" .....                                                                                  | 74        |
|          | DSB-Sprint-Studie-Bestellschein .....                                                                                            | 76        |
|          | dsj-Publikationspool "Mehr Wissen" .....                                                                                         | 77        |
|          | dsj-Kurzporträt der Deutschen Sportjugend .....                                                                                  | 79        |





# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

die Ausschreibung und Verleihung des Deutschen Schulsportpreises hat sich für den Deutschen Olympischen Sportbund und die Deutsche Sportjugend als echtes Erfolgsmodell erwiesen. In konstruktiver Partnerschaft mit der Kommission Sport der Kultusministerkonferenz (KMK) wurde dieser Preis bisher viermal ausgelobt und verliehen. Deshalb kann hier mittlerweile von einer gelungenen Tradition gesprochen werden.

Die nun vorliegende, von Prof. Dr. Detlef Kuhlmann (Leibniz Universität Hannover) und Prof. Dr. Werner Schmidt (Universität Essen-Duisburg) verfasste Dokumentation gibt einen sehr guten Überblick darüber, wie die in den vergangenen Jahren ausgezeichneten Schulen Sport in der Schule kompetent und auf hohem Niveau platziert haben.

Die Publikation ist dabei als ein Mosaikstein in der Strategie des DOSB und der dsj zu sehen, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Rahmenbedingungen für einen qualifizierten und kompetent vermittelten Sport in der Schule stetig zu verbessern. Deshalb ist es auch ein mit der Ausschreibung des Deutschen Schulsportpreises verbundenes Anliegen gewesen, Schulen anzuspornen, ihre Schulsportprofile auszuweiten und zu schärfen. Die in der Publikation dargestellten Aktivitäten sollen als Best-Practice-Modelle dienen. Diese sollen Schulen, aber auch Sportvereine dazu anregen, das Potenzial zu nutzen, das der Sport in der Schule bietet. Hier sollte nie vergessen werden, dass Schule der Ort ist, an dem alle Kinder und Jugendlichen eines Jahrgangs erreicht werden. Die Dokumentation liefert hier eine Orientierung, auf welchen Wegen dies geschehen kann.

Ich möchte an dieser Stelle nicht nur den Autoren danken, sondern allen, die an der Umsetzung und dem Erfolg des Deutschen Schulsportpreises mitgewirkt haben. Stellvertretend für viele möchte ich hier Staatssekretär Burkhard Jungkamp, den Vorsitzenden der Kommission Sport der KMK, nennen, Prof. Dr. Gudrun Doll-Teppe, die DOSB-Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung, und Hans-Jürgen Kütbach in seiner Funktion als Vorsitzender der Jury sowie Ute Markl und Jörg Becker aus der dsj-Geschäftsstelle, die einen erheblichen Beitrag zur Realisierung des Gesamtvorhabens geleistet haben.

Der Deutsche Schulsportpreis 2007/2008 wird den Themenschwerpunkt Integration haben. Ich würde mich freuen, wenn die im Handlungsfeld Sportverein und Schule Tätigen auch das aktuelle Ausschreibungsverfahren aktiv begleiten.

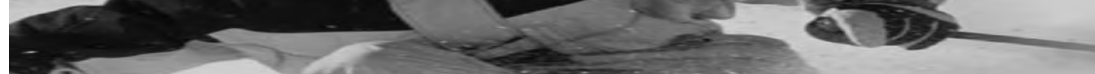


**Ingo Weiss**  
1. Vorsitzender der  
Deutschen Sportjugend

**Ingo Rolf Weiss**  
1. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend

Frankfurt am Main im Oktober 2007

Vorwort



# Einführung



**Prof. Dr.  
Detlef Kuhlmann**  
Leibniz Universität  
Hannover

Seit dem Jahr 2002/2003 ist der Deutsche Schulsportpreis des DOSB und der dsj viermal vergeben worden. Über 200 Schulen haben sich seither daran beteiligt. Insgesamt vierzehn Schulen sind als Preisträger ausgezeichnet worden. Mit diesem Wettbewerb hat die Deutsche Sportjugend als Initiator des Deutschen Schulsportpreises ein Zeichen für eine Qualitätsoffensive Schulsport gesetzt und zieht mit dieser Broschüre eine erste Zwischenbilanz zu den bisherigen Wettbewerben.

Wenn die so genannte DSB-SPRINT-Studie Fragen nach der Verbesserung des Sportunterrichts bzw. des Schulsports in Deutschland aufgeworfen hat, dann liefern die Schulen, die beim Deutschen Schulsportpreis ausgezeichnet wurden, auf ihre spezifische Weise praktische Antworten auf mögliche Verbesserungen - mehr noch: Sie sind Zeugnis einer herausragenden Arbeit im und für den Schulsport.

## Sportunterricht *in* Deutschland



**Prof. Dr.  
Werner Schmidt**  
Universität  
Duisburg-Essen

Alle beteiligten Schulen haben mit großem Aufwand in der sorgfältigen Anfertigung ihrer bei der Deutschen Sportjugend eingereichten Bewerbung investiert. Dafür gebührt ihnen nochmals Dank und Anerkennung. Durch die Präsentation bzw. Dokumentation in dieser Broschüre werden ihre nachgewiesenen Leistungen im Schulsport einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht: Die Broschüre dient darüber hinaus aber vielmehr noch dem Zweck, eben diese sehr guten Beispiele über gelungenen Schulsport für andere nutzbar zu machen. Im Sinne von "Best Practice" soll das, was modellhaft und erfolgreich erprobt wurde, anderswo weiterentwickelt werden und somit in Serie gehen.

Insofern trägt der Deutsche Schulsportpreis des DOSB und der dsj entscheidend dazu bei, den Diskurs über Schulsport und Sportunterricht in Deutschland auf eine neue und im wahrsten Sinne des Wortes auf eine "ausgezeichnete" Ebene zu stellen und fortzusetzen. Diese Broschüre erweist allen beteiligten Schulen Referenz - sei es durch eine differenzierte Darstellung ihrer Aktivitäten oder sei es auch nur durch namentliche Nennung. Alle beteiligten Schulen haben sich bereits auf den Weg gemacht für einen "besseren" Schulsport. Andere sollen ihnen auf diesem Weg nun folgen.

Zum Aufbau dieser Broschüre: Es folgt zunächst ein kurzer Grundsatzbeitrag, der vor pädagogischem Hintergrund die vielfältigen Möglichkeiten und unterschiedlichen Maßnahmen zur Intensivierung des Sports im Schulleben aufzeigt (Kap. 1). Danach werden die vierzehn ausgezeichneten Schulen der vier bisherigen Wettbewerbe ausführlich porträtiert (Kap. 2). Einige Schwerpunkte der Aktivitäten im Schulsport aus allen anderen Bewerberschulen werden im Kap. 3 vorgestellt. Im dokumentarischen Teil werden die Wettbewerbe um den Deutschen Schulsportpreis mit wichtigen Daten und Fakten nachgezeichnet.





# Sport im Schulleben. Angebote und Ansprüche

Der Schulsport in Deutschland gliedert sich systematisch in zwei große Bereiche, den verbindlichen Sportunterricht auf der einen und den sog. außerunterrichtlichen Schulsport auf der anderen Seite. Beide zusammen prägen so den "Sport im Schulleben" - mehr noch: Mit dem verpflichtenden Sportunterricht und dem mehr freiwilligen außerunterrichtlichen Schulsport trägt der Sport wesentlich zu einem aktiven Schulleben bei. So kann der Schulsport insgesamt auf eine reichhaltige Palette von ganz unterschiedlichen Angeboten von Bewegung, Sport und Spiel zurückgreifen, mit deren Gestaltung jeweils weitergehende Ansprüche verbunden sind. In diesem einführenden Grundsatzbeitrag der Broschüre zum Deutschen Schulsportpreis soll der Sport im Schulleben mit seinen Angeboten und Ansprüchen ein wenig näher skizziert werden. Dieser Beitrag versteht sich auch als eine verbindende Klammer zu den Wettbewerbsmottos, aber noch unabhängig von den eingegangenen Bewerbungen bzw. den jeweils ausgezeichneten Schulen.

Zu einer tragenden Säule des Schullebens werden die unterschiedlichen Beiträge des Sports aber erst dann, wenn alle Beteiligten (also: Lehrkräfte, Schulleitungen, Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern und weitere Kooperationspartner) sie mittragen und sich über deren Gestaltungsprinzipien verständigen. Die Entwicklung von gemeinsamen Leitlinien für einen pädagogisch begründeten Schulsport, die auch die besondere Verbindung von Sport als Unterrichtsfach und seine vielfältigen freiwilligen Angebotsformen beinhaltet, kann dann zu einem eigenständigen Schulsportprogramm reifen und sollte spätestens dann auch Eingang finden in konzeptionelle Überlegungen zu einem Schulprogramm als Visitenkarte der gesamten Schule, in dem Ziele, Inhalte und Methoden nicht nur, aber eben auch des "Sports im Schulleben" beschrieben werden.

## 1.1 Welche Gestaltungsprinzipien können unterschieden werden?

Während sich der Pflichtunterricht im Fach Sport in aller Regel durch curriculare Vorgaben in Richtlinien und Lehrplänen ausweist, lässt sich der außerunterrichtliche Schulsport per se durch einen höheren Grad an Offenheit kennzeichnen. Dazu gehört bei vielen Angeboten auch die prinzipiell freiwillige Teilnahme der Schülerinnen und Schüler, die demzufolge auch einhergehen kann mit unterschiedlichen Motivationsformen, Sinnerwartungen und Bedürfnisbefriedigungen. Die Entscheidung, warum jemand an einem bestimmten Angebot teilnimmt, basiert auf unterschiedlichen Begründungszusammenhängen. Ihnen gilt es bei der Gestaltung der Maßnahme Rechnung zu tragen.

- Angebote sollen Spielräume für selbst bestimmtes Handeln eröffnen und möglichst auf Entscheidungsfreiheit beruhen, so dass sich die Beteiligten ihrer eigenen Bedürfnisse bewusst werden.
- Entscheidungsfreiheit setzt Wahlmöglichkeiten voraus, die sich in einer Angebotsvielfalt bzw. in einer Differenzierung widerspiegeln.
- Zielgruppenorientierte Programme gewährleisten, dass auch eher Sportabstinente bzw. dem Sport noch fern stehende Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, vielfältige Erfahrungen in Bewegung, Spiel und Sport zu sammeln. Ihre motorische, kognitive, emotionale und soziale Entwicklung kann somit bereichert werden.
- Öffnung nach innen und außen bedeutet einerseits, beim Sporttreiben Schülerinnen und Schüler anderer Klassen, anderen Alters und mit möglicherweise anderen Interessen kennen zu lernen, um mit ihnen gemeinsam Sport zu treiben. Öffnung nach außen bedeutet darüber hinaus andererseits, Kontakte beispielsweise zu Sportvereinen und zu anderen sozialen Gruppierungen bzw. Partnern zu knüpfen.

Die Entscheidungsfreiheit des Einzelnen, die Vielfalt und Breite der Angebote, die Zielgruppenorientierung sowie die Öffnung nach innen und nach außen eröffnen die Chance, dass jede Schülerin und jeder Schüler ein nach seinen bzw. ihren Vorstellungen und Sinnrichtungen zufrieden stellendes Sporttreiben erfahren kann: Sport im Schulleben erhält so seine programmatische Lebendigkeit - wer wollte diese nicht selbst vorleben?

## 1.2 Wie lässt sich Sport im Schulleben pädagogisch begründen?

Die Forderung nach einer humanen Schule, nach einer Schule als lebenswerter Lernort hat zu der Erkenntnis geführt, dass eine Schule, die sich "nur" als Unterrichtsanstalt bzw. als Selektionsinstrument versteht, Kindern und Jugendlichen grundlegende Erfahrungen sozialen Verhaltens untereinander und Chancen zur Einübung selbstverantwortlichen und selbstständigen Handelns vorenthält. Die Gestaltung eines vielfältigen und erzieherisch wirksamen Schullebens lässt im Gegensatz dazu die Schule wieder zu einer pädagogischen Einrichtung werden, in der neben Wissensvermittlung und Lernen ein breiter Raum auch für spontanes Bewegen, Spielen und Sporttreiben in alters-, geschlechts-, leistungs- und interessenheterogenen Gruppen geschaffen wird. Schule wird unter diesen Voraussetzungen wieder zu einem Handlungs-, Erprobungs- und Erfahrungsfeld, welches Kinder und Jugendliche in ihrer je eigenen Individualität ernst nimmt, ihre Entwicklung zu selbstständigen und sozialen Subjekten unterstützt und sich auf ihre körperlichen, motorischen, emotionalen, materialen und sozialen Lebensbedürfnisse einlässt.

Um dies alles zu ermöglichen und als Lerngelegenheit zu nutzen, werden Angebote zum Bewegen, Spielen und Sporttreiben als integrativer Bestandteil von Schule und Unterricht verstanden, gemeinsam interpretiert und in Zusammenarbeit von Schülern und Schülerinnen, den fachlich ausgebildeten Sportlehrkräften und anderen Lehrern und Lehrerinnen, den Eltern und anderen Institutionen (z.B. Sportvereine und andere Träger der Kinder- und Jugendhilfe) gestaltet. Versucht man die pädagogischen Begründungen näher zu spezifizieren, dann gehören die nachfolgenden Punkte allemal dazu.



### 1.2.1 Erweiterung der Handlungsfähigkeit

Der Schulsport in der Institution Schule eröffnet auch Freiräume, in denen Schüler und Schülerinnen selbst bestimmt und freiwillig handeln können, in denen ihr Entscheidungsspielraum und ihr Erfahrungshorizont erweitert werden, in denen sie Verantwortung in und für Gruppen übernehmen können, die sich in Lebensalter, Geschlecht, sozialer Rolle und den jeweiligen Fähigkeiten bzw. Leistungsvoraussetzungen voneinander unterscheiden können. Erweiterung der Handlungsfähigkeit steht dabei als umfassende Zielperspektive.

### 1.2.2 Chancen zur produktiven Differenzierung

In heterogen zusammengesetzten Gruppen erfahren Schüler und Schülerinnen deutlicher als im Klassenunterricht bzw. in Kursen, wie vielfältig Erwartungen und Interessen sein können und wie sozial verträglich eigene Intentionen mit denen anderer abgestimmt werden müssen, um ein gemeinsames Sportereignis befriedend zu inszenieren. Zu diesen Erfahrungen produktiver Differenzierung gehört beispielsweise auch, dass Angehörige anderer Klassen möglicherweise über Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügen, die man selbst nicht besitzt oder anderen nicht zugetraut hätte, die man aber produktiv und gewinnbringend und damit zum Wohl einer Gruppe bzw. Mannschaft einsetzen kann. Es kommt ferner darauf an, genauer zu beobachten und zu erkennen, dass man Sport nicht nur konsumieren darf, sondern auch eigene Ideen beisteuern muss, sich an Absprachen hält und übernommene Aufgaben zuverlässig erfüllen muss, weil sonst die Gefahr besteht, dass ein Spiel zusammenbricht.

### 1.2.3 Erweiterung des eigenen Erfahrungshorizontes

In weniger vertrauten Umweltsituationen außerhalb des Schulgebäudes oder gegebenenfalls in anderen Gruppenzusammensetzungen lernen Schüler und Schülerinnen auf den bewegten Wegen des Sports, sich ihre Umwelt neu bzw. anders zu erschließen, Freude am gemeinsamen Lernen zu entwickeln, den eigenen Körper zu beherrschen und eigene Gefühle kontrollieren zu lernen. Diese neuen Erfahrungen erwerben Kinder und Jugendliche in anregenden und eher ungewohnten Handlungssituationen in Bewegung, bei Sport und Spiel. Sie lernen verstärkt, sich sprachlich angemessen mitzuteilen, gegenüber und mit anderen zu verständigen und Absprachen im sportiven Vollzug gemeinsam umzusetzen.

### 1.2.4 Rollenmodifikation und soziales Lernen

In neuen Situationen, in unbekannten Sportarten und bei anderer bzw. manchmal auch häufig wechselnder Gruppenzusammensetzung lernen alle Beteiligten (Lehrer und Lehrerinnen, Schüler und Schülerinnen sowie deren Eltern) andere Personen in anderen und ungewohnten Rollen kennen. Lehrkräfte werden zu Partnern oder sogar zeitweilig zu Lernenden, Schüler und Schülerinnen möglicherweise zu Vermittlungsexperten. In diesen bisher unbekannten Situationen müssen alle lernen, Regeln immer wieder neu zu vereinbaren bzw. Aufgaben und Funktionen immer wieder neu zu vergeben. Wer im Sport eine Rolle übernimmt, muss diese Rolle mit ganzem Einsatz spielen, nur ein Schauspieler darf er dabei nicht sein!

### 1.2.5 Stärkung der Selbstorganisation und Selbstständigkeit

Ein weiteres charakteristisches Merkmal der Maßnahmen speziell im außerunterrichtlichen Schulsport ist es, dass Schüler und Schülerinnen die Gelegenheit erhalten, Initiativen zu übernehmen und mit ihren Möglichkeiten auszugestalten. Sie planen mit, sie bereiten vor, sie gestalten mit, im Sport machen sie mit an "ihrer" gemeinsamen Sache. Sie können sich hier - vermutlich eher und anders als in vielen anderen Fächern selbst mit ihrem Können einbringen. Sport im Schulleben heißt, die Selbstorganisation und die Selbstständigkeit möglichst vieler Schülerinnen und Schüler zu stärken: die Verantwortung für ihr eigenes Handeln zu erweitern und so dem Bedürfnis nach neuen und erweiterten Erfahrungen in und durch Bewegung, Spiel und Sport Rechnung zu tragen.

Die Sportangebote im Schulleben lassen sich nicht zuletzt auch damit pädagogisch legitimieren, dass sie gerade solche Schüler und Schülerinnen zum Sporttreiben anregen, die in ihrer Freizeit nicht im Sportverein organisiert sind und die für die Sportaktivitäten im Klassenverband nicht so sehr positiv besetzt sind. Für sie besteht die besondere Chance, gerade im weniger reglementierten bzw. verpflichtenden Rahmen Formen von Bewegung, Spiel und Sport kennen zu lernen, die sich von den Erfahrungen in ihrer bisherigen "Sportkarriere" unterscheiden. Durch wohnortnahe Erreichbarkeit, Vertrautheit mit den sozial-ökologischen Gegebenheiten, den stabilen zwischenmenschlichen Beziehungen (oft kommen Freunde bzw. Freundinnen mit zum Sport) und den meist offeneren Lehrangeboten sind gerade für diese Beteiligten die Zugangsbarrieren erheblich niedriger. Unter diesen Voraussetzungen wird es für sie leichter sein, Schwellenängste abzubauen und vielleicht einmal ganz zu überwinden. Voraussetzung dafür ist, dass die Schule sich auf ein pädagogisches Konzept verständigt hat, in dem Toleranz, gegenseitige Akzeptanz und eine Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung vorherrschen. Der Sport kann und muss sich hier mit seinen Angeboten, aber auch mit seinen Ansprüchen konstruktiv "einmischen".

## 1.3 Welche geläufigen Angebotsformen gibt es?

Im Rahmen dieses Grundsatzbeitrags ist es nicht möglich, alle vorfindbaren Angebote ausführlich vorzustellen, die prinzipiell den Sport im Schulleben ausmachen bzw. das Schulleben durch Sport anreichern können. Insofern wird auch an dieser Stelle schon auf jene Angebote verwiesen, durch die sich die preisgekrönten Schulen auszeichnen, die aber auch in den anderen vorliegenden Bewerbungen hier und da zum Ausdruck kommen. Über sie wird in den Kapiteln 2 und 3 dieser Broschüre in jeweils eigenständigen Abschnitten differenzierter berichtet. Wir beschränken uns hier zunächst auf die folgenden sieben traditionellen Angebotsformen, wie sie prinzipiell an jeder Schule bei uns im Lande vorkommen können:

### 1.3.1 Pausensport bzw. Bewegte Pausen

Der Pausensport stellt ein regelmäßiges Angebot in der unterrichtsfreien Zeit dar, d.h. in kleinen Pausen, zumindest in einer ausgedehnten großen Pause (ca. 30 Minuten) pro Tag sowie vor Unterrichtsbeginn, in Vertretungsstunden und möglicherweise auch noch nach Unterrichtsschluss. Der Pausensport bzw. die Bewegte Pause findet in aller Regel auf dem Schulgelände, also "draußen" statt, was nicht ausschließt, dass es auch "drinnen" bewegte Pausenaktivitäten (vor allem bei Regenwetter) geben kann. Wie das Schulgelände (draußen und drinnen) tatsächlich genutzt werden kann, ist primär davon abhängig, welche pädagogischen Leitvorstellungen eine Schule entwickelt hat. Wenn Pausen nicht nur eine Unterbrechung von Unterricht sein sollen, sondern einen herausgehobenen Anlass für vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Sporterfahrungen sowie für soziale Kontakte darstellen, dann müssen kurz- und langfristige Maßnahmen zur Schaffung geeigneter Voraussetzungen getroffen werden.



Kurzfristig sollen leicht handhabbare Spiel- und Sportgeräte (z.B. psychomotorische Übungsmaterialien, Ballspielkisten, Pausenspieltonne) zur Verfügung gestellt werden, die einen hohen Aufforderungscharakter besitzen und Bewegungs- und Spielmöglichkeiten eröffnen, die sich unter den momentanen baulichen Bedingungen des Schulgeländes verwirklichen lassen. Ebenso gilt es, durch das Lehrerkollegium Anhaltspunkte zur pädagogischen Betreuung der Bewegungspause zu geben, also Anlässe zur Förderung von Selbstständigkeit der Schüler und Schülerinnen zu bieten und gegebenenfalls Anregungen und Unterstützung im Konfliktfall seitens des Kollegiums zu eröffnen.

Langfristig sollte im Hinblick auf den vorhandenen Raum eine Mängelliste erstellt werden, so dass unter (aktiver) Beteiligung möglichst vieler Interessengruppen eine Umgestaltung des Schulgeländes erarbeitet werden kann. Bei allen zukunftsorientierten Planungen für eine räumlich-materiale Umgestaltung sollten unterschiedlich nutzbare und altersgerechte Zonen eingerichtet werden, z.B. zumindest für kleinräumige Bewegungsaktivitäten, für Entspannungszone, für großräumige Sport- und Spielaktivitäten. Vorstellungen von einer "sportrechten Schule" können hier Ansätze zur Verwirklichung finden!

### **1.3.2 Klasse als Bewegungsraum**

Klassenräume sind normalerweise keine Bewegungsräume. Auch variantenreiche Sitzordnungen, sei es durch Hufeisenform oder in Vierer- bzw. Sechser-Gruppentischordnung, erlauben in der Regel weder das Sich-am-Platz-Bewegen noch das Durch-den-Raum-Gehen-Können. Bewegungsbedürfnisse von Kindern ernst zu nehmen, bedeutet im Gegensatz dazu, andersartige Raumdeutungen zuzulassen bzw. sogar (spontan) zu inszenieren. Bekanntermaßen fördern Sitzbälle bzw. multifunktionales Mobiliar (z.B. Landauer) auch im normalen Unterricht durch das Balance-Halten die Konzentration. Darüber hinaus ist es aber auch denkbar, dass Unterrichtsinhalte über Bewegung erschlossen werden: Zahlen lassen sich erlaufen, das räumliche Lösen von Rechenaufgaben, das szenische Darstellen von Liedertexten oder Gedichten, vielleicht auch die bewegende Erfahrung eines Labyrinths - all dies können Lernanlässe sein, die mit Bewegungen einhergehen und sich im Klassenraum als Bewegungsraum realisieren lassen.

Gemeinsam ist diesen erweiterten Raumdeutungen die Tatsache, dass hier die Eigenbewegung die Quelle bzw. Ursache erweiterter Erfahrungen ist. Andersartige Möglichkeiten erschließen sich aus der Erfahrung, Stille erfahren zu können, d.h. die äußere Bewegung einzustellen und die Aufmerksamkeit und Konzentration zeitweilig auf das eigene innere Erleben zu lenken, sei es durch vielfältige Formen der Entspannung oder gar durch so genannte Phantasiereisen, die "im Kopf" stattfinden. An diesen Beispielen wird insgesamt deutlich, dass hier die Ausgleichs- und Kompensationsfunktion als zu erfahrende Sinnrichtung im Mittelpunkt steht.

### **1.3.3 Sportfeste, Schulsporttage und das schulsportliche Wettkampfwesen**

Diesen Formen schulinterner und schulübergreifender bzw. externer Veranstaltungen bis hin zu den Bundesjugendspielen oder zum Bundeswettbewerb der Schulen "Jugend trainiert für Olympia" ist gemeinsam, dass Sportaktivitäten hier vor allem unter den Motiven bzw. den Sinnrichtungen eines Strebens nach Leistung und Anerkennung, Selbstdarstellung und Präsentation von Können sowie dem Streben nach Spannung und Überbietung im Wettkampf erfolgen. Es handelt sich in der Regel um einmalig im Schuljahreszeitraum stattfindende Veranstaltungen oder Turniere, die durch ihre Angebotsform den Charakter des Besonderen und aus dem Alltag Herausgehobenen erhalten. Diese Angebote sind jedoch nur dann sinnvoll, wenn die Aktiven eine längerfristige und intensive Form der Vorbereitung erfahren können. Die Art der Erfahrung ist nämlich davon abhängig, wie gut man sich auf die geforderten Leistungen vorbereitet fühlt und wie zuversichtlich man ist, eigenen Erwartungen und denen anderer entsprechen zu können.

Schulübergreifende Wettkämpfe, die den Regeln des institutionalisierten Wettkampfsports folgen, sprechen folglich in erster Linie solche Schüler und Schülerinnen an, die über entsprechende sportartspezifische Vorerfahrungen im Sportverein verfügen. Schulinterne Wettkämpfe sollten sicherstellen, dass die Teilnahme freiwillig erfolgt. Eine echte Wettkampfatmosphäre kann nur entstehen, wenn die Bildung relativ homogener Mannschaften bzw. Leistungsklassen allein eine gewisse Erfolgswahrscheinlichkeit eröffnet und die Ungewissheit des Ausgangs eine Spannungsbalance garantiert. Sport- und Spielfeste, die die einseitige Betonung des Wettkampfgedankens eher vermeiden und kontrastieren, sollen im Gegensatz dazu durch ihren Festcharakter die gesellige und/oder ästhetische Sinndimension (z.B. durch Auführungen) favorisieren. Wichtig an diesem Angebotssegment ist noch, dass möglichst die gesamte "Schulgemeinde" solche Veranstaltungen konzipiert und an ihnen partizipiert.

### 1.3.4 Arbeitsgemeinschaften und Wahlpflichtunterricht

Arbeitsgemeinschaften im Sport, die primär Schüler und Schülerinnen mit einer besonderen Neigung für eine Sportart ansprechen, haben an deutschen Schulen eine lange Tradition. Solche "AGs" können verpflichtend oder freiwillig angelegt sein. Sie finden in der Regel einmal wöchentlich in der ansonsten unterrichtsfreien Zeit am Nachmittag statt oder sind in den Ganztagsbetrieb einer Schule eingebunden. Arbeitsgemeinschaften weisen unterrichtsähnliche Strukturen auf, sei es unter Anleitung eines(r) "Lehrertrainers/-in" oder eines(r) besonders qualifizierten Schülers/-in (Tutor, Mentor). Hier vervollkommen die Mitwirkenden ihre sportartspezifischen Fertigkeiten und Fähigkeiten, bereiten sich auf Wettkämpfe vor oder streben eine Leistungsüberprüfung an (z.B. Deutsches Sportabzeichen, Schwimmbadabzeichen, Gürtelprüfungen für Kampfsportarten).

Strukturell etwas anders gelagert sind die so genannten Spiel- und Sportnachmittage, die ebenfalls im deutschen Schulwesen über eine lange Tradition verfügen. Sie weisen in der Regel eine größere inhaltliche Vielfalt auf und präferieren mehr Offenheit. Nach Ankündigung oder per Teilnehmerbeschluss in der aktuellen Situation werden verschiedene Sportarten gleichzeitig ausgeübt. Durch situativ gegebene Wahlmöglichkeiten, spontane Wahl von Kleingruppen und durch die Möglichkeiten des Wechsels der Inszenierung unterscheiden sie sich deutlicher von unterrichtsähnlichen Strukturen, kommen den momentanen Spiel- und Bewegungsbedürfnissen entgegen und erleichtern die Öffnung für alters-, geschlechts- und leistungsheterogene Gruppen. Die Schüler und Schülerinnen erleben hier primär einen Ausgleich zum reglementierten Schulalltag, eine Art "Freizeit in der Schule", und zwar insbesondere dann, wenn es möglich wird, solche Sportarten und Bewegungsformen auszuprobieren, die im normalen Sportunterricht eher selten oder gar nicht vorkommen.

### 1.3.5 Kurse, Projekte, Klassenfahrten

Sportangebote, die mehrtägig durchgeführt werden, haben primär Sportarten im Angebot, die innerhalb des Schulgeländes nicht betrieben werden können. Sie machen sogar häufig das Aufsuchen eines geeigneten Geländes in größerer Entfernung vom Schulort erforderlich (z.B. für Wintersport, Wassersport, das Klettern in Hallen oder für sonstige Indoor-Aktivitäten). Sie lassen sich am Besten in Lehrgangsform betreiben, um durch Konzentration der Übungs- und Lerneinheiten auf einen relativ kurzen Zeitraum die Lerneffektivität zu verbessern und Schülern und Schülerinnen relativ schnell individuell erkennbare Lern- und Leistungsfortschritte erlebbar zu machen. Kursangebote werden in der Regel während der Schulzeit als Klassenfahrt bzw. Schullandheimaufenthalt oder als Projektwoche durchgeführt. Sie können von (Sport-) Lehrkräften, Schülermentoren/-innen oder Übungsleitern/-innen aus Vereinen geleitet werden, die für das jeweilige Angebot ein spezielles Interesse besitzen oder besondere Qualifikationen (z.B. Lizenzen) erworben





haben. Wichtig sind in diesen Veranstaltungen Absprachen über Zielsetzung und Vermittlungskonzept. Die hier genannten Angebotsformen Kurse, Projekte und Klassenfahrten umspannen das weite Spektrum jener Aktivitäten, die jeweils unterschiedliche inhaltliche Ausformungen beinhalten können, aber im Grunde schon bei einem Wandertag (z.B. mit Mountainbikes) beginnen.

Unter pädagogischen Gesichtspunkten eröffnen diese Angebotsformen vielfältige Motivationsformen. Das gemeinsame Fahren in entfernte Sportgebiete, die Regelung des Zusammenlebens in der Gruppe und die gemeinsame Gestaltung der Kurstage eröffnen vielfältige Erfahrungen jenseits des normalen Schulalltages. Die Schüler und Schülerinnen erhalten die Möglichkeit zur Selbstorganisation und zur Übernahme von Verantwortung für sich oder für eine ganze Gruppe. Und mal so ganz nebenbei: Wer erinnert sich nicht selbst heute noch immer wieder gern an die Skifahrt oder den Schullandheimaufenthalt damals in der 6. Klasse.

### **1.3.6 Treffs**

Spätestens seit den Trimm- und Laufaktionen des Deutschen Sportbundes vor mehr als zwei Jahrzehnten ist dieser Veranstaltungstyp einer großen Masse bekannt geworden. Ein Treff kann als ein kurzfristig vereinbartes, einmalig stattfindendes Angebot durchgeführt werden (z.B. gemeinsames Eislaufen oder Schwimmen am Nachmittag). Es kann aber auch zu einer dauerhaften Einrichtung über Wochen und Monate werden, um z.B. den Schülern und Schülerinnen das regelmäßige Training als Vorbereitung für eine gemeinsam zu besuchende Veranstaltung (z.B. Sponsoren-Lauf, Halb-Marathon) zu ermöglichen. Die mögliche Öffnung der Perspektiven und Zielsetzungen trägt auch dazu bei, dass für ein Mitmachen das alltags-motorische Können ausreicht und umfangreiche sportartspezifische Voraussetzungen nicht erforderlich sind, so dass nur geringe Schwellenängste zu überwinden sind. Treffs als Sportangebote im Schulleben sind so geprägt vom Charakter des Informellen mit gleichzeitiger Öffnung "für alle". Sie müssen keineswegs allein auf die Schülerschaft begrenzt bleiben.

### **1.3.7 Sportförderunterricht**

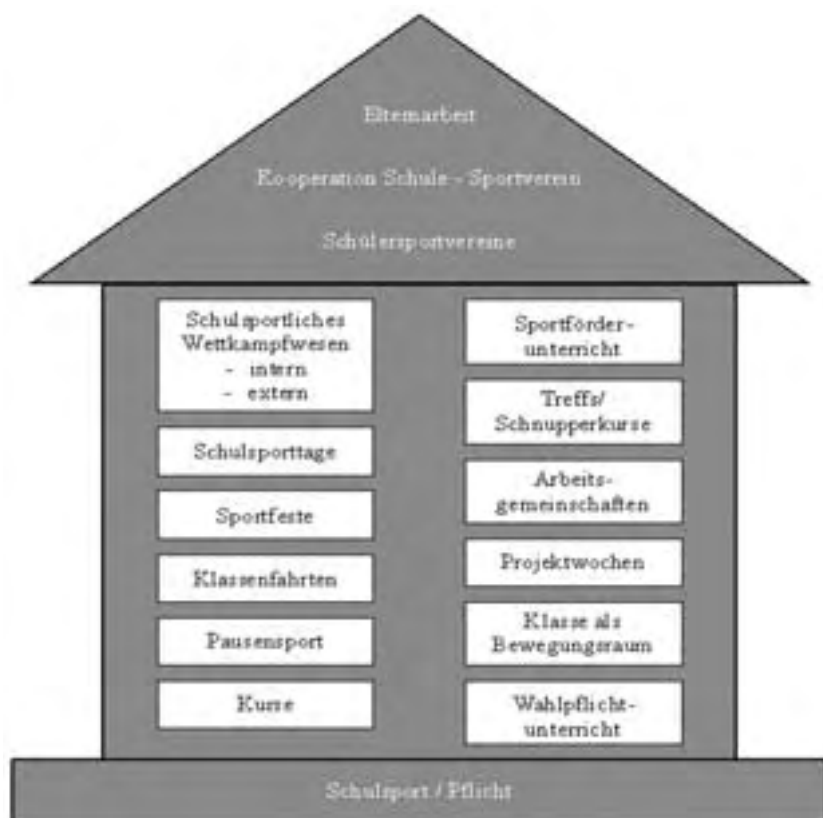
Sportförderunterricht als ergänzende, gesundheitsfördernde Maßnahme wendet sich primär an motorisch schwächere bzw. psychosozial wie emotional benachteiligte Schüler und Schülerinnen. Durch ergänzende spezielle Bewegungsangebote (z.B. aus der Psychomotorik, dem therapeutischen Reiten) sollen sie in ihren individuellen Fähigkeiten stärker gefördert und in ihrem Selbstvertrauen gestärkt werden. Die stärkere Konzentration auf das einzelne Subjekt bzw. dessen individuelle Stärken und Schwächen soll es ermöglichen, das individuelle Wohlbefinden in und durch Bewegung zu stärken.

### **1.3.8 Qualifikation des Personals**

Der Sport im Schulleben kann nur so gut sein, wie die fachliche Qualifikation derjenigen Personen, die ihn leiten und die für ihn verantwortlich zeichnen. Abgesehen von der durch Studium erworbenen fachlichen Ausbildung ist es daher wichtig, Kompetenzen zu erweitern - nicht zuletzt durch Maßnahmen einer internen Lehrerfortbildung. Sie ermöglicht es, dass Lehrer/-innen mit bestimmten Qualifikationen (z.B. nachgewiesen durch Lizenzen oder besonders intensiv ausgeübte Freizeitinteressen) ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten einem interessierten Kollegen/-innenkreis präsentieren und damit zu Multiplikatoren/-innen in der Sache Sport werden. Mit Hilfe eines (vielleicht sogar schulübergreifenden) Expertenpools könnte es möglich werden, die Zielstellung eines vielfältigen Angebots schulintern sicherzustellen.

Besonders interessierte und im Sport begabte Schüler und Schülerinnen sollten die Möglichkeit erhalten, schon während ihrer Schullaufbahn zusätzliche sportartspezifische Qualifikationen durch Einbindung in ihre methodische Vermittlung vertieft zu reflektieren (z.B. bei Angeboten des Stadt- und Landessportbundes/-jugenden), so dass sie befähigt werden, Mitschüler und Mitschülerinnen in bestimmten Bereichen bei der Organisation und Durchführung ihrer Sportaktivitäten (z.B. Jugend-Fitness-Club) zu unterstützen oder gar anzuleiten. In manchen Bundesländern sind dazu sogar besondere (Sport-) Mentorenprogramme für (ältere) Schülerinnen und Schüler eingerichtet worden.

### 1.3.9 Vom Sport im Schulleben zum Schulsportprogramm



Je vielfältiger und lebendiger sich der Sport im Schulleben präsentiert, umso nahe liegender ist es, den Schulsport zum festen Bestandteil eines Schulprogramms werden zu lassen. Vom Sport im Schulleben zum Schulsportprogramm ist es dann nicht mehr weit: Ein Haus des Schulsports kann aufgebaut und eingerichtet werden, wie die neben stehende Abbildung zeigt, in der der Versuch unternommen wurde, einige wichtige Bestandteile des Sports im Schulleben bzw. eines möglichen Schulsportprogramms architektonisch mit Begriffen zu berücksichtigen.

Die Abbildung soll aber auch verdeutlichen, dass bei einem anderen Zuschnitt der Etagen bzw. Einheiten anderes hinzukommen, ausgetauscht und somit das Schulsportgebäude eine andere Optik erhalten kann. Reizvoll bleibt die Gestaltung des Sports im Schulleben so oder so.

Zusammenfassend lassen sich noch einmal einige wesentliche charakteristische Merkmale zum Stellenwert des Schulsports bzw. als ein eigenständiges Schulsportprogramm knapp so zusammentragen: Impulsgeber für den Sport im Schulleben sind die Lehrenden, insbesondere die Sportlehrkräfte einer Schule. Das fachlich kompetente Sportlehrerkollegium stellt die entscheidende Bedingungsgröße im Netzwerk eines aktiven Schullebens dar, um alle verfügbaren Freiräume zu erschließen und um zu dokumentieren, dass und wie in vielfältiger Weise Bewegungs-, Spiel- und Sportmöglichkeiten ihrer Schüler und Schülerinnen genutzt werden können, sei es durch die Verzahnung von Unterricht und Nicht-Unterricht, sei es durch die vielfältigen Inszenierungsmöglichkeiten, die sich allein aus einem weiten Sportverständnis ergeben. Der Kreislauf von Planung, Durchführung und Auswertung geht einher mit Evaluation. Nur wer bereit ist, konkret und genau "abzurechnen", kann sicher sein, dass von Evaluation auch weitere Verbesserungen ausgehen können. Wer viel Gutes leistet, der darf darauf hoffen, auch Anerkennung "von außen" zu erhalten. Der Deutsche Schulsportpreis ist - wenn man so will - ein solches Anerkennungsverfahren. Insgesamt rund 200 Schulen aus fast allen Bundesländern haben sich bisher daran beteiligt. Sie sollen hier etwas genauer evaluiert werden, von ihnen soll daher in den nächsten Abschnitten die Rede sein.



2

## Die vierzehn ausgezeichneten Schulen im Porträt

Im Rahmen des Deutschen Schulsportpreises wurden von 2003 bis 2007 insgesamt vierzehn Schulen als Preisträger ermittelt und ausgezeichnet. Über die Exzellenz der Bewerbungen dieser Schulen hat eine mehrköpfige Jury entschieden. Insofern muss über die hohe Qualität der Bewerbungen hier nicht ausdrücklich berichtet werden. Alle ausgezeichneten Schulen sind als Preisträger des Wettbewerbs zudem jeweils mit einer Laudatio gewürdigt worden. Wir möchten an dieser Stelle nun die ausgezeichneten Schulen ein wenig näher vorstellen. In diesen Porträts soll auch ihre besondere Hinwendung zum Schulsport und damit einhergehend ihre Einschlägigkeit der Bewerbung zum Ausdruck kommen. Wir haben versucht, die Darstellung ein wenig zu vereinheitlichen und damit in der Lesbarkeit vergleichbar zu halten: Alle Porträts beginnen mit einigen Informationen zur Schule selbst. Danach folgen Angaben zur Konzeption und zur Situation des Schulsports an der betreffenden Schule. Im Kern geht es dann jedoch um die besonderen Aktivitäten im Schulsport selbst, die getreu dem jeweiligen Wettbewerbsmotto von der Schulleitung bzw. den zuständigen Sportlehrkräften zusammengetragen wurden. Alle von uns erstellten Porträts schließen mit Kontaktdaten zur Schule.

Die Porträts sind ausschließlich entstanden aufgrund der eingereichten schriftlichen Bewerbungsunterlagen. Dies waren in aller Regel Schriftsätze mit einer Seitenzahl im zweistelligen Bereich. Aus diesen Selbstdarstellungen bzw. den meist mit eingereichten Dokumenten (z.B. Zeitungsausschnitte) haben wir versucht, alles Wesentliche herauszufiltern und zuzuordnen. Ein Anspruch auf inhaltliche Vollständigkeit konnte und sollte so allerdings nicht erfüllt werden. Die Datenlage war jedoch nicht bei allen Schulen gleich, zumal es für die Einreichung von Bewerbungsunterlagen für den Deutschen Schulsportpreis (aus guten Gründen) keine Standards gibt. Eine nachträgliche und zusätzliche Recherche war jedoch ebenso nicht vorgesehen und wäre im Rahmen dieser kleinen Broschüre sicher auch zu aufwändig gewesen, ganz abgesehen von der mühevollen Arbeit für die beteiligten Schulen. Insofern sind der Vergleichbarkeit der ausgezeichneten Schulen untereinander hier und da auch Grenzen gesetzt. Uns kommt es aber vielmehr darauf an, mit diesen Porträts die Leistungen im Schulsport der Preisträgerschulen nochmals und anders als bei einer Laudatio zu würdigen - mehr noch: Alle ausgezeichneten Schulen sind auch hervorragende Beispiele im Sinne von "Best Practice-Modellen" im Schulsport. Wer wollte ihnen nicht nacheifern und womöglich die hier präsentieren Beispiele zu noch besseren Ideen weiterentwickeln? Dem Deutschen Schulsportpreis würde das sicher zukünftig gut tun und der Schulsport in Deutschland könnte davon erst recht profitieren!

Zur "Verortung" der vierzehn in den vier Wettbewerben ausgezeichneten Schulen vorab noch soviel: Insgesamt fünf Schulen kommen aus Nordrhein-Westfalen, zwei aus Schleswig-Holstein, drei aus Hamburg sowie jeweils eine aus den Bundesländern Hessen, Berlin, Niedersachsen und Brandenburg. Fünf der vierzehn Schulen verfügen über ein Ganztagsangebot. Bei den vierzehn Preisträgerschulen handelt es sich um folgende Schulformen bzw. -typen: eine Grundschule, eine Grund- und Hauptschule, eine Realschule, eine Sprachheilschule, ein Gymnasium, eine Sonderschule, drei Berufsschulen, ein Oberstufenzentrum, eine staatliche Handelsschule sowie um drei (integrierte) Gesamtschulen. Die Reihenfolge der hier skizzierten Schulen erfolgt in der zeitlichen Reihenfolge der ausgelobten Deutschen Schulsportpreise.

## 2.1 Grund- und Hauptschule Schönberg

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2003/2004 - 1. Platz (ausgeschrieben 2002/2003)



### Die Schule:

Die 1879 gegründete Grund- und Hauptschule Schönberg liegt rund 25 km entfernt von der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt Kiel und besteht aus einer vierzügigen Grund- und einer zweizügigen Hauptschule. Rund 40 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten derzeit knapp 600 Schülerinnen und Schüler in 27 Klassen. Die Schule verfügt über ein Schulprogramm mit dem Leitsatz "Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Schülerinnen und Schüler". Ein Baustein des Schulprogramms ist der Schulsport:

### Der Schulsport:

Der Schulsport an der Grund- und Hauptschule Schönberg ist als ein wesentliches Aufgabenfeld im Schulprogramm verankert und steht unter dem Motto "Sport macht schlau!". Zur Durchführung des Schulsports stehen ein großer Sportplatz, ein kleinerer Allwetterplatz und fünf gut ausgestattete Sporthallen unterschiedlicher Größe zur Verfügung. Diese Sportstätten schaffen förderliche Voraussetzungen für viel und vielfältiges Bewegen und Spielen bzw. Sporttreiben für die Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport. An der Grund- und Hauptschule Schönberg unterrichten 19 Lehrkräfte im Fach Sport.

In der Stundentafel sind drei Stunden Sportunterricht pro Woche für alle Klassen verbindlich festgeschrieben. Bis zur 6. Jahrgangsstufe wird der Sportunterricht koedukativ unterrichtet; Schwimmunterricht wird in der 3. und 5. Klasse erteilt. Nach dem Grundsatz "Jede Sportstunde zählt" ist die Schule bemüht, möglichst keine Stunde Sportunterricht ausfallen, sondern im Bedarfsfall immerzu vertreten zu lassen. Im Schuljahr 2002/2003 gab es nach schuleigenen Berechnungen einen Sportstundenausfall von 0,3% bei einem landesweiten Gesamtunterrichtsausfall von 5,6%. Die Sportlehrkräfte besuchen regelmäßig schulinterne, aber auch kreis- und landesweite Fortbildungen teilweise sogar an Wochenenden.

### Die besonderen Aktivitäten:

Die Grund- und Hauptschule Schönberg bietet neben zusätzlichem Sportförderunterricht und fächerübergreifenden Sportprojekten (z.B. Sport und Kunst, Sport und Geschichte) insbesondere zahlreiche sportliche Aktivitäten für die Schülerinnen und Schüler im außerunterrichtlichen Schulsport an:

- **Schulmannschaften:** Die Grund- und Hauptschule Schönberg beteiligt sich mit zahlreichen Schulmannschaften in verschiedenen Sportarten an schulsportlichen Wettbewerben wie "Jugend trainiert für Olympia" sowie an Kreisschulsportfesten, bei Turnieren in den Ballspielen sowie bei Laufveranstaltungen (z.B. Qualifikation zum Helgoland-Marathon). Im Schuljahr 2002/03 war die Schule von der Anzahl der Mannschaften bei den Wettkämpfen die aktivste Schule von ganz Schleswig-Holstein. Die Schulleitung betrachtet die jungen Sportlerinnen und Sportler als "verlässliche und vorbildliche Botschafter unserer Schule".
- **NESSIE:** NESSIE ist das „Nachmittägliche Ergänzungsangebot der Schönberger Schulen im Einzugsbereich“. Hier werden die Schülerinnen und Schüler nach dem Mittagessen nicht nur bei ihren Hausaufgaben betreut, sondern haben auch die Möglichkeit, Sport in Arbeitsgemeinschaften (z.B. Reiten, Schach, Fußball, Tischtennis, Yoga) teilweise in Zusammenarbeit mit den örtlichen Sportvereinen zu betreiben.
- **Oase:** Die Oase wird an der Grund- und Hauptschule Schönberg als eine "sportive Auszeit" verstanden, bei der Schülerinnen und Schüler mit Problemen unter Anleitung einer Lehrkraft mit spezieller Beratungskompetenz betreut werden. In der Oase, die zu bestimmten Zeiten stundenweise geöffnet ist, können diese Kinder ihrem hohen Bewegungsbedarf nachgehen, ohne dabei andere zu stören. Hier stehen auch Kleingeräte wie Igelbälle, Boxsack, Weichbodenmatte, Trimmrad zur Verfügung. Häufig gelingt nach einem Besuch der Oase ein konzentriertes und effektives Weiterlernen.

#### Kontakt:

##### Grund- und Hauptschule Schönberg

Schulweg 3

24215 Schönberg

Ansprechpartner Sport

Heiko Lückemann - Konrektor

Telefon 04344 - 1645

Telefax 04344 - 3571

E-Mail: [GHS-Schoenberg@t-online.de](mailto:GHS-Schoenberg@t-online.de)

Internet: [www.ghs-schoenberg.lernnetz.de](http://www.ghs-schoenberg.lernnetz.de)





## 2.2 Ceciliengymnasium Bielefeld

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2003/2004 - 2. Platz (ausgeschrieben 2002/2003)



### Die Schule:

Das Ceciliengymnasium in Bielefeld ist ein Städtisches Gymnasium für Jungen und Mädchen. Die Schule verfügt über ein eigenes Schulprogramm, in dem der Schulsport als ein wesentliches Element manifestiert ist. Am Ceciliengymnasium Bielefeld werden rund 1.200 Jungen und Mädchen unterrichtet.

### Der Schulsport:

Der Schulsport am Ceciliengymnasium Bielefeld basiert auf einem schulinternen Lehrplan, der sich an den landesweiten Lehrplanvorgaben orientiert. In fachdidaktischer Hinsicht entspricht die Gestaltung des Schulsports am

Ceciliengymnasium dem sog. Doppelauftrag des Schulsports, der sowohl Bewegung, Spiel und Sport als Mittel individueller Entwicklungsförderung einsetzt als auch die Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur den Schülerinnen und Schülern vielfältig zu erschließen ermöglicht. Die Umsetzung erfolgt über den sog. "Erziehenden Schulsport", der die Sinngebungen des Sports bzw. die pädagogischen Perspektiven (z.B. "Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen") mit den Inhaltsbereichen bzw. Bewegungsfeldern (z.B. "Bewegen an Geräten - Turnen") kombiniert. Das Schulsportprofil des Ceciliengymnasiums sieht neben dem verbindlich zu erteilenden Sportunterricht und dem außerunterrichtlichen Schulsportaktivitäten im Sport einen wertvollen Beitrag zur Intensivierung des gesamten Schullebens. Dazu gehören beispielsweise der Sportförderunterricht genauso wie sportliche Anteile bei der Sextanerbegrüßung oder die bewegungsfreundliche Gestaltung des Schulgeländes.

### Die besonderen Aktivitäten:

Am Ceciliengymnasium Bielefeld gibt es rund 15 Arbeitsgemeinschaften in verschiedenen Sportarten, die meisten davon werden in enger Zusammenarbeit mit umliegenden Sportvereinen angeboten. Die Schule ist in den Sportarten Basketball, Leichtathletik und Schach in landesweite Talentsichtungs- und Förderprogramme eingebunden. Darüber hinaus bildet sie "SV-Sporthelfer" aus, die entweder Arbeitsgemeinschaften leiten oder den Pausensport der fünften Klassen betreuen. Zu den fächerverbindenden Projekten im Sport gehören u. a. das Einüben und Aufführen eines Musicals (zusammen mit dem Fach Musik) und "Einführung in das Cricketspiel" (zusammen mit dem Fach Englisch).

Ferner gibt es fächerübergreifende Projekte wie die Beteiligung bei den "Bethel Athletics", einem nationalen Sportfest für geistig behinderte Menschen in der von Bodelschwingschen Anstalt Bethel in Bielefeld. Das Ceciliengymnasium Bielefeld verfügt über einen schuleigenen Fitnessraum mit 25 Stationen zur freien Nutzung für die Schüler- und Lehrerschaft. Zahlreiche schulsportliche Aktivitäten sind am Ceciliengymnasium Bielefeld (traditionell) fester Bestandteil im Schuljahresplan geworden. Dazu gehören neben anderen:

- **Unterstufenwettkampf:** Der Unterstufenwettkampf wird einmal jährlich mit den Klassen fünf und sechs durchgeführt. Etwa 300 Schülerinnen und Schüler treten an einem Vormittag in neun "Disziplinen" im Klassenverband jahrgangsweise gegeneinander an. Zu diesen Wettbewerben gehören u. a.: Zielwürfe mit einem Tennisball auf Pylonen, ein Ausdauerlauf über sechs Minuten, Schluss sprünge über einen Schaumgummibalken und Aufführungen aus dem Bereich der Bewegungskünste. Alle Schülerinnen und Schüler kommen in die Wertung. Die beiden Stufensieger (-klassen) erhalten eine große "Ceci-Maus", die ein Jahr lang in ihrem Klassenraum ausgehängt wird.



- **Abendgala "Ceci in motion":** Hierbei handelt es sich um eine öffentliche Veranstaltung in einer städtischen Großsporthalle, die für die gesamte Schulgemeinde offen ist und Einblicke in den unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Sport an der Schule bietet: Schülerinnen der Sekundarstufe I zeigen beispielsweise eine Kür im Bodenturnen, Akrobatik und Rock'n Roll, Schüler und Schülerinnen der Unterstufe bewegen sich beim Discotanz, Sportkurse der Oberstufe präsentieren sich in Trendsportarten und bei einem Medley aus HipHop und Jazz etc. Eltern oder ehemalige Schüler spielen Handball oder Fußball gegen eine Kollegenauswahl. Die Sportgala findet alle zwei bis drei Jahre statt und endet mit einem geselligen Teil bzw. mit einem Imbiss für die Beteiligten und Gäste.

#### Kontakt

##### **Ceciliengymnasium Bielefeld**

Niedermühlenkamp 5

33604 Bielefeld

Telefon 0521 - 5577 890

Telefax 0521 - 5577 899

E-Mail: 168520@schule-nrw.de

Internet: [www.ceciliengymnasium.de](http://www.ceciliengymnasium.de)

Ansprechpartnerin Sport

Dr. Elisabeth Sahre - Stvr. Schulleiterin



## 2.3 Gesamtschule Gießen-Ost

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2003/2004 - 3. Platz (ausgeschrieben 2002/2003)



### Die Schule:

Die Gesamtschule Gießen-Ost ist eine integrierte Gesamtschule der Stadt Gießen mit gymnasialer Oberstufe und Ganztagsangebot. Die Gesamtschule wurde 1968 gegründet. Sie kommt ihren Aufgaben in Bildung und Erziehung auf der Grundlage eines Konzeptes nach, das die Unterschiedlichkeit von Kindern und Jugendlichen als eine Bereicherung begreift und im Unterricht insbesondere auf Binnendifferenzierung sowie auf projektorientiertes, selbstständiges und kooperatives Lernen setzt.

### Der Schulsport:

Der Schulsport basiert auf einem schuleigenen Sportkonzept, das sich einerseits den traditionellen Sportarten widmet, sich aber andererseits auch den neuen Sportarten öffnet. Der Sportunterricht selbst sieht sich dem sog. Doppelauftrag verpflichtet: individuelle Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport sowie Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur. Die Sportlehrkräfte sind bestrebt, in ihrem Sportunterricht für mehr Qualität und für eine deutlichere Schülerorientierung zu sorgen, um damit auch nach außen für mehr Akzeptanz des Sportunterrichts als wichtiges Erziehungsfeld der Gesamtschule Gießen-Ost zu sorgen. Die tägliche Bewegungszeit aller Schülerinnen und Schüler soll Schritt für Schritt in nächster Zeit realisiert werden. Der Schwerpunkt Sport- und Bewegungserziehung im Gesamtkonzept der Schule betrifft neben dem verbindlichen Sportunterricht auch viele unterschiedliche Bereiche des außerunterrichtlichen Schulsports bzw. des Schullebens insgesamt.

### Die besonderen Aktivitäten:

Zu den besonderen Aktivitäten der Gesamtschule Gießen-Ost gehören verschiedene Arbeitsgemeinschaften (Ag), die den herkömmlichen Kanon der im Schulsport vertretenen Sportarten (z. B. Ag Fußball, Ag Rudern) mit anderen bislang weniger verbreiteten ergänzen (z.B. Ag Klettern, Ag Flagfootball, Ag Cheerleading, Ag Jonglage). Die Schule hat allein im Schulsport zehn Kooperationspartner, darunter Sportvereine, Sportverbände und Leistungszentren.

- **Talentsichtung und -förderung:** Die Schule sichtet und fördert talentierte Schülerinnen und Schüler speziell in der Sportart Basketball in Zusammenarbeit u. a. mit dem Basketball-Bundeslisten Gießen 46ers. Ausgewählte Jungen und Mädchen erhalten drei Jahre lang ein regelmäßiges Training. Sie stellen im Wesentlichen auch die Schulmannschaften. Ziel ist es, interessierten und motorisch begabten Schülerinnen und Schülern den Zugang zum leistungs-sportorientierten Basketball zu erleichtern.
- **Betreuung von Spitzensportlern:** Im Rahmen der Ganztagsbetreuung widmet sich die Schule insbesondere auch der Förderung von Spitzensportlern innerhalb ihrer Schülerschaft, indem sie mit dazu beiträgt, möglichst gute und verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen, damit diese Schülerinnen und Schüler ihre Bildungs- und Sportkarriere parallel und möglichst erfolgreich verfolgen können. Hierzu gehörte in der Vergangenheit ein Jugendnational-spieler im Fußball genauso wie mehrere Jugendweltranglistenspieler im Tennis.
- **Fächerverbindende Projekte:** Zu den weiteren besonderen Aktivitäten im Schulsport der Gesamtschule Gießen-Ost gehören zahlreiche fächerverbindende Projekte: So zielte das Projekt "Tauchen und Meeresbiologie", das mit einer Studienfahrt nach Spanien endete, z.B. darauf hin, dass Schülerinnen und Schüler den Grundtauchschein des

Verbandes Deutscher Sporttaucher erwerben konnten. Unter der Bezeichnung "Geheimnis Bumerang" ging es in einem weiteren Projekt darum, die Flugeigenschaften dieses Wurfgerätes auf der Grundlage physikalischer Eigenschaften zu betrachten und in der Praxis anschließend besser beherrschen zu können.

**Kontakt:**
**Gesamtschule Gießen-Ost**

Alter Steinbacher Weg 28  
35394 Gießen

Ansprechpartner Sport  
Dr. Frank Reuber - Schulsportleiter

Telefon 0641 - 306 3002 03

Telefax 0641 - 49 49 97

E-Mail: [ostschule.schulleitung@t-online.de](mailto:ostschule.schulleitung@t-online.de)

Internet: [www.ostschule.de](http://www.ostschule.de)



## 2.4 Geschwister-Scholl-Realschule in Gütersloh

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2004/2005 - 1. Platz



### Die Schule:

Die Geschwister-Scholl-Realschule in Gütersloh verfügt über rund 1.000 Schülerinnen und Schüler sowie knapp 70 Lehrkräfte. Sie wurde 1966 gegründet und wird seit 1990 als Ganztagschule geführt, d.h., Schülerinnen und Schüler leben und arbeiten zusammen mit den Lehrkräften an allen Schultagen von 8 Uhr bis 15.45 Uhr zusammen. Die Unterrichtsstunden sind über den ganzen Tag verteilt, nach einer Mittagspause finden in aller Regel nochmals zwei Unterrichtseinheiten statt.

### Der Schulsport:

Die Geschwister-Scholl-Realschule versteht sich als bewegungsfreudige Schule mit einem vielfältigen Bewegungsangebot in- und außerhalb des Unterrichts. Ein Markenzeichen sind die sog. fächerverbindenden Unterrichtsprojekte, wo Sport und Mathematik (zur Messung von leichtathletischen Wettkampfleistungen) oder Sport und Deutsch ("Rechtschreibung erforschen, Lesen verstehen") miteinander verbunden werden.

Da die Schule nur über begrenzte Hallenkapazitäten verfügt, hat der Fachbereich Sport alternative Möglichkeiten zur Nutzung für den dreistündigen Sportunterricht auf dem Schulgelände unter dem Motto "Sportunterricht ohne Sporthalle" (z.B. durch Einrichtung eines Krautraumes) entwickelt.

### Die besonderen Aktivitäten:

Die Geschwister-Scholl-Realschule wurde beim nordrhein-westfälischen Landeswettbewerb "Bewegungsfreudige Schule" als Hauptpreisträger ausgezeichnet. Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten in der Zusammenarbeit mit Sportorganisationen sind ca. 43% der Schülerinnen und Schüler gegenwärtig Mitglied in einem ortsansässigen Sportverein. Zu den weiteren Aktivitäten in Bewegung, Spiel und Sport der Schule gehören u.a.:

- **Sporthelfer/-innen-Ausbildung:** Dabei handelt es sich um eine schulinterne Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Sportamt und der Sportjugend. Wer die Ausbildung erfolgreich absolviert hat, kann z. B. bei der Gestaltung des Pausensports verantwortlich mitwirken oder die Kletterwände und (Sportspiel-) Mannschaften betreuen.
- **Sportevents:** Hier reicht die Palette der Veranstaltungen und Darbietungen vom "Bewegten Elternabend" in der Jahrgangsstufe 5 über die "GSS-Sportgala" mit über tausend Zuschauern und 350 Aktiven bis hin zur Teilnahme am "City-Lauf", bei dem sich 250 Schülerinnen und Schüler Ballmaterial im Wert von 2.500 Euro "erliefen".
- **Talentsichtung/Talentförderung:** Begabte Schülerinnen und Schüler werden in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund NRW in verschiedenen Sportarten leistungsorientiert gefördert. Dazu werden zunächst spezielle Sichtungsprogramme durchgeführt, die später in Arbeitsgemeinschaften aufgehen und in der Teilnahme am schulischen Wettkampfsystem einmünden. Derzeit nehmen 16 Mannschaften an offiziellen Wettkämpfen in sieben Sportarten (von Fußball über Ringen bis Badminton) teil. Die Kooperation mit Sportvereinen bis hin zur Leitung der AG durch Vereins-Sportlehrkräfte ist dabei unerlässlich.

**Kontakt:****Geschwister-Scholl-Realschule**

Am Anger 54

33332 Gütersloh

Telefon 05241 - 822 326

Telefax 05241 - 822 982

E-Mail: [sport@rsgss.schulen-gt.de](mailto:sport@rsgss.schulen-gt.de)

Internet: [www.rsgss.schulen-gt.de](http://www.rsgss.schulen-gt.de)

Ansprechpartnerin Sport

Antje Spannuth - Fachvorsitzende Sport





## 2.5 Grundschule Brake in Bielefeld

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2004/2005 - 2. Platz



### Die Schule:

Die Grundschule Brake in Bielefeld ist eine vierzügige Gemeinschaftsschule mit 15 Klassen und knapp 400 Kindern. An der Schule unterrichten rund 20 Lehrkräfte. Die Grundschule Brake im Stadtbezirk Heepen hat sich selbst zu "einer bewegten offenen Ganztagschule" mit Betreuungsangeboten vor Unterrichtsbeginn in der Zeit von 7.30 bis 9 Uhr sowie danach bis 15 Uhr erklärt. Bei der Durchführung dieser Betreuungsmaßnahmen wird die Schule von einem Förderverein personell und finanziell unterstützt. Die pädagogische Ausrichtung der Grundschule Brake orientiert sich am selbst konzipierten Schulprogramm, das wesentliche Schwerpunkte im Schulsport bzw. als "Bewegte Schule - Gesunde Schule" enthält.

Im Sinne einer Öffnung von Schule arbeitet die Grundschule Brake mit einer Vielzahl von Partnern (nicht nur im Sport) zusammen (z.B. Musik- und Kunstschule der Stadt Bielefeld, Kinderärzte/-innen, Theaterpädagogische Werkstatt).

### Der Schulsport:

Die Grundschule Brake in Bielefeld als eine "Bewegte Schule" betrachtet Bewegung als ein gelebtes Prinzip, das nicht ausschließlich die Sache eines einzelnen Faches ist, sondern sich überall im gesamten Schulleben abspielt und Bewegungspausen in gleicher Weise wie jene über Bewegung zu erschließende Unterrichtsinhalte umfasst. Die Durchführung des Sportunterrichts orientiert sich an dem für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen gültigen Lehrplan. Dazu wurden zu allen Inhaltsbereichen sog. Jahresplanungen Sport mit Verbindlichkeiten und Freiräumen für die Unterrichtsgestaltung erarbeitet, die für die einzelnen Jahrgangsstufen Aufgabenschwerpunkte enthalten - am Beispiel: Der Inhaltsbereich "Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik" sieht für alle vier Jahrgänge den Aufgabenschwerpunkt "Auf und über etwas springen" vor, dagegen wird "Einen Laufparcours erstellen und nutzen" ausdrücklich erst für die Klassen drei und vier empfohlen. Für den Schulsport stehen der Grundschule Brake an Sportstätten und Sporträumen zur Verfügung: eine Dreifachsporthalle, ein Gymnastikraum, eine Außensportanlage und ein großflächig angelegtes bewegungsfreundliches naturnahes Schulgelände. Die Grundschule Brake beteiligt sich an dem Projekt "Tägliche Sportstunde".

### Die besonderen Aktivitäten:

Die Grundschule Brake in Bielefeld hat als eine bewegte und offene Ganztagschule einen Zielkatalog entwickelt, der auch "Mehr Zeit für Bewegung, Spiel und Sport" als eine Perspektive neben anderen (z. B. "Mehr Zeit für Hausaufgaben") vorsieht. Die Umsetzung solcher Ziele vollzieht sich auch und gerade in außerunterrichtlichen Angeboten und Lerninhalten:

- **Sportarten lernen:** Hierzu gehören über den Sportunterricht hinausgehende Inhalte in Sportarten wie beispielsweise: Inline Skating, Klettern, Kung Fu.
- **Talentfindungsgruppen:** Hierzu gehören über den Sportunterricht hinausgehende Aktivitäten in den typischen Wettkampfsportarten Leichtathletik, Turnen, Volleyball etc. Die Talentfindungsgruppen werden in enger Kooperation mit den ortsansässigen Sportvereinen (TuS Brake, TV Friesen Milse) angeboten.

- **Projekte und Treffs:** Hierzu gehören über den Sportunterricht hinausgehende Veranstaltungen entweder auf der Basis eines konkreten Vorhabens (z.B. Ballett für Anfänger, Zirkusprojekt, Selbstverteidigung für Jungen und für Mädchen) sowie in Zeitnischen des Ganztags (z.B. Lauftreff, Tanztreff).
- **Klassenfahrten und Schullandheimaufenthalte:** Bei beiden Maßnahmen außerhalb des Lernortes Schule werden häufig sportliche Schwerpunkte angeboten - sei es im Schlittschuhlaufen, Schwimmen oder beim Skilauf.

#### Kontakt:

##### Grundschule Brake

Am Bohnenkamp 15  
33729 Bielefeld

Ansprechpartner Sport  
Martin Sprenger, Konrektor

Telefon 0521 - 762 626

Telefax 0521 - 9774 794

E-Mail: [grundschule-brake@bitel.net](mailto:grundschule-brake@bitel.net)

Internet: [www.grundschule-brake.de](http://www.grundschule-brake.de)



## 2.6 Gesamtschule Am Heidberg in Hamburg

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2004/2005 - 3. Platz



### Die Schule:

Die Gesamtschule Am Heidberg in Hamburg ist seit rund 15 Jahren eine integrierte Gesamtschule mit rund 1.000 Schülerinnen und Schülern und rund 100 Lehrkräften, darunter 20 Sportlehrerinnen und Sportlehrer. Als eine der ersten Schulen in Deutschland ist sie zur "Selbstverantworteten Schule in Hamburg" ausgewählt worden.

### Der Schulsport:

Die Gesamtschule Am Heidberg zeichnet sich im Schulsport u. a. dadurch aus, dass sie seit dem Schuljahr 2005/2006 erstmals eine "Sportklasse" im Jahrgang 5 eingerichtet hat, in die sportbegeisterte Jungen und Mädchen aufgenommen wurden. Sie erhalten fünf Sportstunden

pro Woche. Ein sportartspezifischer Schwerpunkt im Angebot für die Jungen ist Fußball: Hier wurde eine Kooperation mit dem Hamburger SV (HSV) eingegangen, dessen Jugendtrainer die Sportstunden betreuen. Die Gesamtschule Am Heidberg ist zugleich erste Patenschule des HSV im Rahmen der Aktion "der HSV macht Schule". Bei den Mädchen liegt der inhaltliche Schwerpunkt in der Sportklasse beim Einradfahren. Im 7. Jahrgang erhält jeder Wahlpflicht-Sportkurs im Rahmen einer Projektwoche Gelegenheit, sich mit unterschiedlichen Sportarten vertraut zu machen (z.B. Kanu, Rudern, Tennis, Mountainbike); auch die konzeptionelle Weiterarbeit zur Einrichtung eines kleinen Fitness-Studios auf der Galerie der Sporthalle gehört dazu. Zur weiteren Verbesserung der Qualität der Lehrer werden in jedem Schulhalbjahr schulinterne Fortbildungen für die Sportlehrkräfte organisiert.

### Die besonderen Aktivitäten:

Die Gesamtschule Am Heidberg (FAH) in Hamburg hat ihre Aktivitäten im Schulsport im Rahmen eines sog. Bewegungskonzeptes auf drei Säulen aufgebaut: (1) Neugestaltung des Schulhofes, (2) offene Mitmachangebote bzw. betreutes Spielen auf dem Schulhof und (3) Kooperation von Schule und Verein. Um dieses Anliegen organisatorisch und finanziell voranzubringen, hat die Schule im Jahre 2000 einen eigenen Verein gegründet: den SiB-Club an der GAH, wobei "SiB" für "Schule in Bewegung" steht. Hierin fließen sowohl eher freizeit- und Breitensportliche als auch leistungssportorientierte Angebote und Maßnahmen ein. Vor diesem Hintergrund sind an besonderen Aktivitäten bzw. Schwerpunkten im Schulsport weiter zu nennen:

- **Schülermitverantwortung:** Im Rahmen der sog. "Aktiven Pause" und bei Großveranstaltungen werden Schülerinnen und Schüler insbesondere der älteren Jahrgänge 9 und 10 mit in die planerische und organisatorische Durchführung verantwortlich einbezogen. Sie helfen hier z.B. als "Sportassistenten" mit. Die Schule kümmert sich auch um den Erwerb von entsprechenden Lizenzen der interessierten Schülerinnen und Schüler bei den Fachverbänden bzw. der Sportjugend: zehn Gruppenhelfer/-innen und eine Übungsleiterin sind im Schuljahr 2003/2004 erfolgreich ausgebildet worden.
- **Gym-Day bzw. Dance-Day:** Der Gym- bzw. Dance-Day findet im jährlichen Wechsel als eine von vielen im Schulsportkalender fest verankerten Veranstaltungen für die Jahrgänge 4 bis 10 statt. Er besteht im Turnen aus einem Geräte-Mehrkampf auf der Basis der Bundesjugendspiele sowie aus Workshops zu weiteren turnerischen Elementen bis hin zur Akrobatik und beim Dance-Day aus der Präsentation von Tänzen, die im Sportunterricht oder in Workshops erlernt wurden (z. B. HipsHop, Video-Dancing, Standard).

- **Heidelbergmarathon:** Diese Veranstaltung hat an der Schule schon eine lange Tradition. An einem Freitag im Mai oder Juni laufen jährlich alle Schülerinnen und Schüler der Schule eine Stunde lang so viele Runden wie möglich auf einem ein Kilometer langen Rundkurs. Eine Vorbereitung auf diese Ausdauerbelastung erfolgt zuvor im Sportunterricht.
- **Jahrgangsturniere:** Für jeden Jahrgang zwischen 5 und 10 wird einmal pro Schuljahr ein thematisch unterschiedliches Turnier angeboten: zunächst ein Spiele-Cup in der 5. Jahrgangsstufe; Unihoc, Tischtennis, Fußball und Volleyball gehören ebenfalls dazu. Alle Schüler/-innen nehmen während ihrer Schullaufbahn so an sechs verschiedenen Turnieren teil.

#### Kontakt:

##### Gesamtschule Am Heidelberg

Tangstedter Landstraße 300

22417 Hamburg

Ansprechpartner Sport

Jörg Carstens - Fachvertreter Sport

Telefon 040 - 4288 92 - 01

Telefax 040 - 4288 92 - 120

E-Mail: [angela.sperlich@bbs.hamburg.de](mailto:angela.sperlich@bbs.hamburg.de)

Internet: [www.gesamtschule-am-heidelberg.de](http://www.gesamtschule-am-heidelberg.de)





## 2.7 Gustav-Adolf-Schule in Herne

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2005/2006 - 1. Platz



### Die Schule:

Die Gustav-Adolf-Schule in Herne ist eine Ganztags-Hauptschule mit rund 260 Schülerinnen und Schülern. Das Kollegium besteht aus gut 20 Lehrkräften, von denen acht Lehrerinnen und Lehrer eine Fakultas für das Fach Sport haben. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an der Gustav-Adolf-Schule beträgt 25%; in den Jahrgangsstufen fünf bis sieben teilweise sogar 50%; rund 40% der Eltern sind arbeitslos. Von der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler sind etwa 10 bis 15 % Mitglied in einem örtlichen Sportverein. Zum Schulgelände gehören eine

Turnhalle mit Gymnastikhalle, ein Lehrschwimmbecken und ein Sportplatz. Eine weitere Nutzungsmöglichkeit für Bewegung, Spiel und Sport bietet ein nahe gelegenes Freizeit- und Erholungsgelände.

### Der Schulsport:

Das Schulprogramm der Gustav-Adolf-Schule sieht ein Konzept für den Bereich "Bewegung, Spiel und Sport" vor, das die Fachschaft Sport erarbeitet hat und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Schwerpunkte sind hierbei u. a. die Umsetzung der neuen (nordrhein-westfälischen) Rahmenrichtlinien für das Fach Sport, die Intensivierung der sportbezogenen Zusammenarbeit mit anderen Schulen, mit Vereinen und weiteren Sporteinrichtungen, Entwicklung neuer Präventionsangebote für Kinder und Eltern, Durchführung von Maßnahmen zur Erlangung von Zusatzqualifikationen für Schülerinnen und Schüler im Sport in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Mindestens einmal pro Schuljahr wird im Rahmen des verbindlichen Sportunterrichts der sog. "Münchner Fitness-Test" durchgeführt; die Ergebnisse werden in den persönlichen Fitness-Pass eingetragen. Der Sportunterricht wird in der Orientierungsstufe koedukativ, ab der 7. Jahrgangsstufe nach Geschlechtern getrennt erteilt, sofern die Klassen dies wünschen.

### Die besonderen Aktivitäten:

Die Palette der sportbezogenen Aktivitäten an der Gustav-Adolf-Schule, die über den verbindlichen Sportunterricht hinausgehen, reicht vom Pausensport bis zum Sportförderunterricht. Dazu gehören aber auch regelmäßige Schulsportfeste bzw. die Durchführung der Bundesjugendspiele in der Leichtathletik sowie die Teilnahme an verschiedenen lokalen Schulsport-Wettkämpfen (z.B. Hallenfußballturniere und Schwimmfeste für Herner Hauptschulen). Die Gustav-Adolf-Schule organisiert selbst sportliche Angebote wie z. B. den "King-Gustav-Orientierungslauf" für die Jahrgangsstufen neun und zehn aller Herner Schulen und den Aktionstag Abenteuersport zusammen mit einer benachbarten Grundschule.

Die Gustav-Adolf-Schule beteiligt sich darüber hinaus u. a. am Schulsporttag des Stadtverbundes und nimmt am Schülerlauf beim Ruhr-Marathon teil. Im Laufe der Zeit hat die Gustav-Adolf-Schule ein Netzwerk von Kooperationspartnern (u. a. Sportvereine, Krankenkassen, Sportjugend) aufgebaut. Weitere besondere Aktivitäten im Schulsport der Gustav-Adolf-Schule sind:

- **Jugend-Fitness-Club:** Hierbei werden seit rund fünf Jahren die Schülerinnen und Schüler gezielt auf das Planen, Organisieren, Anleiten und Auswerten von sportlichen Aktivitäten insbesondere jener des außerunterrichtlichen Schulsports vorbereitet. Ein wichtiges Ziel dabei ist, Interessierte für die Teilnahme an der Ausbildung zum Sporthelfer durch den Stadtverbund Herne zu gewinnen. Wer diese Qualifikation erworben hat, wird automatisch Mitglied im "Jugend-Fitness-Club" der Gustav-Adolf-Schule, deren Mitglieder sich außerhalb der Unterrichtszeit treffen und wie in einem Sportverein ihren Aktivitäten im Schulsport nachgehen können.



- **Sport-Arbeitsgemeinschaften im Ganzttag:** Im Rahmen der Ganzttagsschule werden den Schülerinnen und Schülern zahlreiche Arbeitsgemeinschaften (AGs) in unterschiedlichen Bereichen angeboten. Dabei finden schon fast traditionsgemäß jene mit sportlichen Aktivitäten große Resonanz. Alle AGs werden von Lehrkräften der Schule geleitet; es besteht jedoch der Wunsch auf Unterstützung durch Übungsleiter/-innen der Sportvereine. Folgende Sportarten gehören derzeit zum Angebot an der Gustav-Adolf-Schule: verschiedene Sportspiele, Schwimmen, Tischtennis, Judo sowie speziell Volleyball für Mädchen.

#### Kontakt:

##### Gustav-Adolf-Schule

Edmund-Weber-Str. 127

44651 Herne

Ansprechpartner Sport

Peter Scholz - Sportfachleiter

Telefon 02325 - 335 47

Telefax 02323 - 16 - 4735

E-Mail: [schulleitung@gustav-adolf-schule.herne.de](mailto:schulleitung@gustav-adolf-schule.herne.de)

Internet: [www.gustav-adolf-schule.herne.de](http://www.gustav-adolf-schule.herne.de)



## 2.8 Integrierte Gesamtschule in Bonn-Beuel

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2005/2006 - 2. Platz



### Die Schule:

Die Integrierte Gesamtschule in Bonn-Beuel ist nach eigenen Aussagen und bezogen auf Anmeldezahlen und Nachfragewünsche die beliebteste Schule in der Stadt Bonn: Jährlich melden etwa doppelt so viele Eltern ihre Kinder an, wie Plätze zur Verfügung stehen. Diese Schule setzt auf individualisierte Schullaufbahnen, bei denen alle Abschlüsse möglich sind. An der Integrierten Gesamtschule Bonn-Beuel lernen behinderte und nichtbehinderte Kinder und Jugendliche gemeinsam. Die Schule arbeitet mit sieben Partnerschulen in Europa zusammen. Als Ganztagschule bietet sie allen Schülerinnen und Schülern an drei Nachmittagen Unterricht, Arbeitsgemeinschaften und vielfältige Freizeitangebote an.

### Der Schulsport:

Die Integrierte Gesamtschule in Bonn-Beuel versteht sich als bewegungsfreudige Schule, in der durch die Integration von Bewegung, Spiel und Sport in- und außerhalb des Unterrichts auch ein Beitrag zur Schulgesundheit und zur Schulqualität geleistet werden soll. Dafür bildet der

Schulsport ein Fundament. Der Sportunterricht ist dem sog. Doppelauftrag verpflichtet, der sowohl in Richtung der Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport zielt als auch die Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur einschließt. Neben dem Basisunterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Wahlpflichtbereich das Fach "Gesundheitserziehung und Bewegung" zu wählen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Ausbildung als "Sporthelfer". Diese Qualifikation berechtigt auch zur (organisatorischen) Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften und bei sportbezogenen Projekten.

### Die besonderen Aktivitäten:

Ein Schwerpunkt der zahlreichen Aktivitäten im Rahmen des Konzepts der bewegungsfreudigen Schule liegt beim Bewegen im Unterricht (z.B. Bewegungspausen und Entspannungsübungen sowie beim themenbezogenen Bewegen). Zum Schulgelände mit gedeckten Sportstätten und Freiflächen gehört auch ein ca. 1000 qm großer ökologischer Schulgarten, der vielfältige Bewegungsanlässe bietet. Die Gesamtschule Bonn-Beuel wurde bereits im Jahre 2004 mit dem Gütesiegel "Bewegungsfreudige Schule" vom nordrhein-westfälischen Sportminister Dr. Michael Vesper, dem heutigen Generaldirektor des DOSB, ausgezeichnet. Zu den weiteren besonderen Aktivitäten im außerunterrichtlichen Bereich gehören u.a.:

- **Sport-Arbeitsgemeinschaften:** Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 8 belegen eine von etwa 20 zweistündigen Arbeitsgemeinschaften (AG) wie z.B. im Badminton, Tischtennis, Klettern oder Street-Dance. Relativ neu im Programm ist die AG "Fit am Ball" in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln.
- **Sportliche Events und Projekte:** Außer den "üblichen" Spielfesten und Bundesjugendspielen gibt es an der Schule ein Projekt, interessierten Schülerinnen und Schülern das ausdauernde Laufen näher zu bringen, sei es regelmäßig mit der Teilnahme am Kölner Schulmarathon bzw. in der Schulmannschaft beim Bonn-Marathon oder sei es sogar mit einer Reise zum und Teilnahme am Athen-Marathon, wie dies im Jahre 2004 der Fall war. Die Schule hat sich auch an dem Projekt "WM Schulen - Fair Play for Fair Life" im zeitlichen Umfeld zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland beteiligt.

Die Gesamtschule Bonn-Beuel arbeitet auch als Leitschule im Projekt "Gesunde Schule" der Robert Bosch Stiftung und ist Mitgliedsschule im Netzwerk "OPUS" des Landes Nordrhein-Westfalen; seit 2007 ist sie auch am internationalen Gesundheitsprojekt "shape up" der Europäischen Union beteiligt.

**Kontakt:**

**Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel**

Siegburger Str. 321

53229 Bonn

Ansprechpartner Sport

Jürgen Nimptsch - Schulleiter

Telefon 0228 - 77 - 71 68

Telefax 0228 - 77 - 7160

E-Mail: [gebonn@t-online.de](mailto:gebonn@t-online.de)

Internet: [www.gebonn.de](http://www.gebonn.de)



## 2.9 Sprachheilschule Wilhelmsburg in Hamburg

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2005/2006 - 2. Platz (es gab zwei 2. Plätze)



### Die Schule:

Die Sprachheilschule Wilhelmsburg ist eine Sonderschule für sprachbehinderte Kinder im Primarbereich. In diese Schule gehen derzeit ca. 150 Schüler und Schülerinnen, die in Klassen mit höchstens 14 Jungen und Mädchen sowie einen Schulkindergarten aufgeteilt sind. Die Schule liegt in einem sozialen Brennpunkt Hamburgs mit einem Ausländeranteil von ca. 40%; Armut und Vernachlässigung begleiten den Lebensalltag vieler Kinder dieser Schule neben ihrer Behinderung. Bewegungsraum und Spielmöglichkeiten sind durch die städtische Umwelt in Wilhelmsburg stark eingeschränkt. Schulleitung und Kollegium haben sich daher schon vor vielen Jahren entschieden, (mehr) Bewegung für alle Schülerinnen und Schüler als eine zentrale Aufgabe der Schule zu definieren.

### Der Schulsport:

In jeder Klasse werden mindestens zwei Stunden Sportunterricht pro Woche erteilt. Dazu stehen der Schule eine Turnhalle sowie ein Außengelände zur Verfügung. Die Fachkonferenz Sport an der Sprachheilschule Wilhelmsburg hat im Jahre 2005 Stoffverteilungspläne erstellt, die sich an den speziellen Bedürfnissen von Kindern einer Sprachheilschule orientieren und die Bewegungsmöglichkeiten durch besondere Ausstattungen (z.B. Therapieraum mit Bällebecken) mit einbeziehen. Neben dem regulären Sportunterricht haben alle Klassen einmal wöchentlich Schwimmunterricht.

### Die besonderen Aktivitäten:

Die Palette der sportbezogenen Aktivitäten an der Sprachheilschule Wilhelmsburg, die über den verbindlichen Sportunterricht hinausgehen, reicht von psychomotorischer Förderung bis zur Krankengymnastik. Die "Förderung der grobmotorischen Fähigkeiten durch Psychomotorik" einschließlich einer Überprüfung in Tests einmal pro Jahr bildet einen Schwerpunkt im Schulprogramm. Vor mehr als zehn Jahren hat sich die Schule zur "bewegten Schule" entwickelt: Spielgeräte konnten aus Sponsorenmitteln angeschafft werden, eine ABM-Tischlergruppe hat eine Rollbrettrampe kostenlos angefertigt; auf dem Schulgelände stehen ein Spiel- und Klettergerüst sowie ein Wasserspielplatz, der als Projekt aus einem Wettbewerb der (Hamburger) Gesundheitsförderkonferenz hervorgegangen ist. Besondere Aktivitäten sind daher:

- **Aktive Pause:** Die Sprachheilschule Wilhelmsburg verfügt über drei Schulhöfe mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten mit Verweis auf die oben schon genannten "Spielsachen". Ferner gehört noch dazu ein "Fuhrpark" mit Kett-Cars, Rollern, Fahrrädern, Anhängern und anderen Fortbewegungsmitteln. Fußball und Tischtennis sind ebenso möglich wie die Nutzung einer "Spieltonne mit Bewegungsgeräten", die von Schüler/-innen der 4. Klassen verwaltet werden.
- **Therapeutisches Reiten:** Seit etlichen Jahren wird durch eine Kollegin mit einer entsprechenden Zusatzqualifikation Reitunterricht nach dem Ansatz "Feldenkrais und Reiten" auf dem Gelände eines benachbarten Kinderbauernhofes angeboten. Hier nehmen in erster Linie Kinder teil, die in ihrer Körperwahrnehmung, aber auch emotional und sozial auffällig sind.



■ **Bewegungsraum Klassenzimmer:** Bewegter Unterricht ist ein wichtiges Prinzip der Unterrichtsgestaltung der Sprachheilschule Wilhelmsburg. Tänze, Singspiele, Fingerspiele gehören genauso dazu wie Sinneserfahrungen mit Händen und Füßen z. B. beim Nachgehen von Buchstaben, Laufdiktaten etc. Alle Klassenräume sind zusätzlich mit Trampolinen, Hüpfbällen, Teppichfliesen und einer Sammlung von kleineren Bewegungsgeräten (z. B. Igelbällen, Laufdosen) ausgestattet.

Die Sprachheilschule Wilhelmsburg möchte zukünftig noch mehr Sportangebote am Nachmittag offerieren. Sie ist ab dem Schuljahr 2007/2008 eine voll gebundene Ganztagschule. Und sie hofft darauf, zur "Quartiersschule im Stadtteil Wilhelmsburg" ernannt zu werden. Vielleicht hilft es da, dass Wilhelmsburg der Austragungsort der Internationalen Bauausstellung 2013 ist. Der Ausbau des Außengeländes der Schule mit verschiedenen Spielfeldern könnte dann im Rahmen eines neuartigen Bildungszentrums "Tor zur Welt" an einem neuen Standort in Wilhelmsburg Realität werden.

#### **Kontakt:**

##### **Sprachheilschule Wilhelmsburg**

Kurdamm 8

21107 Hamburg

Telefon 040 - 4288 8530

Telefax 040 - 4288 8532 22

E-Mail: SHSKurdamm@aol.com

Internet: [www.sprachheilschule-wilhelmsburg.hamburg.de](http://www.sprachheilschule-wilhelmsburg.hamburg.de)

Ansprechpartnerin Sport

Ursula Steiner - Schulsportleiterin





## 2.10 Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker in Lübeck

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2005/2006 - Sonderpreis



### Die Schule:

Die Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker in Lübeck ist eine Berufsschule in der Trägerschaft der Handwerkskammer Lübeck, die von 1.750 jungen Auszubildenden während ihrer dreijährigen Berufsausbildung in Form von Blockunterricht besucht wird. Sie ist als bundesoffene Landesberufsschule gemäß Beschluss der Kultusministerkonferenz die zuständige Lehranstalt für das gesamte Bundesgebiet. Die Schule verfügt über insgesamt 60 Ausbildungsklassen, von denen in Lübeck gleichzeitig in bis zu 16 unterrichtet wird.

### Der Schulsport:

Die Berufsschule gilt allgemein als "letzte Institution", um junge Menschen im Rahmen ihrer Bildungskarriere an den Sport heranzuführen.

Diese Aufgabe nimmt die Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker in Lübeck in besonderer Weise wahr: Anstatt eines herkömmlichen bzw. verpflichtenden Sportunterrichts im Klassenverband haben die Schüler und Schülerinnen hier die Möglichkeit, auf der organisatorischen Basis eines Kurssystems aus einer Vielzahl von Sportangeboten auszuwählen. Auf diese Weise wird auch der (leider) immer noch weit verbreiteten Vorstellung entgegengewirkt, Sport sei in der Berufsschule ein lästiges und unbeliebtes Pflichtfach. Vielmehr soll an dieser Berufsschule der Sport mit seinen Möglichkeiten ein fester Bestandteil des Schullebens sein, zumal die Auszubildenden hier über mehrere Wochen ganztätig unter einem Dach lernen und leben.

Die Durchführung des Sportunterrichts im wählbaren Kurssystem muss man sich so vorstellen, dass die Schüler und Schülerinnen zu Beginn eines mehrwöchigen Unterrichtsblockes zwei Wunschsportarten mit erster und zweiter Priorität aus einer umfangreichen Angebotsliste auswählen. Zu diesen Sportarten gehören z.B. die koedukativ vermittelten Ballspiele (Basketball, Volleyball, aber auch Uni-Hockey, Ultimate-Frisbee etc.), ferner Jazz Dance, Jogging, Rückschlagspiele (u. a. Squash, Badminton), Funktionsgymnastik und Kanusport, der auf den umliegenden Gewässern des "Weltkulturerbes Hansestadt Lübeck" als ein besonderes Highlight gilt. Der Sportunterricht selbst findet an zwei Nachmittagen über den Zeitraum von 13 bis 18 Uhr verteilt statt. Diese Zeiträume werden vom sonstigen Fachunterricht freigehalten. Für den Sportunterricht stehen sieben Sportstätten im Nahraum der Schule zur Verfügung.

### Die besonderen Aktivitäten:

Die besonderen sportlichen Aktivitäten der Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker in Lübeck sind auch dadurch geprägt, dass die Schülerinnen und Schüler über einen längeren Zeitraum in Internaten wohnen und somit einen großen Teil ihrer Freizeit außerhalb des Unterrichts auf dem Schulgelände verbringen. Der Sport bietet sich deshalb in besonderer Weise als ein fester Bestandteil eines aktiven und mit Bewegung angereicherten Schullebens an:

- **Sport auf dem Schul-Campus:** Auf dem Schul-Campus der Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker sind verschiedene Sporteinrichtungen geschaffen worden, die den Schülerinnen und Schülern auch außerhalb der Schulzeit bzw. des Unterrichts zur freien Nutzung zur Verfügung stehen. Dazu gehören ein ungedecktes Sportfeld für Volleyball, Basketball, Fußball sowie ein Tischtennistisch, ein Fahrradschuppen mit 90 Rädern zur Ausleihe; ein Fitnessraum befindet sich in Planung.

- **Schulverein:** Der "Verein zur Bildung und Förderung des Hörgeräteakustiker-Nachwuchses e.V." stellt der Schule Kanus mit Ausstattung zur Nutzung für den Sportunterricht zur Verfügung. Auch der Fahrradverleih wird durch den Schulverein (u. a. finanziell) unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler können für den Jahresbeitrag von zwölf Euro Mitglied im Verein werden und seine Leistungen komplett in Anspruch nehmen.

#### **Kontakt:**

##### **Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker**

Bessemerstraße 3

23562 Lübeck

Ansprechpartner Sport

Stefan Fuesers - Studienrat

Telefon 0451 - 5029 100

Telefax 0451 - 50291-07

E-Mail: [service@lbs-hoerakustik.de](mailto:service@lbs-hoerakustik.de)

Internet: [www.lbs-hoerakustik.de](http://www.lbs-hoerakustik.de)



## 2.11 Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Gropiusring in Hamburg

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2006/2007 - 1. Platz



### Die Schule:

Die 1986 gegründete Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Gropiusring (H20) in Hamburg besteht aus einer Berufsschule für Bürokaufleute, Kaufleute im Gesundheitswesen, Sport- und Fitnesskaufleute, Verwaltungskaufleute, einer Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung (früher: Handelsschule) sowie einer Höheren Handelsschule und einem Wirtschaftsgymnasium mit insgesamt ca. 1.500 Schülerinnen und Schülern sowie ca. 75 Lehrkräften.

### Der Schulsport:

Die Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Gropiusring bietet als eine der wenigen Hamburger Berufsschulen ihren Schülerinnen und Schülern überhaupt ein Angebot im Schulsport. Im Wirtschaftsgymnasium, in der Berufsfachschule Wirtschaft und Verwaltung wird Sport als Pflichtfach zweistündig pro Woche unterrichtet. Grundlage für den Schulsport ist eine "nachahmenswerte" räumliche Ausstattung mit u.a. einem Rasenplatz mit Tartanbahn, einem Kunstrasenplatz, einer Dreifeldhalle und einer Gymnastikhalle. Das "H20 Sportkonzept" gliedert sich in Sport als Pflichtfach, Gesundheit und Bewegung als Wahlpflichtfach, als fächerübergreifende Verknüpfungen (z.B. zum Darstellenden Spiel) und in außerunterrichtliche Sportveranstaltungen.

Die Notwendigkeit des Wahlpflichtfaches "Gesundheit und Bewegung" für Bürokaufleute resultiert neben der generell veränderten Lebenssituation der Auszubildenden hier auch insbesondere aus der vorwiegend sitzenden Tätigkeit im Beruf selbst. Ziel ist es daher, durch entsprechende Unterrichtseinheiten (z.B. zum Beweglichkeitstraining, über Bewegung im und als Team) zu Verhaltensänderungen anzuregen und somit nach "bewegenden Alternativen" zu suchen (z.B. Joggen, Walken, Schwimmen, Fahrrad fahren).

### Die besonderen Aktivitäten:

Die Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Gropiusring hat eine Vielzahl von Sportveranstaltungen im Jahresverlauf in das Schulleben integriert. Die Schule beteiligt sich in mehreren Sportarten am Bundeswettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" auf (Hamburger) Landesebene und richtet sogar einzelne Wettkämpfe (hier: im Basketball) selbst aus. Im Wettkampfbereich sind auch schulinterne Meisterschaften (z.B. im Tischtennis) und Turniere (z.B. Weihnachtsturnier im Fußball) anzusiedeln. Als weitere sportliche Top-Events finden bzw. fanden statt:

- **H20-Sporttag:** Dieser Sporttag wird seit über einem Jahrzehnt regelmäßig zum Schuljahresbeginn und in Verbindung des Auftaktes zu einem internationalen Stadtteilstfest mit Partnern veranstaltet. An diesem "H20-Sporttag" nehmen ca. zwei Drittel aller Schülerinnen und Schüler teil. Das Kollegium ist in unterschiedlichen Funktionen vollständig vertreten. Es gibt Turniere, Wettkämpfe und Vorführungen in unterschiedlichen Sportarten. Im Mittelpunkt steht jedoch ein differenziertes "Schnupper"-Sportangebot, das von den Schülerinnen und Schülern aus den Bereichen Sport- und Fitnesskaufleute, Gesundheitskaufleute als Übungsleiter/-innen bzw. Trainer/-innen für interessierte Mitschülerinnen und Mitschüler angeleitet wird (z.B. Spinning, Rückenschulkurs, Kung-Fu, Yoga).

- **H20-Trophy:** Die H20-Trophy ist eine sportbetonte Projektreise in unterschiedliche Länder der EU, für die sich die Schülerinnen und Schüler der Schule aufgrund ihrer schulischen und sportlichen Leistungen qualifizieren müssen. Die Teilnehmenden haben dann "vor Ort" unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen (z.B. Bootsrennen, Klettern in der Wildnis). Gezeigt und beurteilt werden sollen dabei neben Schnelligkeit und Geschicklichkeit, aber auch Kreativität und Teamfähigkeit.

#### Kontakt:

**Staatliche Handelschule**

**mit Wirtschaftsgymnasium Gropiusring (H20)**

Gropiusring 43

22309 Hamburg

Telefon 040 - 428980-348

Telefax 040 - 428980-360

E-Mail: [office@h20-hamburg.de](mailto:office@h20-hamburg.de)

Internet: [www.h20-hamburg.de](http://www.h20-hamburg.de)

Ansprechpartner Sport

Olaf Bublay - Sportlehrer



## 2.12 Oberstufenzentrum Industrie und Datenverarbeitung in Berlin

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2006/2007 - 2. Platz



### Die Schule:

Das Oberstufenzentrum Industrie und Datenverarbeitung im Berliner Stadtteil Wilmersdorf verfügt über ca. 1.000 Schülerplätze und rund 2.000 Schülerinnen und Schüler und gliedert sich in eine Berufsschule, Berufsfachschule und Fachoberschule. Im Berliner Vergleich ist die Quote von dualen Schülern mit insgesamt 50% relativ hoch. Zirka 300 Schülerinnen und Schüler erwerben pro Jahr den Abschluss als Industrie-, Medien-, System- oder Informatikkaufleute in unterschiedlichen Branchen- bzw. Wirtschaftszweigen. Das Schulleben ist laut vorliegendem Schulprogramm geprägt von Vertrauen, Fairness, Offenheit, Toleranz und Verlässlichkeit. Das Oberstufenzentrum versteht sich als eine sog. offene Schule mit innerer Transparenz und Öffnung nach außen.

### Der Schulsport:

Der Schulsport am Oberstufenzentrum Industrie und Datenverarbeitung in Berlin ist nominell im Fachbereich "Sport/Gesundheitsförderung" angesiedelt. Diese Bezeichnung deutet die besonderen Bedürfnisse und Erwartungen an Bewegung, Sport und Spiel von Schülerinnen und Schülern einer Berufsschule bereits an. Das Oberstufenzentrum Industrie und Datenverarbeitung hat sogar in seinem 2006 von der Schulkonferenz verabschiedeten Schulprogramm die sportpädagogische Arbeit u.a. mit folgender Zielsetzung bzw. Aufgabenstellung etabliert: "Wir geben den Schülerinnen und Schülern durch Erproben und Gestalten von prophylaktischen und kompensatorischen Übungen eine berufsbezogene Gesundheitsorientierung". Diese Zielstellung hat u. a. zur zusätzlichen Implementierung von gesundheits- und bewegungsfördernden Angeboten außerhalb der erteilten Sportunterrichtsstunden geführt. Im Fachbereich "Sport/Gesundheitsförderung" unterrichten gegenwärtig fünf Lehrkräfte von insgesamt 90 Kolleginnen und Kollegen. Die räumlich-materielle Grundausrüstung wird laut Selbstauskunft als "eher gering bemessen".

### Die besonderen Aktivitäten:

Das Oberstufenzentrum Industrie und Datenverarbeitung ist in mehrfacher Hinsicht über den reinen Sportunterricht hinaus aktiv u.a. mit der Teilnahme von Schülerinnen und Schülern am "Tag des Berufsschulsports" in Berlin sowie an Berliner Meisterschaften im Schulsport in verschiedenen Mannschafts- bzw. Ballsportarten (u.a. Fußball, Basketball, Badminton). Einmal pro Jahr bietet die Schule eine Skifahrt als ausbildungsübergreifende Begegnung im Rahmen eines sog. kompetenzorientierten Teamentwicklungsprozesses an. Ferner gilt es (neben Badminton als Lehrersport!), diese folgenden Aktivitäten im Schulsport des Oberstufenzentrums herauszustellen:

- **Module zur Gesundheitsförderung:** Das Konzept der Gesundheitsförderung besteht aus insgesamt fünf Modulen. Diese Module wurden bisher von sechs Lehrern 65 mal (jeweils in 90 Min.) mit knapp 1.000 Schülerinnen und Schülern erprobt. Die Resonanz war so groß und positiv, dass das Konzept bzw. die Modulinhalte auch schon vor Ausbildern aus der Industrie und auf einer Schulleitertagung der Berliner Berufsbildenden Schulen präsentiert wurde. Die fünf Module sind: Übungen im Sitzen (I), Power für Rücken und Co (II), Ernährung (III), Entspannung (IV) und Yoga (V).
- **Sport-Arbeitsgemeinschaften:** Arbeitsgemeinschaften als Bestandteil des sog. außerunterrichtlichen Schulsports bestehen im Basketball, Volleyball und im Hallenfußball, wo auch Lehrer/-innen zusammen mit Schülerinnen und Schülern teilnehmen. Eine so gemischte Mannschaft nimmt regelmäßig an einem Benefizturnier in der Berliner Jugendstrafanstalt Plötzensee teil.



**Kontakt:**

**Oberstufenzentrum Industrie und Datenverarbeitung  
Berufsschule, Berufsfachschule, Fachoberschule**

Prinzregentenstr. 32  
10715 Berlin

Telefon 030 - 8575 8535

Telefax 030 - 8575 85 - 50

E-Mail: [bollwerk@oszinddv.de](mailto:bollwerk@oszinddv.de)

Internet: [www.oszinddv.de](http://www.oszinddv.de)

Ansprechpartner Sport

Ralf Wichert-Beyerhaus - Fachleiter Sport



## 2.13 Eugen-Reintjes-Schule in Hameln

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2006/2007 - 3. Platz



### Die Schule:

Die Eugen-Reintjes-Schule ist eine gewerbliche Berufsschule mit derzeit rund 1.700 Schülerinnen und Schülern, die in den Bereichen Elektrotechnik und Informatik, Metall- und Fahrzeugtechnik, Bau- und Holztechnik sowie Farbe und Raum ausgebildet werden. Etwa die Hälfte der Schülerinnen und Schüler sind Vollzeitschüler der Schulform Berufsvorbereitungsjahr, Berufsgrundschuljahr, verschiedener Berufsfachschulen, der Fachoberschule und des Fachgymnasiums.

### Der Schulsport:

Während der Sportunterricht für die Vollzeitschüler durchgängig zweistündig pro Woche erteilt wird, findet in

den anderen Berufsschulklassen nur vereinzelt Sportunterricht statt. Das Sportkonzept der Eugen-Reintjes-Schule orientiert sich an dem fachdidaktischen Modell der Ganzheitlichkeit und der Mehrperspektivität. Unterrichtsvorhaben folgen grob diesen Phasen: Information über die zu bewältigende Aufgabe, Entwicklung eines Arbeitsplanes, Entscheidung über Art der Durchführung und benötigte Arbeitsmittel, Ergebniskontrolle sowie Auswertung und Reflexion. Der mehrperspektivisch angelegte Sportunterricht verfolgt u.a. das Ziel, für vielfältige Könnenserlebnisse zu sorgen, eine Stärkung der Persönlichkeit anzustreben und die Teilhabe an der existierenden und sich weiterentwickelnden Sport- und Bewegungskultur für möglichst alle Schülerinnen und Schüler sicherzustellen.

### Die besonderen Aktivitäten:

Die Fachgruppe Sport an der Eugen-Reintjes-Schule in Hameln hat für den Sport an ihrer Schule vier sog. Handlungsbereiche konzipiert und mit besonderen Aktivitäten konkretisiert und realisiert, die insbesondere die Bedingungen berücksichtigen, unter denen Sport an einer Berufsschule stattfindet bzw. mit denen er "leben" muss. Diese vier Handlungsbereiche sind im Folgenden knapp skizziert:

- **1. Zum Sport verführen:** Dieser Handlungsbereich meint, ein Sportangebot zu inszenieren, das durch einen möglichst hohen Aufforderungscharakter fasziniert: die Vielfalt an Sportarten generell und die Berücksichtigung von "modernen" Sportarten (z.B. Mountainbiking, Klettern, Golf) gehören genauso dazu wie sportliche Aktivitäten bei Klassen- und Kursfahrten (z.B. Skilanglauf im Harz) sowie Kooperationen mit ortsansässigen Sportvereinen (z.B. Ruderverein Weser).
- **2. Die Ausstattung verbessern:** Dieser Handlungsbereich stellt die Ausstattung für den Sportunterricht bzw. Schulsport an der Schule auf den Prüfstand und versucht den Bau von Sportstätten (z.B. Kletterwand) und Sportgeräten (z.B. Kanu) und deren Instandhaltung (z.B. Fahrradwerkstatt) in den fachpraktischen Unterricht der Vollzeitschulen und in Projektwochen nachhaltig zu integrieren. Im Ergebnis schaffen sich die Schülerinnen und Schüler so selbst ihre Sportmöglichkeiten.

- **3. Sport bei Gegenwind:** Dieser Handlungsbereich greift das pauschale Vorurteil auf, Sportunterricht an Berufsschulen sei eigentlich überflüssig. Wenn Stunden gekürzt werden müssen, steht der Sportunterricht an erster Stelle - mehr noch: Aus den Ausbildungsbetrieben kommt "Gegenwind", weil Sport zu Verletzungen führen kann, ohnehin Privatsache sei und der Fachunterricht auf jeden Fall vorgehen müsse. Hier muss Überzeugungsarbeit geleistet werden. Auf der praktischen Ebene wurden hier u.a. gesundheitsorientierte Unterrichtsvorhaben realisiert.
- **4. Den Einzelnen stärken und sozial Handeln:** Dieser Handlungsbereich möchte sowohl starken als auch schwachen Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten aufzeigen, ihre Persönlichkeit zu stärken, also Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen. Dazu bietet der Schulsport zahlreiche Ansatzpunkte - sei es bei sportbetonten Klassenfahrten, bei regelmäßig stattfindenden Turnieren in Ballsportarten, beim Sporttag für die ganze Schule oder sei es bei einem Leichtathletik-Sportfest in einem Jugendgefängnis, an dem die Eugen-Reintjes-Schule einmal im Jahr teilnimmt.

#### **Kontakt:**

##### **Eugen-Reintjes-Schule**

Breslauer Allee 1  
31787 Hameln

Telefon 05151 - 9894 01

Telefax 05151 - 9894 - 30

E-Mail: [verwaltung@ers-hameln.de](mailto:verwaltung@ers-hameln.de)

Internet: [www.ers-hameln.de](http://www.ers-hameln.de)

Ansprechpartner Sport

Klaus Wollenweber - Abteilungsleiter Sport & Metall



## 2.14 Berufliche Schule "Theodor Hoppe", Berufsbildungswerk im Oberlinhaus in Potsdam

Deutscher Schulsportpreis Preisträger 2006/2007 - Preis der Jury



### Die Schule:

Die Berufliche Schule "Theodor Hoppe" (Berufsbildungswerk Oberlinhaus) in Potsdam ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule mit ca. 650 körper- und lernbehinderten Schülerinnen und Schülern, die nach ihrer Ausbildung einen von den Kammern bzw. Ministerien anerkannten Beruf ergreifen. Ferner sind in der Berufsfachschule Soziales und in der Fachschule Sozialwesen ca. 100 Schülerinnen und Schüler, die in vollzeitschulischen Maßnahmen den Beruf des Heilerziehungspflegers bzw. des Sozialassistenten erlernen. Diese Rahmenbedingungen stellen eine Besonderheit gegenüber anderen beruflichen Schulen dar.

### Der Schulsport:

Die ministeriellen Vorgaben durch das Land Brandenburg sehen für die Ausbildungsklassen eine Wochenstunde und für Klassen in berufsvorbereitenden Bildungsgängen zwei Wochenstunden Sportunterricht vor. Diese sind in der Stundentafel der Berufsschule verankert und werden von insgesamt sechs ausgebildeten Diplom-Sportlehrkräften erteilt. Da-

zu stehen mehrere schuleigene Sportstätten zur Verfügung (u. a. Dreifach-Sporthalle mit Entspannungsraum, Rasensportplatz, Kegelbahn, Krafraum, Bewegungsbad).

Die Fachkonferenz Sport hat im Jahre 2001 ein Konzept für den Sportunterricht erarbeitet, das insgesamt zehn sog. Qualitäts-Eckpunkte vorsieht, die speziell auf die Klientel der Schülerinnen und Schüler mit ihren verschiedenen Behinderungen und Einschränkungen zugeschnitten sind und so die Planung von Sportunterrichtsstunden und hier speziell die Belastungsgestaltung bestimmen. Diese zehn Qualitäts-Eckpunkte sind: (1) behindertengerecht, (2) leistungsgerecht, (3) interessengemäß, (4) gesundheitsfördernd, (5) Selbständigkeit fördernd, (6) berufsspezifisch, (7) aufbauend, (8) motivierend, (9) zukunftsorientiert und (10) wissenschaftlich. Alle Schülerinnen und Schüler werden für die Erteilung des Sportunterrichts in einem sog. Eingruppierungssystem einer von vier Kategorien zugeordnet, nach denen dann jeweils bestimmte Unterrichtsinhalte didaktisch-methodisch angemessen aufbereitet werden.

### Die besonderen Aktivitäten:

Die Berufliche Schule "Theodor Hoppe" im Berufsbildungswerk Oberlinhaus hat neben dem normalen Sportunterricht eine ganze Reihe von weiteren außerunterrichtlichen Aktivitäten entwickelt, die regelmäßig im Schuljahresverlauf stattfinden (z.B. Vergleichswettkämpfe mit anderen Schulen einschließlich Turniere in Ballsportarten). Zwei weitere Sportaktivitäten sind gesondert herauszustellen:

- **Themensportfeste:** Bei diesen Sportfesten wird jährlich wechselnd ein bestimmtes Bewegungsthema zum Aufhänger gemacht: Bei "Mittendrin – statt nur dabei" findet alles Mögliche (mitten) im Wasser statt (z.B. Schwimmen, Rudern, Paddeln); bei "Voll von der Rolle" dreht sich alles um Räder (wie Inliner, Rollstühle, Cityroller).
- **Oberlympics:** Bei diesem Sportevent handelt es sich um das größte Sportfest für Menschen mit und ohne Behinderung im Bundesland Brandenburg, das die Schule im zweijährigen Rhythmus offen ausschreibt und an dem ca. 800 Kinder und Jugendliche teilnehmen. Die (geschützte) Bezeichnung Oberlympics ist eine Zusammensetzung aus dem Namen des kirchlichen Trägers "Oberlinhaus" der Schule und den "Paralympics", den Olympischen Spie-

len für Menschen mit Behinderungen. Diese Veranstaltung zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass hier verschiedenste Bewegungsangebote speziell für diese Adressatengruppe angeboten, teilweise völlig neu entwickelt und dazu noch völlig neue Sportgeräte aus verschiedenen Materialien (z.B. Metall, Holz) hergestellt werden. Für eine festliche Stimmung sorgt auch ein buntes Rahmen- bzw. Showprogramm (u.a. mit Stuntmen aus der Film- und Medienstadt Babelsberg). Zu den prominenten Gästen, die bei diesem Sportfest selbst aktiv mitmachen, gehörten u.a. schon Spielerinnen des Fußball-Bundesligisten Turbine Potsdam, Basketballspieler von Alba Berlin, aber auch Leistungssportler und Leistungssportlerinnen aus dem Bereich der paralympischen Disziplinen. Im Jahr 2008 finden bereits die 6. Oberlympics statt – dann im zeitlichen Vorfeld zu den Olympischen Sommerspielen in Peking.

**Kontakt:**
**Berufliche Schule "Theodor Hoppe"**
**Berufsbildungswerk im Oberlinhaus**

Steinstr. 80

14480 Potsdam

Telefon 0331 - 6694-0

Telefax 0331 - 6694 - 113

 E-Mail: [info@bbw-oberlinhaus-potsdam.de](mailto:info@bbw-oberlinhaus-potsdam.de)

 Internet: [www.bbw-oberlinhaus-potsdam.de](http://www.bbw-oberlinhaus-potsdam.de)

Ansprechpartnerin Sport

Margit Karnitz - Schulleiterin









3

# Was zeichnet die weiteren Bewerberschulen aus?

## Profilierungen über besondere Schulsportaktivitäten im Überblick

Die Preisträgerschulen sind in Kap. 2 dieser Broschüre in ihrem Gesamtprofil vorgestellt worden. Auch die weiteren Bewerberschulen bei den vier Wettbewerben für den Deutschen Schulsportpreis verdienen mit ihren besonderen Schwerpunkten und Aktivitäten im Schulsport Anerkennung und Würdigung. Dies geschieht im Rahmen dieser Broschüre allein dadurch, dass die Namen und Standorte der Schulen komplett aufgeführt werden. Mehr noch: Es wird hier der Versuch unternommen, wenigstens einige wenige thematische Schwerpunkte aus den Bewerbungen im Überblick kurz zu skizzieren. Diese Würdigung erfolgt nun nicht in Form weiterer ausführlicher Porträts wie bei den Siegerschulen im vorherigen Abschnitt, sondern eher durch querschnittartige Profilierungen von Aktivitäten im Schulsport, wie sie in den Bewerbungen der Schulen nachzulesen sind. Sie resultieren nicht aus Einzelfällen, weil sie nur in einer einzigen Bewerbung auftauchen, sondern sind so oder so ähnlich immer quer über mehrere Bewerbungen aufzufinden. Diese gleichartigen Schwerpunkte haben wir bei der Durchsicht der Bewerbungen gesammelt und jeweils einem Thema zugeordnet. Eine Auswahl dieser thematischen Profilierungen geben wir nun gebündelt wieder.

Wir wollen mit dieser Darstellung summarisch alle nicht ausgezeichneten Bewerbungen bzw. Schulen in ihrer geleisteten Arbeit würdigen. Wenn dennoch einige Schulen namentlich genannt werden, dann sind sie immer nur stellvertretend für etliche andere Schulen und daher beispielgebend für die Leserinnen und Leser dieser Broschüre anzusehen. Wir wollen - und das ist im Grunde das Hauptanliegen - so einen kursorischen Überblick über die Vielfalt und Tragweite der großen Aktivitäten der Schulen im Schulsport bieten, um so auch andere anzuregen, dieses und jenes womöglich in ihrem Bereich aufzugreifen und weiterzuentwickeln. Die von uns hier gewählte knappe Übersichtsdarstellung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es bei den einzelnen Profilierungen immer auch zu Überschneidungen mit anderen kommt. Viele der angezeigten Aktivitäten sind jeweils mit anderen verzahnt und so gesehen nur für diese Auflistung so isoliert bzw. pointiert dargestellt. Wir haben die Auswahl auf die folgenden fünf Schwerpunktprofilierungen von Aktivitäten begrenzt.

### 3.1 Profilierung über Aktivitäten in Kooperationen mit Partnern

Viele Schulen bringen in ihrer Bewerbung zum Ausdruck, dass sie im Schulsport mit außerschulischen Partnern kooperieren. Das ist an sich nahe liegend und klingt fast selbstverständlich, bedarf aber dennoch hier der **Herausstellung**: Viele Schulen kooperieren mit lokalen Sportvereinen, aber auch mit regionalen Sportverbänden, sie arbeiten mit kommerziellen Sportanbietern, aber auch mit öffentlichen Trägern des Sports zusammen. So entsteht eine reichhaltige Palette von Aktivitäten, die insgesamt zu einer Profilierung führen, die vermutlich den Schulsport insbesondere mit seinem außerunterrichtlichen Anteil von allen anderen Unterrichtsfächern in der Schule

unterscheiden. Wenn man so will, bildet die Zusammenarbeit von Schule und Sportverein einen "Klassiker", der einerseits im ganzen Land verbreitet ist und so andererseits überall "erstklassige" Verformungen annimmt. Aus der Fülle der Beispiele, die in den eingegangenen Bewerbungen ausgewiesen sind, sollen stellvertretend hier einige kurz vorgestellt werden, weil sie die "normale" 1-zu-1-zu-1-Kooperation (eine Schule arbeitet mit einem Sportverein in einer Sportart zusammen) markant übersteigen:



So verfügt beispielsweise das Gottlieb-Daimler-Gymnasium in Stuttgart (Baden-Württemberg) über eine Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften im Sport, die unter der Bezeichnung "Sport-Spektrum" speziell für alle Klassen der Jahrgangsstufe 6 angeboten werden. Im zweiwöchigen Rhythmus werden so insgesamt 18 (neue, zumindest eher schulsportfremde) Sportarten für alle interessierten Schülerinnen und Schüler angeboten (z. B. Wasserball in Verbindung mit dem SV Cannstatt, Faustball mit dem TV Obertürkheim, Fechten mit dem TV Cannstatt etc.); aber auch das Kennenlernen eines Hochseilgartens mit dem Evangelischen Jugendwerk sowie Salsa in einem Tanzstudio und Squash in einem Fitnesscenter gehören zu diesem Sport-Spektrum dazu.

Auf eine mittlerweile über 30 Jahre währende Partnerschaft mit dem TV Breckenheim kann beispielsweise die Grundschule Breckenheim in Wiesbaden (Hessen) zurückblicken: Dahinter verbirgt sich das sog. "Breckenheimer Modell", wonach alle Kinder der Schule in Form einer Patenschaft beitragsfrei am Sportprogramm des Vereins teilnehmen können. Darüber hinaus werden im jährlichen Rhythmus gemeinsam Schulfeste mit sportlichen Schwerpunkten (z.B. rhythmische Sportgymnastik, Akrobatik) durchgeführt und Grundschulwettbewerbe (z.B. Ballspielfest, Mädchenfußballturnier) unter Mithilfe des Vereins organisiert. Ebenfalls auf eine jahrzehntelange Tradition kann die Helene-Keller Schule für geistig und körperlich Behinderte in Maulburg (Baden-Württemberg) mit dem Judoclub Grenzach-Wyhlen zurückblicken, bei dem ein allwöchentliches Judotraining für drei nach Leistung differenzierte Schülergruppen stattfindet. Höhepunkt dabei ist die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an mehreren internationalen Turnieren für Menschen mit Behinderungen, darunter auch die sog. Special-Olympics.

### 3.2 Profilierung über Aktivitäten in einzelnen Sportarten

Viele Schulen machen in ihrer Bewerbung darauf aufmerksam, dass sie über Aktivitäten im Schulsport verfügen, die eine Profilierung in einer ganz bestimmten Sportart oder sogar in mehreren Sportarten beinhaltet, wobei zunächst offen bleibt, ob es sich dabei in erster Linie um Talentsichtung und Talentförderung handelt oder ob es nur darum geht, ein (erstes bzw. vertieftes) Interesse an der betreffenden Sportart zu wecken. Voraussetzung dafür ist so oder so, dass die Schule über engagierte Lehrkräfte verfügt, die eben in ihrer Sportart als Expertinnen bzw. Experten gelten und in der Lage sind, ihre Begeisterung an die Schülerinnen und Schüler zu vermitteln. Aus der Fülle der ganz unterschiedlichen Beispiele zu den besonderen Aktivitäten in diesem Schwerpunkt über eine Sportart, seien stellvertretend die folgenden näher vorgestellt:

So resultiert beispielsweise die Bewerbung des Gymnasiums Othmarschen aus der Einführung sog. Hockeyklassen, die es dort seit mehreren Jahren gibt und die jeweils vier Stunden in dieser Sportart (in Verbindung mit dem Hamburger Hockey Verband) unterrichtet werden. So gilt an der Pestalozzischule II in Bremerhaven (Freie Hansestadt Bremen) das Tanzen als ein besonderer Schwerpunkt ab der Klasse 5 mit drei Stunden pro Woche und beinhaltet darüber hinaus auch Aufführungen bei öffentlichen bzw. kommunalen Anlässen. So hat die Steinrehschule, eine Förderschule in Mühlthal im Landkreis Darmstadt (Hessen), die Sportart Karate eingebettet in ein Projekt "Fit für die Schule - Gewaltprävention, Karate als Selbstbehauptung". Andere Schulen profilieren sich mit Aktivitäten in relativ neuen Sportarten wie das Ulrich-Rülein-Gymnasium Freiberg (Sachsen), wo Inline-Skating und Unihockey feste Bestandteile des regulären, aber auch des außerunterrichtlichen Schulsports sind. Die Grundschule Bergstedt (Freie und Hansestadt Hamburg) hat die im Schulsport eher wenig verbreitete Sportart Reiten in den Wahlpflichtbereich für die 3. und 4. Klassen aufgenommen, während das Matthias-Grünwald-Gymnasium in Tauberbischofsheim (Baden-Württemberg) Fechten und Basketball zu Schwerpunktsportarten ausgebaut hat, wobei Fechten sogar als Individualsportart im Abitur gewählt werden kann.



### 3.3 Profilierung über Aktivitäten mit leistungssportlichem Zugang

Viele Schulen machen in ihrer Bewerbung darauf aufmerksam, dass sie ihren Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Schulsports Möglichkeiten bieten, herausragende sportliche Leistungen zu erbringen bzw. dieses Ansinnen fördern helfen. Diese Aktivitäten basieren demnach zunächst wesentlich auf den etablierten schulsportlichen Wettkampfsystemen wie z.B. beim Bundeswettbewerb der Schulen "Jugend trainiert für Olympia" auf der lokalen und regionalen, aber auch auf der nationalen Ebene. Sie bestehen gleichsam auch aus intensiven Kooperationen z.B. mit den Stützpunkten und Leistungszentren von Sportverbänden bis hin zu verschiedenen "Talentwettbewerben". Insgesamt profilieren sich diese Schulen dadurch, dass sie auf je spezifische Weise versuchen, die Schullaufbahn mit der (angestrebten) leistungssportlichen Karriere von Schülerinnen und Schülern möglichst beidseitig Erfolg versprechend zu verbinden.

Aus der Fülle der ganz unterschiedlichen Beispiele zu den besonderen Aktivitäten in diesem Schwerpunkt seien stellvertretend einige näher vorgestellt: So ist beispielsweise das Otto-Hahn-Gymnasium mit Realschulzugang in Furtwangen (Baden-Württemberg) eine Eliteschule des Sports und Partnerschule des Olympiastützpunktes Freiburg (Schwarzwald), ferner eine von zwei Schulen des Skiinternats Furtwangen. Zu der Schülerschaft zählen Bundes- und Landeskaderathleten/-innen, für die besondere Lernförderprogramme in Abstimmung mit ihrem Training und den Wettkämpfen angeboten werden. So vermeldet das Wilhelm von Humboldt Gymnasium in Nordhausen (Thüringen) zahlreiche Teilnahmen und Erfolge in einer Vielzahl von Sportarten beim Bundeswettbewerb der Schulen "Jugend trainiert für Olympia", nimmt sogar eine "Begabtsichtung" im Stabhochsprung vor. Die Theo-Koch-Gesamtschule in Grünberg (Hessen) setzt in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Basketballverband und dem dortigen Leistungszentrum auf ein Talentförderprojekt im Basketball und bringt sich hier mit einer sog. "Lehrertrainerstelle Basketball" ein, um speziell Schülerinnen auf dem Weg zu einer Karriere als Nationalspielerin zu fördern und zu begleiten. Die regelmäßige Teilnahme an internationalen Schulturnieren im Basketball (z.B. in Kanada) gehört ebenso dazu wie die Erringung vorderer Plätze beim Bundesfinale der Schulen "Jugend trainiert für Olympia".





### 3.4 Profilierung über Aktivitäten in schulfremden Räumen

Viele Schulen machen in ihrer Bewerbung darauf aufmerksam, dass sie über Aktivitäten im Schulsport verfügen, die außerhalb des gewohnten Schulgeländes stattfinden. Sie suchen dafür schulfremde Räume in der Umgebung oder anderswo auf, um einen besonderen Rahmen für die Durchführung z.B. von Sport- und Spielfesten, von Sportprojekten und selbstverständlich auch für Ausflüge und Exkursionen mit sportlichem Schwerpunkt zu bieten. Es mag sogar sein, dass solche Aktivitäten generell für viele Schulen geläufig und womöglich noch mit viel Tradition verbunden sind. Ihre Bedeutung - das klingt auch in den hierzu vorliegenden Bewerbungen durch - für das Schulleben kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Besondere Merkmale sind:

Das Aufsuchen der nicht-alltäglichen Räume, die ungewöhnliche Inszenierung, ganz abgesehen von der immensen Vorbereitung bzw. Organisation, die für solche Aktivitäten notwendig sind, zumal wenn sie über eine "reine Unterrichtseinheit" hinausgehen, ganze Jahrgangsstufen oder die gesamte Schule betreffen. Eine Herausforderung für das Lehrpersonal, aber sicher auch für die Schülerinnen und Schüler stellen sie allemal dar. Zu einer weiteren Profilierung des Schulsports tragen sie auf jeden Fall bei.

Aus der Fülle der ganz unterschiedlichen Beispiele zu den besonderen Aktivitäten in diesem Schwerpunkt seien stellvertretend die folgenden näher vorgestellt: So sieht beispielsweise die Maria-Sibylla-Merian-Realschule in Dusslingen (Baden-Württemberg) seit mehreren Jahren kontinuierlich ein erlebnispädagogisches Projekt mit sportlichen Inhalten vor, bei dem alle Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen eine Fahrradtour "zur rauen Alb" unternehmen, wo dann noch weitere Bewegungsherausforderungen in der Natur warten (z.B. Baumklettern, Abseilen, Orientierungs- und Nachtwanderung). So nutzt die Söllingschule in Kehl (Baden-Württemberg) den Schulsport, um bei Sportfesten und durch die Teilnahme an offiziellen Laufwettbewerben mit einer französischen Partnerschule bzw. -klassen aus Strasbourg Sprachbarrieren "spielerisch" zu überwinden. So veranstaltet schließlich die Mädchen-Realschule St. Ursula in Augsburg (Bayern) jeweils am Schuljahresanfang für alle knapp 500 Schülerinnen der Schule eine sog. "Bewegte Woche" mit vielfältigen sportlichen und außersportlichen Angeboten für die einzelnen Jahrgangsstufen (vom Wandertag bis zum Kennenlernen von für die Mädchen unbekannten Sportarten); hinzu kommen noch alljährlich ein "Winterwandertag" mit verschiedenen Wintersportaktivitäten von Skifahren über Snowboard bis zum Rodeln und die Bühnenauftritte mit Tanz, Akrobatik und Turnen bei einem Straßenfest.



### 3.5 Profilierung über Aktivitäten mit Schulsportfesten

Viele Schulen machen in ihrer Bewerbung darauf aufmerksam, dass sie regelmäßig Schulsportfeste unter Beteiligung aller bzw. möglichst vieler Schülerinnen und Schüler veranstalten. Für die meisten dieser Schulen haben solche Schulsportfeste eine langjährige Tradition. Meistens handelt es sich bei diesen zentralen Veranstaltungen um eine Mischung aus wettkämpferischen Anteilen und spielerischen Aktivitäten. Es ist angemessen und wichtig, in diesem Zusammenhang auch den Festcharakter zu betonen, dem in unterschiedlicher Weise durch das "Drumherum" im Ablauf des Events Rechnung getragen wird. Etliche Schulen verfügen über mehrere Schulsportfeste im Schuljahresrhythmus - sei es beim Wintersporttag oder Sporthallenfest zu Jahresbeginn und sei es durch weitere Wettbewerbe, Turniere, etc. im Frühjahr, Sommer und im Herbst.

Betrachtet man die große Zahl der Schulen, die über solche schulsportfestlichen Aktivitäten verfügen, dann fällt auch auf, dass hier besonders viele Grund- und Förderschulen vertreten sind. Aus der Fülle der verschiedenen Schulsportfeste seien hier nur die folgenden kurz stellvertretend skizziert: So bietet die Bürgermeister Hans-Rainer-Volksschule in Bad Kohlgrub (Bayern) ihren Schülerinnen und Schülern im Jahresrhythmus gleich mehrere große Sportfeste an. Dazu gehören ein Wintersporttag mit Aktivitäten im Skilauf und Schlittschuhlauf etc., es folgen Cross- und Geländeläufe im Frühjahr sowie Bundesjugendspiele im Juli für die Klassen eins bis acht, ein leichtathletisches Spielsportfest mit Disziplinen wie Kartenhürdenlauf und Links-Rechts-Ballwurf für die Klassen 1 bis 4 und ein Tischtennisturnier für die älteren Jahrgänge beenden die Sportfest-Aktivitäten im Verlauf des Schuljahres. Über eine Winterolympiade als fächerübergreifendes Projekt berichtet z. B. die Grundschule Rönnebeck (Freie Hansestadt Bremen), bei der sich u. a. jede Klasse eine Darbietung für die feierliche Eröffnung einfallen lassen darf. Alle Klassen werden so zu sportlich Aktiven und zu Gestaltern des "Drumherum" bei diesen Olympischen Winterspielen.

Der Überblick mit Schwerpunktprofilierungen endet hier, ohne dass nun komplett alle Bewerberschulen um den Deutschen Schulsportpreis im Einzelnen gewürdigt werden konnten. Es ging uns darum, aus der Fülle der Aktivitäten solche knapp zu skizzieren, die gleich mehrfach so oder so ähnlich in verschiedenen Schulen vorzufinden waren. Wir haben allerdings ganz bewusst darauf verzichtet, bei dieser Art der Schwerpunktsetzung von Aktivitäten im Schulsport

die verschiedenen Angebotsformen vollständig abzubilden, die vorher als

Charakteristika des Schulsports bzw. in Schulsportprogrammen

aufgeführt wurden. Wenn man so will, haben

wir mit dieser Gliederung der Aktivitäten etwas

von dem abzubilden bzw. zu kategorisieren

versucht, was tatsächlich in der "Praxis"

auffindbar ist. Dennoch gilt: Es handelt

sich hier immer nur um Ausschnitte. Dabei ist es fast überflüssig

zu erwähnen, dass die Schulen in ihren Bewerbungen auch zum

Ausdruck bringen, dass und inwiefern

sie sich als eine "Bewegte Schule"

begreifen, dass und inwiefern sie mit ihren

Aktivitäten im Schulsport auch Ziele bei-

spielsweise einer Gesundheitserziehung und einer

Sozialerziehung mit den Möglichkeiten von Bewegung und

Sport verfolgen. In Einzelfällen berichten Schulen aber z. B. auch in ih-

ren Bewerbungsunterlagen darüber, dass sie (wie erfreulich!) die tägliche Sportstunde zu realisieren versuchen oder dass

sie an ihrer Schule seit vielen Jahren mit allen Klassen möglichst viele Sportabzeichen abzulegen und dabei eine (sensationelle!) Quote von fast 60% erfolgreicher Abnahmen vorzuweisen haben. Diese Beispiele ganz am Ende dieses Abschnittes sollen auch belegen, dass die Würdigung von Schulen im Grunde weitergehen könnte, bis am Ende alle Schulen mit mindestens einer ihrer besonderen Aktivitäten im Schulsport genannt sind. Darauf wird jedoch nicht zuletzt

aus Umfangsgründen verzichtet.





# Dokumentationen Impressionen

## 4.1 Bewerberschulen um den Deutschen Schulsportpreis

In dieser Aufstellung sind alle Bewerberschulen der vier bisherigen Deutschen Schulsportpreise nach Jahren und alphabetisch nach Bundesländern namentlich aufgeführt. Wenn aus dem Namen der Schule die zugehörige Stadt nicht hervorgeht, so ist diese nach dem Schulnamen extra genannt und durch Komma abgetrennt. Die Reihenfolge der Nennungen innerhalb der Bundesländer ist numerisch ohne Aussagekraft auf die Güte der Bewerberschule. Sie entspricht lediglich der Reihenfolge, wie die Bewerbungen bei der dsj eingegangen sind.

### 4.1.1 Deutscher Schulsportpreis 2002/ 2003 - 118 Bewerbungen

#### Baden-Württemberg

1. Anna-Essinger-Realschule, Ulm
2. J.B. von Hirscher Bildungszentrum, Bodnegg
3. GHS Satteldorf
4. Heimsonderschule Haslachmühle, Horgenzell
5. Hans und Sophie Scholl Gymnasium, Ulm
6. Fürstenberg Gymnasium, Donaueschingen
7. Friedrich-Schiller-Gymnasium, Ludwigsburg
8. Hans-Multscher-Gymnasium, Leutkirchen im Allgäu
9. Grundschule Langenbrücken, Bad Schönborn
10. Döchtbühlschule, Bad Waldsee
11. Uhlandschule, Schwäbisch Gmünd

#### Bayern

1. Mädchenrealschule St. Ursula Augsburg des Schulwerks der Diözese Augsburg
2. Graf-zu-Bentheim-Schule Würzburg
3. Matthias-Grünewald-Gymnasium, Tauberbischofsheim

4. Werner-von-Siemens-Gymnasium, Regensburg
5. Volksschule Dombühl- Weißenkirchberg, Dombühl
6. VS Bad Kohlgrub
7. Grundschule Parthenstein

### **Berlin**

1. Anne-Frank-Oberschule
2. Wald-Grundschule
3. Grundschule am Weiher

### **Brandenburg**

Keine Bewerbungen.

### **Hansestadt Bremen**

1. Pestalozzischule II, Bremerhaven
2. Georg-Büchner-Schule I, Bremerhaven
3. Schule Rönnebeck, Bremen

### **Hansestadt Hamburg**

1. Gymnasium Othmarschen
2. Grundschule Bergstedt

### **Hessen**

1. Odenwaldschule, Heppenheim
2. Adolf-Reichwein-Schule, Frankfurt
3. Theo-Koch-Schule Grünberg
4. Gesamtschule Gießen-Ost
5. Grundschule Breckenheim, Wiesbaden-Breckenheim
6. Hermann-Schafft-Schule Fuldabrück
7. Tannenbergschule, Seeheim-Jugenheim

### **Mecklenburg-Vorpommern**

1. Neumühler Schule, Schwerin
2. Regionale Schule Sanitz
3. Regionale Schule Binz
4. Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Greifswald
5. Regionale Schule mit Grundschule
6. "Schule am Inselfsee", Güstrow
7. Regionale Schule Krakow am See

## Niedersachsen

1. Thomas-Mann-Schule, Northeim
2. Bleickenschule Cuxhaven
3. Gesamtschule Schinkel, Osnabrück
4. Schule am Wasserwerk Burgdorf
5. Europaschule Gymnasium am Bötschenberg, Helmstedt
6. Grundschule Nordholz
7. Grundschule Plockhorst, Edemissen
8. Hermann-Löns-Schule, Bad Fallingb.otel
9. Friedensschule Lingen (Ems)
10. Grundschule Klein Berßen

## Nordrhein-Westfalen

1. Hugo-Kükelhaus-Berufskolleg, Essen
2. Friedrich-List-Berufskolleg, Bonn
3. Realschule Blankenheim
4. Geschwister-Scholl-Schule, Gütersloh
5. Martin-Luther-Schule, Plettenberg
6. Gemeinschaftshauptschule der Stadt Hennef (Sieg)
7. Hauptschule Urbecker Straße, Hemer
8. Fritz-Winter-Gesamtschule Ahlen
9. Martin-Niemöller-Gesamtschule, Bielefeld
10. Olof-Palme-Gesamtschule, Hiddenhausen
11. Lise-Meitner-Gesamtschule, Köln (Porz)
12. Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule, Krefeld
13. Anna-Freud-Schule – Rheinische Schule für Körperbehinderte, Köln
14. Städt. Schule für Geistigbehinderte, Düsseldorf
15. Städt. Schule für Geistigbehinderte I, Düsseldorf
16. Städt. Schule für Geistigbehinderte II, Düsseldorf
17. Johannesschule Stadtlohn
18. Schule für Erziehungshilfe Am Torfbend, Mönchengladbach
19. Ceciliengymnasium, Bielefeld
20. Comenius-Gymnasium, Düsseldorf
21. Reismann-Gymnasium, Paderborn
22. Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Kleve
23. Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, Siegen
24. Kath. Grundschule Nordborchen, Borchen
25. Langeloh-Grundschule der Stadt Dortmund
26. Grundschule Kirchheide, Lemgo
27. Astrid-Lindgren-Schule, Erkelenz
28. Gemeinschaftsgrundschule, Halver
29. Parkschule Friedrichsfeld, Voerde
30. Gemeinschafts-Grundschule Wiehl



**Rheinland-Pfalz**

1. Grundschule Burgen
2. Hauptschule Konz
3. Diesterweg-Schule Koblenz
4. Heinrich-Mumbächer-Schule, Mainz
5. Präsident-Mohr-Schule, Ingelheim am Rhein
6. Grundschule am Königsberg, Wolfstein
7. Kerschensteiner-Grundschule, Worms

**Saarland**

Keine Bewerbungen.

**Sachsen**

1. Berufliches Schulzentrum für Technik & Wirtschaft, Mittweida
2. Georg-Schumann-Schule, Leipzig
3. Mittelschule Lommatzsch
4. Förderzentrum für Erziehungshilfe (Sonderschule), Leipzig
5. Gutenbergschule Niesky
6. Förderschule für Lernbehinderte "J. H. Pestalozzi", Leipzig
7. Ulrich-Rülein-Gymnasium, Freiberg/Sa.
8. Gymnasium Olbernhau
9. Grundschule "Friedrich Ludwig Jahn", Weißwasser
10. Schule am Floßplatz, Leipzig
11. Makarenko-Grundschule, Chemnitz
12. Grundschule am Rodelberg, Torgau
13. Grundschule am Stadion, Oelsnitz
14. Grundschule Hohburg
15. Regenbogen Grundschule Rochlitz
16. Grundschule Am Wartberg, Plauen
17. Sachsenallee-Grundschule, Glauchau

**Sachsen-Anhalt**

1. Dr.-Samuel-Hahnemann-Schule, Köthen
2. Kurfürst-Joachim-Friedrich-Gymnasium, Wolmirstedt
3. GutsMuths-Gymnasium, Quedlinburg

**Schleswig-Holstein**

1. Theodor-Mommsen-Schule, Garding
2. Integrierte Gesamtschule Neumünster
3. Erich Kästner-Grundschule, Stockelsdorf
4. Grund- und Hauptschule Schönberg

**Thüringen**

1. Regelschule "G.E. Lessing", Greiz
2. Staatl. Regelschule Neustadt an der Orla
3. Schule zur Individuellen Lebensbewältigung in Trägerschaft der Lebenshilfe Gera e. V.
4. Staatliches Gymnasium "Am Weißen Turm" Pößneck
5. Staatliches Gymnasium "Wilhelm von Humboldt", Nordhausen
6. Grundschule am Schwemmbach, Erfurt
7. Staatliche Grundschule Auma

**4.1.2 Deutscher Schulsportpreis 2004/ 2005 – 33 Bewerbungen****Baden-Württemberg**

1. Waldparkschule Heidelberg
2. Anna-Essinger-Realschule, Ulm
3. Helen Keller-Schule Maulburg
4. Ganztagsgymnasium Osterburken
5. Uhlandschule Bettringen, Schwäbisch Gmünd
6. Staudinger Gesamtschule Freiburg

**Bayern**

Private Grund- und Hauptschule "Lern mit mir", Esselbach

**Berlin**

1. Grundschule im Beerwinkel
2. Grundschule im Panketal

**Brandenburg**

Keine Bewerbungen.

**Hansestadt Bremen**

Keine Bewerbungen.

**Hansestadt Hamburg**

Gesamtschule Am Heidberg

**Hessen**

1. Heinrich-Kielhorn-Schule, Wehrheim
2. Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim
3. Gesamtschule Gedern



## **Mecklenburg-Vorpommern**

Ostseegymnasium Rostock

## **Niedersachsen**

Keine Bewerbungen.

## **Nordrhein-Westfalen**

1. Heckenlandschule, Monschau
2. Hüllbergschule, Witten
3. Gemeinschaftsgrundschule Halver-Ost
4. Werner-Rolevinck-Grundschule, Laer
5. Martin-Luther-King-Schule, Ratingen
6. Grundschule Brake, Bielefeld
7. Kreisgymnasium Heinsberg
8. Gemeinschaftsgrundschule, Köln
9. Grundschule Mindener Straße, Herford
10. Geschwister-Scholl-Realschule, Gütersloh
11. Tackenbergsschule, Oberhausen

## **Rheinland-Pfalz**

1. Grundschule Daun
2. Don-Bosco-Schule, Herdorf

## **Saarland**

Keine Bewerbungen.

## **Sachsen**

1. Schule zur Lernförderung "Nikolaus Kopernikus", Hoyerswerda
2. Mittelschule "A.Schweitzer", Hoyerswerda
3. Grundschule Dürnröhrsdorf
4. 75. Grundschule und Hort Dresden
5. Ludwig-Renn-Mittelschule, Stolpen

## **Sachsen-Anhalt**

Keine Bewerbungen.

## **Schleswig-Holstein**

Grund- und Hauptschule in Burg auf Fehmarn



## Thüringen

Keine Bewerbungen.

### 4.1.3 Deutscher Schulsportpreis 2005/ 2006 - 44 Bewerbungen

#### Baden-Württemberg

1. Förderschule Munderkingen
2. Friedensschule Neustadt, Waiblingen
3. Gymnasium Ettenheim
4. Grund- und Hauptschule mit Werkschule Weilheim a.d. Teck
5. Roggenbachschule Unterkirnach
6. Maria-Sibylla-Merian-Realschule, Dußlingen
7. Leibniz-Gymnasium Östringen
8. Otto-Hahn-Gymnasium, Furtwangen
9. Grundschule Kösing, Neresheim
10. Gottlieb-Daimler-Gymnasium, Stuttgart
11. Realschule im Bildungszentrum Bonndorf im Schwarzwald
12. Söllingschule, Kehl
13. Johannes-Kepler-Schule, Mannheim
14. Geschwister-Scholl-Schule, Tübingen
15. Grundschule Langenbrücken, Bad Schönborn

#### Bayern

1. Staatliche Berufsbildende Schule Sonderhausen
2. Volksschule Ruhpolding
3. Kleinfeldschule Unterpfaffenhofen, Germering

#### Berlin

Keine Bewerbungen.

#### Brandenburg

1. Spreewald-Schule Lübben
2. Gymnasium "Friedlieb Ferdinand Runge", Oranienburg
3. Pestalozzi-Grundschule, Großräschen

#### Hansestadt Bremen

Keine Bewerbungen.

**Hansestadt Hamburg**

1. Gesamtschule Alter Teichweg
2. Sprachheilschule Wilhelmsburg

**Hessen**

1. Heinrich-Kromer-Schule, Frankfurt am Main
2. Wilhelm-Hauff-Schule, Darmstadt
3. Steinrehschule, Mühlthal
4. Blumensteinsschule, Wildeck Obersuhl
5. Grundschule Ueberau, Reinheim
6. Friedrich-Ebert-Schule, Bad Homburg
7. Käthe-Kollwitz-Schule, Hofgeismar
8. Mittelpunktschule Gemünden
9. Tannenbergschule, Seeheim-Jugenheim
10. Schuldorf Bergstraße, Seeheim-Jugenheim

**Mecklenburg-Vorpommern**

Keine Bewerbungen.

**Niedersachsen**

Keine Bewerbungen.

**Nordrhein-Westfalen**

1. Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel
2. Gustav-Heinemann-Schule, Mülheim an der Ruhr
3. Gustav-Adolf-Schule, Herne
4. Gemeinschaftshauptschule der Stadt Hennef (Sieg)

**Rheinland-Pfalz**

Keine Bewerbungen.

**Saarland**

Keine Bewerbungen.

**Sachsen**

Keine Bewerbungen.



### **Sachsen-Anhalt**

Keine Bewerbungen.

### **Schleswig-Holstein**

1. Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker, Lübeck
2. Realschule am Seminarweg 5, Bad Segeberg
3. Theodor-Mommsen-Schule, Garding

### **Thüringen**

1. Staatliche Regelschule "Johann Wolf", Dingelstädt
2. 6. Staatliche Regelschule "Wartburgschule", Eisenach
3. Evangelische Grundschule Ufhoven, Bad Langensalza
4. Vogteischule Oberdorla

## **4.1.4 Deutscher Schulsportpreis 2006/2007 - 28 Bewerbungen**

### **Baden-Württemberg**

1. Engelbert-Bohn-Schule Karlsruhe
2. Haus- und Landwirtschaftliche Schulen, Offenburg
3. Hohentwiel-Gewerbeschule, Singen
4. Johannes Landenberger Schule am Berufsbildungswerk Waiblingen GmbH
5. Johannes Landenberger Schule Aussenstelle Esslingen

### **Bayern**

1. Reischlesche Wirtschaftsschule, Augsburg
2. Staatliche Berufsschule Erlangen
3. Staatliches Berufliches Zentrum Starnberg
4. Europa-Berufsschule Weiden

### **Berlin**

Oberstufenzentrum Industrie und Datenverarbeitung, Berlin

### **Brandenburg**

Berufsbildungswerk im Oberlinhaus GmbH/ Berufliche Schule "Theodor Hoppe", Potsdam

### **Hansestadt Bremen**

Keine Bewerbungen.

**Hansestadt Hamburg**

Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Gropiusring, Hamburg

**Hessen**

Kaufmännische Schulen der Universitätsstadt Marburg

**Mecklenburg-Vorpommern**

Berufliche Schule der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

**Niedersachsen**

1. Berufsbildende Schulen Papenburg
2. Eugen-Reintjes-Schule, Hameln

**Nordrhein-Westfalen**

1. Anna-Zillken-Berufskolleg Dortmund
2. Berufskolleg - Kaufmännische Schulen in Bergisch Gladbach
3. Berufskolleg Vera Beckers, Krefeld
4. Sophie Scholl Berufskolleg, Duisburg
5. Max-Weber-Berufskolleg, Düsseldorf

**Rheinland-Pfalz**

Berufsbildende Schule Wirtschaft Bad Kreuznach

**Saarland**

Keine Bewerbungen.

**Sachsen**

1. Berufliches Schulzentrum Meißen
2. Berufliches Schulzentrum für Technik Pirna
3. Berufliches Schulzentrum für Technik und Wirtschaft Freital
4. Karl-Heine-Schule, Leipzig

**Sachsen-Anhalt**

Keine Bewerbungen.

**Schleswig-Holstein**

Landesberufsschule für Hörgeräteakustiker, Lübeck

**Thüringen**

Staatliche Berufsbildende Schule Sonderhausen



## 4.2 Die Jurymitglieder

### Jury des Schulsportpreises des DOSB/der dsj 2002/2003

**Prof. Dr. Bernd Strauß**

(Universität Münster,  
Präsident der Deutschen Vereinigung  
für Sportwissenschaft)

**Michaela Engelmeier-Heite**

(Deutscher JudoBund)

**Stefan Haid**

(LSB Hessen)

**Prof. Dr. Christa Helmke**

(LSB Brandenburg)

**Sabine Sabinarz-Otte**

(LSB Rheinland-Pfalz)

**Hans Harnos**

(Vertreter der KMK, Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend und Sport, Berlin)

**Rolf-Peter Pack**

(Vertreter der KMK, Ministerium für Städtebau  
und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW)

**Ute Markl**

(Geschäftsführung Deutscher Schulsportpreis, dsj)

### Jury des Schulsportpreises des DOSB/der dsj 2004/2005

**Dr. Klaus Balster**

(Präsidialkommission Schulsport des DSB)

**Prof. Dr. Christa Helmke**

(Präsidialkommission Schulsport des DSB)

**Sabine Sabinarz-Otte**

(Präsidialkommission Schulsport des DSB)

**Dr. Thomas Poller**

(Vertreter der KMK, Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend und Sport, Berlin)

**Herbert Tokarski**

(Vertreter der KMK, Ministerium für  
Bildung, Frauen und Jugend)

**Prof. Dr. Detlef Kuhlmann**

(Leibniz Universität Hannover)

**Ute Markl**

(Geschäftsführung Deutscher Schulsportpreis, dsj)



## Jury des Schulsportpreises des DOSB/der dsj 2005/2006

**Dr. Klaus Balster**

(Präsidialkommission Schulsport des DSB)

**Hans-Jürgen Kütbach**

(Vorsitzender des Projektbeirats  
DSB-*SPRINT*-Studie)

**Prof. Dr. Werner Schmidt**

(an der DSB-*SPRINT*-Studie  
beteiligter Wissenschaftler,  
Universität-Gesamthochschule Duisburg-Essen)

**Norbert Baumann**

(Vertreter der KMK, Behörde für  
Bildung und Sport Hamburg)

**Eckhard Drewicke**

(Vertreter der KMK, Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport des Landes Brandenburg)

**Prof. Dr. Detlef Kuhlmann**

(Leibniz Universität Hannover)

**Ute Markl**

(Geschäftsführung Deutscher Schulsportpreis, dsj)

## Jury des Schulsportpreises des DSB/der dsj 2006/2007

**Hans-Jürgen Kütbach**

(Mitglied der AG "Sportverein und Schule")

**Dr. Klaus Balster**

(Vorsitzender der AG "Sportverein und Schule")

**Prof. Dr. Werner Schmidt**

(an der DSB-*SPRINT*-Studie  
beteiligter Wissenschaftler,  
Universität-Gesamthochschule Duisburg-Essen)

**Prof. Dr. Detlef Kuhlmann**

(Mitglied der AG "Sportverein und Schule")

**Norbert Baumann**

(Vertreter der KMK, Behörde für  
Bildung und Sport Hamburg)

**Eckhard Drewicke**

(Vertreter der KMK, Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport des Landes Brandenburg)

**Berthold Gehlert**

(Vorsitzender des Bundesverbandes  
der Lehrerinnen und Lehrer an  
beruflichen Schulen [BLBS])

**Peter Lautenbach**

(Geschäftsführung Deutscher Schulsportpreis, dsj)

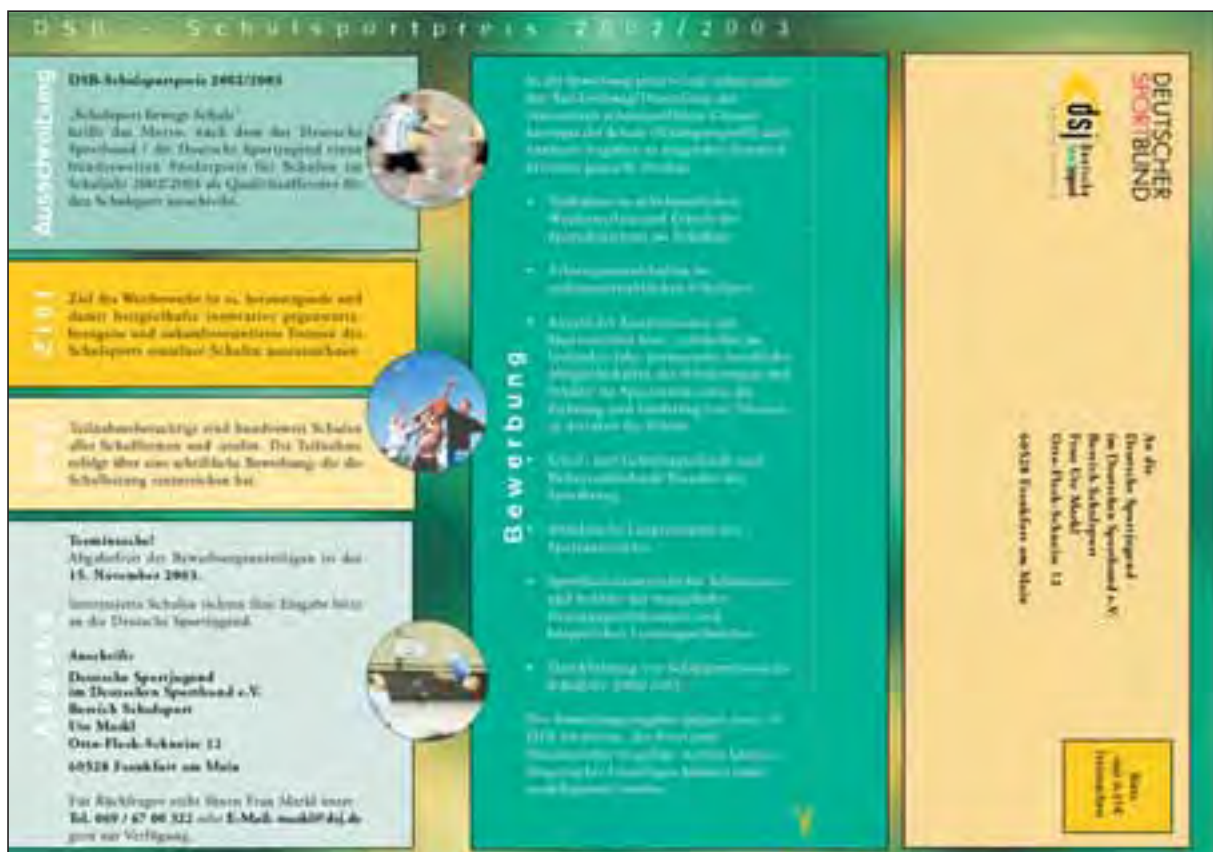


## 4.3 Die Publikationen / Werbemedien der Wettbewerbe

### 4.3.1 Schulsportpreis des DOSB/der dsj 2003/2004 (ausgeschrieben 2002/2003)



Ausschreibungs-Flyer 2002/2003



**Schulsport bewegt Schule**  
DSB-SCHULSPORTPREIS 2002/2003

**AUSWERTUNG**  
Schulsport bewegt Schule ist ein Wettbewerb, bei dem die Deutsche Sportjugend (dsj) die besten Schulsportprojekte der Schulen im Schulsport 2002/2003 als einen Beitrag zur Schulsportbewegung auszeichnet.

**Ziele**  
Ziel des Wettbewerbs ist es, herausragende und damit beispielhafte, innovative, eigenständige, sport- und schulsportorientierte Formen des Schulsports zu fördern und zu unterstützen.

**Schulentscheidungen**  
Zusammenhang mit Schulsportaktivitäten der Schulleitung und -mitarbeiter. Die Schulleitung trägt die Verantwortung für die Schulsportbewegung in der Schule.

**Kriterien**  
Maßstab für die Bewertung sind die folgenden Kriterien:  
1. Zielsetzung und Umsetzung des Schulsports  
2. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
3. Anzahl der teilnehmenden Schüler und Lehrer  
4. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
5. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
6. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
7. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
8. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
9. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
10. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
11. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
12. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
13. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
14. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
15. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
16. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
17. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
18. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
19. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
20. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
21. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
22. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
23. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
24. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
25. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
26. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
27. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
28. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
29. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
30. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
31. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
32. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
33. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
34. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
35. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
36. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
37. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
38. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
39. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
40. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
41. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
42. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
43. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
44. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
45. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
46. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
47. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
48. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
49. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
50. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
51. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
52. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
53. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
54. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
55. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
56. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
57. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
58. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
59. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
60. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
61. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
62. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
63. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
64. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
65. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
66. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
67. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
68. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
69. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
70. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
71. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
72. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
73. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
74. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
75. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
76. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
77. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
78. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
79. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
80. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
81. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
82. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
83. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
84. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
85. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
86. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
87. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
88. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
89. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
90. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
91. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
92. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
93. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
94. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
95. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
96. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
97. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
98. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
99. Ausprägung des Schulsports im Schulsport  
100. Ausprägung des Schulsports im Schulsport

Werbeanzeige 2002/2003

**2002/2003**  
**DSB-Schulsportpreis**  
„Schulsport bewegt Schule“

**4. Platz**  
**Olof-Palme-Gesamtschule**  
**in Hiddenhausen**  
für einen beispielhaften Schulsport

Mainz, den 15. Juni 2004

Manfred von Richthofen  
Präsident des Deutschen Sportbundes

Ingo Weiss  
1. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend

**DEUTSCHER SPORTBUND**  
**dsj Deutsche Sportjugend**  
im Deutschen Sportbund e.V.

Urkunde 2002/2003

**2002/2003**  
**DSB-Schulsportpreis**  
„Schulsport bewegt Schule“

**1. Platz**  
**Grund- & Hauptschule Schönberg**

Deren herausragender und beispielhafter Schulsport zeichnet sich im Besonderen aus durch:

- die Verankerung der Verbindung von Bewegung und Lernen im Schulprogramm
- eine Bewegte Schule
- tägliche Bewegungszeiten
- drei Wochenstunden Sportunterricht für alle Klassen
- Senso-Motorik und das Projekt „Sport-Spezial – Bewegung macht Spaß“ im Sportförderunterricht
- die sportliche Auszeit in der Oase
- zahlreiche sportliche AG-Angebote im NESSIE (nachmittägliches Ergänzungsangebot der Schöneberger Schulen im Einzugsgebiet)
- mehrere jährliche Sportfeste

**DEUTSCHER SPORTBUND**  
**dsj Deutsche Sportjugend**  
im Deutschen Sportbund e.V.

Gewinnerplakat 2002/2003

## Die Publikationen / Werbemedien der Wettbewerbe

### 4.3.2 Schulsportpreis des DOSB/der dsj 2004/2005

**Die Jury**



setzt sich aus einzelnen Mitgliedern der Präsidialkommission „Schulsport“ des Deutschen Sportbundes und der Kommission „Sport“ der Kultusministerkonferenz zusammen. Sie beurteilt die Bewerbungseingaben unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen der einzelnen Schulen. Ihre Entscheidung ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



**Qualitätsoffensive für den Schulsport**

**2004**

**DSB-Schulsportpreis**

„Schulsport bewegt Schule“

**Ausschreibung**

**Preise & Auszeichnungen**

Der Schulsportpreis des Deutschen Sportbundes ist insgesamt mit **10.000,- Euro** dotiert und verteilt sich auf die ersten drei Preisträger wie folgt:

**1. Preis: 5.000,- Euro**  
**2. Preis: 3.000,- Euro**  
**3. Preis: 2.000,- Euro**

Die Geldpreise sind zweckgebunden für Kooperationsangebote zwischen Ganztagschulen und Sportvereinen zu verwenden.

Die besten Kooperationsformen zur Entwicklung und Förderung des Schulsports an Ganztagschulen bzw. Schulen mit ganztägigen Angeboten werden einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus erhält die 'Siegerschule' eine Auszeichnungstafel als Würdigung.

Die Verleihung der Preise wird im Frühsommer 2005 vorgenommen.

In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport

**Termine**

**Terminsache**

Abgabefrist der Bewerbungsunterlagen ist der **15. März 2005**.

Interessierte Schulen richten ihre Eingabe, die max. 10 DIN A4-Seiten umfasst und der Fotos sowie Presseberichte beigelegt werden können, bitte an die Deutsche Sportjugend. Eingereichte Unterlagen können nicht zurückgesandt werden.

**Anschrift:**

**Deutsche Sportjugend  
im Deutschen Sportbund e.V.  
Ute Markl  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main**

Für Rückfragen steht Ihnen Ute Markl unter **Tel. 069 / 67 00 322 oder**  
**E-Mail: markl@dsj.de**  
 gern zur Verfügung.

Konzeption und Umsetzung: Deutsche Sportjugend



**SCHULSPORT**

**DEUTSCHER SPORTBUND**

**dsj Deutsche Sportjugend**  
im Deutschen Sportbund e.V.

[www.dsj.de](http://www.dsj.de)

#### Ausschreibungs-Flyer 2004/2005

**„Schulsport bewegt Schule“**

...so heißt das Motto, nach dem der Deutsche Sportbund / die Deutsche Sportjugend einen bundesweiten Förderpreis für Schulen als Beitrag zu einer Qualitätsoffensive für den Schulsport ausschreibt.

In diesem Jahr sollen vor allem **Kooperationsformen zwischen Ganztagschulen bzw. Schulen mit ganztägigen Angeboten** und Sportvereinen im Hinblick auf die gemeinsame Ausgestaltung der Ganztagschulen in den Blickpunkt gerückt werden.

**Ziel des Wettbewerbs**

ist es, herausragende und beispielhafte innovative Kooperationsformen zwischen Ganztagschulen bzw. Schulen mit ganztägigen Angeboten und Sportvereinen auszuzeichnen.

**Teilnahmeberechtigt**

sind bundesweit Ganztagschulen aller Schularten und Schulen mit ganztägigen Angeboten (Ganztagsangebote in offener und teilgebundener Form), die Kooperationen mit Sportvereinen zur Ausgestaltung des Ganztagsangebots durchführen. Die Teilnahme erfolgt über eine schriftliche Bewerbung, die die Schulleitung und der Vorsitzende/die Vorsitzenden des jeweiligen Sportvereins/der jeweiligen Sportvereine gemeinsam einzureichen haben.



**Bewerbung**

In der Bewerbung jeder Schule sollen neben der Beschreibung/Darstellung des schulsportlichen Gesamtkonzepts der Schule (Schulsportprofil) zu folgenden Punkten konkrete Angaben gemacht werden:

- Zeitliche Gestaltung und Organisation des jeweiligen Ganztagsangebots
- Verhältnis von innerer und äußerer Rhythmisierung (Variabilität der Unterrichtsgestaltung, Arbeitsstunden am Vormittag, Mittagsband)
- Vereinbarungen und gemeinsame Zielstellungen mit den außerschulischen Kooperationspartnern
- Beschreibung der Vielfalt und Qualität der kostenfreien/kostenpflichtigen sportlichen Angebote
- Angebot und Umsetzung täglicher angeleiteter Bewegungszeiten
- Schul- und fachübergreifende sowie fächerverbindende Projekte mit Sportbezug
- Sportförderunterricht
- Teilnahme an schulsportlichen Wettbewerben und Erwerb des Sportabzeichens
- prozentuale Anzahl der Mitgliedschaften der Schülerinnen und Schüler im Sportverein zur Gesamtschülerzahl

**Bewertungskriterien**

- Formen und Umfang von Beziehungen und Kooperationen zu außerschulischen Partnern im Schulsport (Vereine, andere Schulen, Wissenschaft, Talentförderung)
- Eigeninitiativen zur Verbesserung der finanziellen, materiellen und personellen Ressourcen:
  - gemeinsame Nutzungsformen der Hallen- und Sportstättenkapazitäten
  - gemeinsame Einsatzmöglichkeiten von Übungsleiter/innen bzw. Sportlehrkräften
  - gemeinsamer und unterstützender Formen der Talentsichtung und -förderung
  - Nutzbarkeit von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in der Schule
- Berücksichtigung und Einbeziehung von Schüler/innen an der Gestaltung des Schulsports
- Verhältnis der Bewegungsangebote zu den über den Unterricht hinausgehenden Angeboten der Schule wie Pflicht-, Wahlpflicht- oder wahlfreie Angebote
- Fachliche Qualifikation der Sportlehrkräfte und außerschulischen Partner
- Partizipation der außerschulischen Partner in den Fachgremien der Schule
- Maßnahmen zur schulinternen Evaluation unter Beteiligung der jeweiligen Kooperationspartner



Foto: Erik Bruns



## Ausschreibung

# DSB-Schulsportpreis 2004

## „Schulsport bewegt Schule“

...so heißt das Motto, nach dem der Deutsche Sportbund / die Deutsche Sportjugend einen bundesweiten Förderpreis für Schulen als Beitrag zu einer Qualitätsoffensive für den Schulsport ausschreibt.

In diesem Jahr sollen vor allem **Kooperationsformen zwischen Ganztagschulen bzw. Schulen mit ganztägigen Angeboten** und Sportvereinen im Hinblick auf die gemeinsame Ausgestaltung der Ganztagschulen in den Blickpunkt gerückt werden.

### Ziel des Wettbewerbs

ist es, herausragende und beispielhafte innovative Kooperationsformen zwischen Ganztagschulen bzw. Schulen mit ganztägigen Angeboten und Sportvereinen auszuzeichnen.

### Teilnahmeberechtigt

sind bundesweit Ganztagschulen aller Schularten und Schulen mit ganztägigen Angeboten (Ganztagsangebote in offener und teilgebundener Form), die Kooperationen mit Sportvereinen zur Ausgestaltung des Ganztagsangebots durchführen. Die Teilnahme erfolgt über eine schriftliche Bewerbung, die die Schulleitung und der Vorsitzende/die Vorsitzenden des jeweiligen Sportvereins/der jeweiligen Sportvereine gemeinsam einzureichen haben.

### Preise & Auszeichnungen

Der Schulsportpreis des Deutschen Sportbundes ist insgesamt mit 10.000,- Euro dotiert und verteilt sich auf die ersten drei Preisträger wie folgt:

- |           |              |
|-----------|--------------|
| 1. Preis: | 5.000,- Euro |
| 2. Preis: | 3.000,- Euro |
| 3. Preis: | 2.000,- Euro |

Die Geldpreise sind zweckgebunden für Kooperationsangebote zwischen Ganztagschulen und Sportvereinen zu verwenden.

Die besten Kooperationsformen zur Entwicklung und Förderung des Schulsports an Ganztagschulen, bzw. Schulen mit ganztägigen Angeboten werden einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus erhält die 'Siegerschule' eine Auszeichnungs-Tafel als Würdigung.

Die Verleihung der Preise wird im Frühsommer 2005 vorgenommen.



### Terminsache

Abgabefrist der Bewerbungsunterlagen ist der 15. März 2005.

#### Anschrift:

Deutsche Sportjugend  
im Deutschen Sportbund e.V.  
Ute Markl  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main

### Weitere Infos

Für Rückfragen steht Ihnen

Ute Markl unter

Tel. 069 / 67 00 322 oder

E-Mail: markl@dsj.de

gern zur Verfügung. Hier erhalten

Sie auch unseren ausführlichen

Flyer zum DSB-Schulsportpreis

mit detaillierten Hinweisen zu Bewerbungsunterlagen und -kriterien.

Im Internet gibt's mehr Infos unter [www.dsj.de](http://www.dsj.de)

DEUTSCHER  
SPORTBUND

dsj Deutsche  
Sportjugend  
im Deutschen Sportbund e.V.

In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport

Werbeanzeige 2004/2005

2004/2005  
**DSB-Schulsportpreis**  
„Schulsport bewegt Schule“

**URKUNDE**

für die sehr erfolgreiche Teilnahme der  
**Heckenlandschule KGS der Stadt Monschau**  
in Höfen

am bundesweiten Förderpreis des Deutschen Sportbundes / der Deutschen Sportjugend, mit dem beispielhafte und innovative Kooperationsformen zwischen Ganztagschulen bzw. Schulen mit ganztägigen Angeboten und Sportvereinen ausgezeichnet werden.

Berlin, den 23. Juni 2005

Markus von Rottkay  
Präsident des Deutschen Sportbundes

Kipp Weiss  
1. Vorsitzender der Deutschen Sportjugend

DEUTSCHER SPORTBUND

dsj Deutsche Sportjugend  
im Deutschen Sportbund e.V.

Urkunde 2004/2005

2004/2005  
**DSB-Schulsportpreis**  
„Schulsport bewegt Schule“

**SCHULSPORT**

**1. Platz**  
**Geschwister-Scholl-Schule**  
in Gütersloh

Deren herausragender und beispielhafter Schulsport zeichnet sich im Besonderen aus durch

- die Verankerung der Verbindung von Bewegung und Lernen im Schulprogramm
- ihr Konzept einer bewegungsfreudigen Schule mit vielfältigen Bewegungsangeboten innerhalb des regulären Sportunterrichts, innerhalb der Pausen sowie aller Unterrichtsstunden („Bewegter Unterricht“)
- langjährige zahlreiche Kooperationen mit örtlichen Sportvereinen und deren Einbeziehung in die Evaluation der sportlichen Angebote
- deren Überlegungen zur Realisierung von drei Wochenstunden Sportunterricht für alle Klassen trotz problematischer Hallenkapazitäten, indem die Nutzung von alternativen Bewegungsräumen neu entdeckt wurde
- einen Sportförderunterricht für Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen in den unteren Jahrgangsstufen sowie einer freiwilligen AG zum Thema „Wohlfühlgewicht“ für die oberen Jahrgangsstufen

DEUTSCHER SPORTBUND

dsj Deutsche Sportjugend  
im Deutschen Sportbund e.V.

Gewinnerplakat 2004/2005

2004/2005  
**DSB-Schulsportpreis**  
„Schulsport bewegt Schule“

**1. Platz**  
**Geschwister-Scholl-Schule**  
Realschule in Gütersloh

für einen herausragenden und damit beispielhaften Schulsport

Berlin, den 23. Juni 2005

DEUTSCHER SPORTBUND

dsj Deutsche Sportjugend  
im Deutschen Sportbund e.V.

Bronzetafel 2005/2006

## Die Publikationen / Werbemedien der Wettbewerbe

### 4.3.3 Schulsportpreis des DOSB/der dsj 2005/2006

#### Die Jury



besteht aus sieben Personen und setzt sich aus Mitgliedern der Präsidiakommission "Schulsport" des Deutschen Sportbundes und der Kommission "Sport" der Kultusministerkonferenz sowie Sportwissenschaftlern zusammen. Sie beurteilt die Bewerbungen unter Berücksichtigung der zuvor genannten Kriterien und der unterschiedlichen Voraussetzungen der einzelnen Schulformen und -stufen. Ihre Entscheidung ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

#### Termine

Abgabefrist der Bewerbungsunterlagen ist der **15. Mai 2006**.

Der Bewerbung sind beizufügen:

- ein Anschreiben der Schulleitung
- eine Beschreibung des Schulsportkonzepts auf max. 10 bis 12 DIN A4-Seiten
- sowie ggf. im Anhang: Fotos, Presseberichte, mediale Präsentationen (z.B. Videos, PowerPoint-Präsentationen oder einen CD-Filmschnitt von max. 7 Minuten).

Die Schülerinnen und Schüler der bewerbenden Schulen sollen an der Erstellung der Bewerbungsunterlagen beteiligt werden bzw. daran mitwirken.

Die Bewerbung ist in digitaler Form, entweder auf einer CD/DVD oder per E-Mail einzureichen.

Eingereichte Unterlagen können nicht zurückgesandt werden.

Interessierte Schulen richten ihre Unterlagen bitte an folgende Anschrift:

**Deutsche Sportjugend  
im Deutschen Sportbund e.V.  
Ute Markl  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main**

Für Rückfragen steht Ihnen Ute Markl unter  
**Tel. 069 / 67 00 322 oder  
E-Mail: markl@dsj.de**  
gern zur Verfügung.

Konzeption und Umsetzung: Deutsche Sportjugend

#### „Schulsport tut Schule gut“

## Deutscher Schulsportpreis 2005/2006

### des DOSB und der dsj

#### Ausschreibung



**SCHULSPORT**

**DEUTSCHER SPORTBUND**

**dsj Deutsche Sportjugend**  
im Deutschen Sportbund e.V.  
www.dsj.de

#### Preise & Auszeichnungen

Der Deutsche Schulsportpreis des Deutschen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend ist **insgesamt mit 10.000,- Euro** dotiert und verteilt sich auf die ersten drei Preisträger wie folgt:

**1. Preis: 5.000,- Euro**  
**2. Preis: 3.000,- Euro**  
**3. Preis: 2.000,- Euro**

Die Geldpreise sind zweckgebunden für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote der jeweiligen Schule zu verwenden.

Die Konzepte und/oder Projekte der bestplatzierten Schulen werden einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus erhält die "Siegerschule" eine Auszeichnungstafel als Würdigung.

Die Verleihung der Preise wird im Frühsommer 2006 im Rahmen einer Festveranstaltung vorgenommen.

**In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport**

#### Ausschreibungs-Flyer 2005/2006

#### Qualitätsoffensive für den Schulsport

### „Schulsport tut Schule gut“

...so lautet das Motto, nach dem der Deutsche Sportbund und die Deutsche Sportjugend einen bundesweiten Förderpreis für Schulen im Schuljahr 2005/2006 als Beitrag zu einer Qualitätsoffensive für den Schulsport ausschreiben.

Der Schulsportpreis wendet sich bereits zum dritten Mal an Schulen, ab jetzt unter dem neuen Namen „**Deutscher Schulsportpreis**“.

Die in diesem Jahr veröffentlichte DSB-SPRINT-Studie (Untersuchung zur aktuellen Situation des Schulsports in Deutschland) hat eine hohe Akzeptanz und Wertigkeit des Schulsports bei Schulleitungen, Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern aufgezeigt. Deshalb sollen bei der diesjährigen Ausschreibung des Deutschen Schulsportpreises vor allem Schulsportprofile in den Mittelpunkt gestellt werden, in denen u.a. die **Entwicklung zur sport- und bewegungsfreundlichen Schule** beschrieben werden. **Anderen Schulen, die sich evtl. auch in diese Richtung bewegen wollen, können damit wertvolle Empfehlungen zur Nachahmung und Umsetzung mit auf den Weg gegeben werden.**

#### Ziel des Wettbewerbs

ist es, gute und damit beispielhafte Konzepte des Schulsports auszuzeichnen, die sich bereits über einen längeren Zeitraum in der Praxis bewährt haben.

#### Teilnahmeberechtigt

sind Schulen aller Schulformen und -stufen der Bundesrepublik Deutschland sowie alle deutschen Schulen im Ausland. Kooperative Bewerbungen von zwei oder mehreren Schulen sind möglich.



#### Bewerbung

**In der Bewerbung jeder Schule sollen neben der Beschreibung/Darstellung des schulsportlichen Gesamtkonzepts (Schulsportprofil) auch Angaben zu folgenden Kriterien gemacht werden:**

- Aspekte des Sportunterrichts für die Kompetenzentwicklung
- Möglichkeiten der Erweiterung des individuellen Bewegungsrepertoires, des Bewegungskönnens und der Entwicklung von Lernstrategien (Nutzung des Wahlpflichtunterrichts bzw. flexibler Stundentafeln)
- Hinführung zum lebensbegleitenden Sporttreiben (u.a. durch regelmäßige Durchführung von Schulsportfesten, Schulsporttagen, Sport-Exkursionen, Wandertagen und Schulfahrten mit sportlichen Schwerpunkten sowie Teilnahme an schulsportlichen Wettbewerben, Erwerb des Sportabzeichens und Teilnahme an Bundesjugendspielen)
- Beiträge zu einem verantwortungsbewußten Umgang mit dem eigenen Körper und der eigenen Gesundheit (u.a. auch im Hinblick auf eine gesunde Ernährung)
- Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten im und mit Sport
- Sportförderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit mangelnden Bewegungserfahrungen und körperlichen Leistungsschwächen
- Initiativen zur Erschließung, Gestaltung und Nutzung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in der Schule bzw. im Schulumfeld zur Erweiterung des Bewegungsangebots

#### Bewertung

Die Bewertung erfolgt im Sinne einer Qualitätsprüfung der mit dem Schulsportprofil der Schule in Verbindung stehenden Angebote auf deren:

- Kontinuität**  
Inwiefern haben sich die Projekte/Angebote und über welchen Zeitraum bewährt?
- Nachhaltigkeit**  
Was wurde konkret erzielt?
- Übertragbarkeit auf andere Schulen**  
Die Beschreibung des Schulsportkonzepts der Schule ("Best-Practice-Maßnahmen") sollte auch für andere Schulen nachvollziehbar und umsetzbar sein.





# SCHULSPORT

**Ausschreibung**

**„Schulsport tut Schule gut“**

## Deutscher 2005/2006 Schulsportpreis des DOSB und der dsj

...so lautet das Motto, nach dem der Deutsche Sportbund und die Deutsche Sportjugend einen bundesweiten Förderpreis für Schulen im Schuljahr 2005/2006 als Beitrag zu einer Qualitäts-offensive für den Schulsport ausschreiben.

Der Schulsportpreis wendet sich bereits zum dritten Mal an Schulen, ab jetzt unter dem neuen Namen „**Deutscher Schulsportpreis**“.

Bei der diesjährigen Ausschreibung des Deutschen Schulsportpreises sollen vor allem Schulsportprofile in den Mittelpunkt gestellt werden, in denen u.a. die **Entwicklung zur sport- und bewegungsfreundlichen Schule** beschrieben werden. Anderen Schulen, die sich evtl. auch in diese Richtung bewegen wollen, können damit wertvolle Empfehlungen zur Nachahmung und Umsetzung mit auf den Weg gegeben werden.

### Ziel des Wettbewerbs

ist es, gute und damit beispielhafte Konzepte des Schulsports auszuzeichnen, die sich bereits über einen längeren Zeitraum in der Praxis bewährt haben.

### Teilnahmeberechtigt

sind Schulen aller Schulformen und -stufen der Bundesrepublik Deutschland sowie alle deutschen Schulen im Ausland. Kooperative Bewerbungen von zwei oder mehreren Schulen sind möglich.

### Preise & Auszeichnungen

Der Deutsche Schulsportpreis des Deutschen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend ist **insgesamt mit 10.000,- Euro** dotiert und verteilt sich auf die ersten drei Preisträger wie folgt:

|           |               |
|-----------|---------------|
| 1. Preis: | 5.000,-- Euro |
| 2. Preis: | 3.000,-- Euro |
| 3. Preis: | 2.000,-- Euro |

Die Geldpreise sind zweckgebunden für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote der jeweiligen Schule zu verwenden.

Die Konzepte und/oder Projekte der bestplatzierten Schulen werden einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus erhält die „**Siegerschule**“ eine Auszeichnungstafel als Würdigung.

Die Verleihung der Preise wird im Frühsommer 2006 im Rahmen einer Festveranstaltung vorgenommen.



### Terminsache

Abgabefrist der Bewerbungsunterlagen ist der **15. Mai 2006**.

Anschrift:  
**Deutsche Sportjugend**  
**im Deutschen Sportbund e.V.**  
**Ute Markl**  
**Otto-Fleck-Schneise 12**  
**60528 Frankfurt am Main**

### Weitere Infos

Für Rückfragen steht Ihnen Ute Markl unter **Tel. 069 / 67 00 322** oder **E-Mail: markl@dsj.de** gern zur Verfügung. Hier erhalten Sie auch unseren ausführlichen Flyer zum Deutschen Schulsportpreis mit detaillierten Hinweisen zu Bewerbungsunterlagen und -kriterien.

Im Internet gibt's mehr Infos unter **www.dsj.de**




Werbeanzeige 2005/2006

# URKUNDE

**„Schulsport tut Schule gut“**

## Deutscher 2005/2006 Schulsportpreis des DOSB und der dsj

für die sehr erfolgreiche Teilnahme der

**Grundschule Langenbrücken in Bad Schönborn**

am bundesweiten Förderpreis des Deutschen Olympischen Sportbundes / der Deutschen Sportjugend, mit dem beispielhafte und innovative Konzepte im Bereich des Schulsports ausgezeichnet werden.

Bad Bramstedt, den 22. Juni 2006







Urkunde 2005/2006

2005/2006

## Deutscher Schulsportpreis

„Schulsport tut Schule gut“

### 1. Platz

**Gustav-Adolf-Schule**  
**Ganztagshauptschule in Herne**

für einen herausragenden und damit beispielhaften Schulsport

Bad Bramstedt, den 22. Juni 2006




Bronzetafel 2005/2006

# SCHULSPORT

**„Schulsport tut Schule gut“**

## Deutscher 2005/2006 Schulsportpreis des DOSB und der dsj

### 2. Platz

**Integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel**

Deren herausragender und beispielhafter Schulsport zeichnet sich im Besonderen aus durch:

- Bewegungsfreudiges Geschehen des Lebens und Lernens der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrerinnen und Lehrer
- Bewegung, Spiel und Sport sind integrativer Bestandteil des Schullebens
- Methoden- und themenbezogenes Bewegen im Unterricht
- Gestaltung der Schule und der Schulumwelt zu bewegungsfreundlichen Lebens- und Lernräumen
- Qualifizierung der Schülerinnen und Schüler zu „Sportler/-innen“
- Zahlreiche vielfältige Arbeitsgemeinschaften im Bereich Sport und Bewegung sowie enge Kooperationen mit Sportvereinen
- Regelmäßige Evaluation der gesamten Arbeit der Schule durch das „Schul-Barometer“







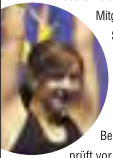
Gewinnerplakat 2005/2006

## Die Publikationen / Werbemedien der Wettbewerbe

### 4.3.4 Schulsportpreis des DOSB/der dsj 2006/2007

#### Die Jury

besteht aus unabhängigen Personen und setzt sich aus den Mitgliedern der AG "Sportverein & Schule" der Deutschen Sportjugend, der Kommission "Sport" der Kultusministerkonferenz sowie Sportwissenschaftlern und Vertretern der Bundesverbände der Lehrerinnen und Lehrer an verschiedenen beruflichen Schulen zusammen. Sie beurteilt die Bewerbungen unter Berücksichtigung der zuvor genannten Kriterien und prüft vor Ort. Ihre Entscheidung ist endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



#### Termine

##### Terminsache

**Abgabefrist der Bewerbungsunterlagen ist der 21. Mai 2007**

Der Bewerbung sind beizufügen:

- ein Anschreiben der Schulleitung
- eine Beschreibung des Schulsportkonzepts auf max. 10 DIN A4-Seiten
- sowie ggf. im Anhang: Fotos, Presseberichte, mediale Präsentationen (z.B. Videos, PowerPoint-Präsentationen oder einen CD-Filmspann von max. 5 Minuten).

Die Schülerinnen und Schüler der bewerbenden Schulen sollen an der Erstellung der Bewerbungsunterlagen beteiligt werden bzw. daran mitwirken.

Die Bewerbung ist in digitaler Form (Word-Datei oder PDF-Format), entweder auf einer CD/DVD oder per E-Mail einzureichen.

Eingereichte Unterlagen können nicht zurückgesandt werden.

Interessierte Schulen richten ihre Unterlagen bitte an folgende Anschrift:

**Deutsche Sportjugend  
im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.  
Ute Markl  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main**

Für Rückfragen steht Ihnen Ute Markl unter  
Tel. 069 / 67 00 322 oder  
E-Mail: markl@dsj.de  
gern zur Verfügung.

Konzeption und Umsetzung: Deutsche Sportjugend

#### „Schulsport tut Schule gut“

## Deutscher Schulsportpreis 2006/2007

des DOSB und der dsj

#### Ausschreibung



**SCHULSPORT**

Deutscher Olympischer Sportbund  
dsj Deutsche Sportjugend  
im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.  
www.dsj.de

# Preise

#### Preise & Auszeichnungen

Der Deutsche Schulsportpreis des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend ist **insgesamt mit 10.000,- Euro** dotiert und verteilt sich auf die ersten drei Preisträger wie folgt:

|                  |                     |
|------------------|---------------------|
| <b>1. Preis:</b> | <b>5.000,- Euro</b> |
| <b>2. Preis:</b> | <b>3.000,- Euro</b> |
| <b>3. Preis:</b> | <b>2.000,- Euro</b> |

Die Geldpreise sind zweckgebunden für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote der jeweiligen beruflichen Schule zu verwenden.

Die Konzepte und/oder Projekte der bestplatzierten Schulen werden einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus erhält die "Siegerschule" eine Auszeichnungstafel als Würdigung.

Die Verleihung der Preise wird im Juni 2007 im Rahmen einer Festveranstaltung vorgenommen.

**In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport**

### Ausschreibungs-Flyer 2006/2007

#### Qualitätsoffensive für den Schulsport

### „Schulsport tut Schule gut“

...so lautet das Motto, nach dem der Deutsche Olympische Sportbund und die Deutsche Sportjugend einen bundesweiten Förderpreis für berufliche Schulen im Schuljahr 2006/2007 als Beitrag zu einer Qualitätsoffensive für den Schulsport ausschreiben.

Weil die beruflichen Schulen spezifische Voraussetzungen bieten, sowohl Schülerinnen und Schüler an den Sport heranzuführen, als auch die sich durch Sport ergebenden Möglichkeiten zu entfalten, richtet sich die diesjährige Ausschreibung des Deutschen Schulsportpreises allein an die beruflichen Schulen aller Länder in der Bundesrepublik Deutschland.

Bei der Betrachtung der beruflichen Schulen sollen vor allem deren Schulsportprofile in den Blick genommen werden. Besondere Lösungen zu einer gesunden bewegungs- und sportfreudigen beruflichen Schule sollen als wertvolle Empfehlungen zur Nachahmung und Umsetzung auch anderen beruflichen Schulen, die sich evtl. ebenfalls in diese Richtung bewegen wollen, mit auf den Weg gegeben werden.

#### Ziel des Wettbewerbs

ist es, gute, beispielhafte und zukunftsweisende Konzepte des Schulsports an beruflichen Schulen auszuzeichnen, die sich bereits über einen längeren Zeitraum in der Praxis bewährt haben.

#### Teilnahmeberechtigt

sind berufliche Schulen der Bundesrepublik Deutschland, Kooperative Bewerbungen von zwei oder mehreren Schulen sind möglich.



## Bewerbung

**In der Bewerbung jeder beruflichen Schule sollen neben der Beschreibung/Darstellung des schulsportlichen Gesamtkonzepts (Schulsportprofil) auch Angaben zu folgenden Kriterien gemacht werden:**

- Verankerung des Schulsports an der beruflichen Schule als Pflichtfach
- Angaben zum Stundenvolumen und zu Organisationsformen des Sportunterrichts an der beruflichen Schule
- Angaben zu einem evtl. vorhandenen Qualitätskonzept "Schulsport"
- Beiträge zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit dem eigenen Körper und der eigenen Gesundheit in kompensatorischer und präventiver Hinsicht (u.a. auch im Hinblick auf eine gesunde Ernährung sowie auf Strategien zur Bewältigung der körperlichen Belastungen im beruflichen Alltag)
- Möglichkeiten der Erweiterung des individuellen Bewegungsrepertoires, des Bewegungskommens und der Entwicklung von Lernstrategien (Nutzung des Wahlpflichtunterrichts)
- Angaben zur Infrastruktur vor Ort sowie zu schuleigenen Initiativen zur Erschließung, Gestaltung und Nutzung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in der Schule bzw. im Schulumfeld zur Erweiterung des Bewegungsangebots
- Hinführung zum eigenverantwortlichen Lebensbegleitenden Sporttreiben (u.a. durch das Angebot geeigneter Sportarten im Berufsschulsport, regelmäßige Durchführung von Schulsportfesten, Schulsporttagen und Sport-Exkursionen, Erwerb des Sportabzeichens sowie Anleitung zum selbstbestimmten und freudvollen Bewegungserleben)
- Durchführung von Arbeitsgemeinschaften im außerunterrichtlichen Schulsport und deren Bedeutung für das lokale Sportangebot sowie für den Aufbau von klassenübergreifenden sozialen Kontakten innerhalb der Schule
- Angaben zu möglichen Lösungen im dualen Ausbildungssystem, wie Sport an beruflichen Schulen nicht als ungeliebtes, notwendiges Pflichtfach, sondern zu einer Bereicherung des Schullebens werden kann

- Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten im, mit und durch Sport im Hinblick auf eine umfassende Persönlichkeits-, individuelle Handlungs-/Gestaltungs- und Sozialkompetenzentwicklung
- Angaben zur Partizipation der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Sportunterrichts und des außerunterrichtlichen Schulsports sowie zur Ehrenamtsförderung
- Konkrete Darstellung der Kooperation von beruflicher Schule und Sportvereinen bzw. -verbänden und Betrieben
- Angaben zum Aufbau eines Netzwerks "Bewegung, Spiel und Sport" unter Einbeziehung von Eltern und weiteren Partnern der beruflichen Schule
- Angaben zu regelmäßigen Qualifizierungsangeboten im Bereich des Schulsports für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler
- Angaben zu einer Rhythmisierung des beruflichen Schullaufwegs sowie zu einer gesunden und bewegungsfördernden Gestaltung des schulischen Lebens durch Bewegung, Spiel und Sport
- Angaben zu weiteren bewährten schuleigenen Angeboten zur Förderung von Bewegung, Spiel und Sport als Ausgleich zu den Belastungen in der beruflichen Schule und im beruflichen Alltag

#### Bewertung

erfolgt im Sinne einer Qualitätsprüfung der mit dem Schulsportportrait der Schule in Verbindung stehenden Angebote auf deren:

- Kontinuität**  
Inwiefern haben sich die Projekte/Angebote und über welchen Zeitraum bewährt?
- Nachhaltigkeit**  
Was wurde konkret erzielt?
- Übertragbarkeit auf andere berufliche Schulen**  
Lassen sich Projekte und Angebote im Sinne von "Best-Practice-Modellen" auch auf andere berufliche Schulen übertragen?
- Zukunftsperspektive**  
Welche weiteren Entwicklungsmöglichkeiten lassen die Projekte/Angebote erkennen?

# SCHULSPORT

**Ausschreibung**

**„Schulsport tut Schule gut“**

## Deutscher 2006/2007 Schulsportpreis des DOSB und der dsj

...so lautet das Motto, nach dem der Deutsche Olympische Sportbund und die Deutsche Sportjugend einen bundesweiten Förderpreis für **berufliche Schulen** im Schuljahr 2006/2007 als Beitrag zu einer Qualitätsoffensive für den Schulsport ausschreiben.

Weil die beruflichen Schulen spezifische Voraussetzungen bieten, sowohl Schülerinnen und Schüler an den Sport heranzuführen, als auch die sich durch Sport ergebenden Möglichkeiten zu entfalten, richtet sich die diesjährige Ausschreibung des Deutschen Schulsportpreises allein an die beruflichen Schulen aller Länder in der Bundesrepublik Deutschland.

Bei der Betrachtung der beruflichen Schulen sollen vor allem deren Schulsportprofile in den Blick genommen werden. Besondere Lösungen zu einer gesunden bewegungs- und sportfreudigen beruflichen Schule sollen als wertvolle Empfehlungen zur Nachahmung und Umsetzung auch anderen beruflichen Schulen, die sich evtl. ebenfalls in diese Richtung bewegen wollen, mit auf den Weg gegeben werden.

### Ziel des Wettbewerbs

ist es, gute, beispielhafte und zukunftsweisende Konzepte des Schulsports an beruflichen Schulen auszuzeichnen, die sich bereits über einen längeren Zeitraum in der Praxis bewährt haben.

### Teilnahmeberechtigt

sind berufliche Schulen der Bundesrepublik Deutschland. Kooperative Bewerbungen von zwei oder mehreren Schulen sind möglich.

### Preise & Auszeichnungen

Der Deutsche Schulsportpreis des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend ist **insgesamt mit 10.000,- Euro** dotiert und verteilt sich auf die ersten drei Preisträger wie folgt:

|           |              |
|-----------|--------------|
| 1. Preis: | 5.000,- Euro |
| 2. Preis: | 3.000,- Euro |
| 3. Preis: | 2.000,- Euro |

Die Geldpreise sind zweckgebunden für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote der jeweiligen beruflichen Schule zu verwenden.

Die Konzepte und/oder Projekte der bestplatzierten Schulen werden einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus erhält die „Siegerschule“ eine Auszeichnungstafel als Würdigung.

Die Verleihung der Preise wird im Juni 2007 im Rahmen einer Festveranstaltung vorgenommen.

### Terminsache

**Abgabefrist der Bewerbungsunterlagen ist der 21. Mai 2007**

Anschrift:  
**Deutsche Sportjugend**  
**im Deutschen Sportbund e.V.**  
**Ute Markl**  
**Otto-Fleck-Schneise 12**  
**60528 Frankfurt am Main**

### Weitere Infos

Für Rückfragen steht Ihnen Ute Markl unter **Tel. 069 / 67 00 322** oder **E-Mail: markl@dsj.de** gern zur Verfügung. Hier erhalten Sie auch unseren ausführlichen Flyer zum Deutschen Schulsportpreis mit detaillierten Hinweisen zu Bewerbungsunterlagen und -kriterien.

Im Internet gibt's mehr Infos unter **www.dsj.de**




In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport

Werbeanzeige 2006/2007

# URKUNDE

**„Schulsport tut Schule gut“**

## Deutscher 2006/2007 Schulsportpreis des DOSB und der dsj

für die sehr erfolgreiche Teilnahme der

### Berufsbildenden Schule Wirtschaft in Bad Kreuznach

am bundesweiten Förderpreis des Deutschen Olympischen Sportbundes / der Deutschen Sportjugend, mit dem beispielhafte und innovative Konzepte im Bereich Sport an beruflichen Schulen ausgezeichnet werden.

Hamburg, den 18. Juni 2007

  
Dr. Thomas Bach  
Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes

  
Ingo Weira  
Vizepräsident der Deutschen Sportjugend




Urkunde 2006/2007

# SCHULSPORT

**„Schulsport tut Schule gut“**

## Deutscher 2006/2007 Schulsportpreis des DOSB und der dsj

### 2. Platz

### Oberstufenzentrum Industrie und Datenverarbeitung Berlin

Deren herausragende und beispielhafte Aktivitäten im Sport an beruflichen Schulen zeichnet sich durch folgende Eigenschaften im Besonderen aus:

- Aufbau einer vom Sport angeleiteten Schulkultur, um den Sport an dieser kaufmännisch orientierten Berufsschule ein Gesicht zugeben
- Entwicklung eines speziellen Gesundheitsförderungsprogramms für berufstätige junge Menschen durch Einführung von mehreren, speziell auf die Berufsschüler/-innen zugeschnittenen Modulen zur Prävention und Kompensation von Rückenbeschwerden
- Implementierung zusätzlicher gesundheits- und bewegungsfördernder Angebote außerhalb gegebener Sportstunden durch Aufnahme des Gesundheitsförderungsprogramms in das Schulprogramm als Entwicklungsschwerpunkt
- Einrichtung eines Wahlpflichtkurses Gesundheitsförderung zur Ausbildung von Schülermultiplikatoren
- Aufnahme als Evaluationsprojekt im Rahmen der Schulqualitätsentwicklung
- Kooperation mit anderen Schulen








Gewinnerplakat 2006/2007

# URKUNDE

**2006/2007**

## Deutscher Schulsportpreis „Schulsport tut Schule gut“

### 1. Platz

### Staatliche Handelsschule mit Wirtschaftsgymnasium Gropiusring - Hamburg

für einen herausragenden und damit beispielhaften Sport an beruflichen Schulen

Hamburg, den 18. Juni 2007




Bronzetafel 2006/2007





Deutscher Schulsportpreis 2006/2007





Deutscher Schulsportpreis 2006/2007

# Preisverleihung



## 5.1 Interessante Links

**dsj - Deutsche Sportjugend**  
www.dsj.de

**DOSB - Deutscher Olympischer Sportbund**  
www.dosb.de

**Deutsche Schulsportstiftung -  
Jugend trainiert für Olympia**  
www.jtfo.de

**KMK - Kultusminister-Konferenz**  
www.kmk.org

**Schulsport NRW**  
www.learnline.de/angebote/schulsport/info/  
schuleundsportverein.html

## 5.2 Verzeichnis/Kontaktdaten der Mitglieder der Kommission "Sport"

**Deutsche Sportjugend  
im DOSB e.V.**  
Ressort Jugendarbeit im Sport  
Peter Lautenbach  
Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt am Main  
Tel. 069 / 67 00 - 336  
Fax 069 / 67 02 691  
E-Mail: Lautenbach@dsj.de

**Baden-Württemberg**  
Ministerium für Kultus, Jugend  
und Sport Baden-Württemberg  
Schloßplatz 4 (Neues Schloß), 70173 Stuttgart  
Ansprechpartner:  
Ministerialdirektor Wolfgang Fröhlich, Stellv. Vorsitzender  
Tel. 0711 / 279 2540  
Fax 0711 / 2839  
E-Mail: Nancy.Philipp@km.kv.bwl.de

Ministerium für Kultus, Jugend  
und Sport Baden-Württemberg  
Schloßplatz 4 (Neues Schloß), 70173 Stuttgart  
Ansprechpartner:  
Ministerialrat Karl Weinmann  
Tel. 0711 / 2 79 26 23  
Fax. 0711 / 2 79 27 95  
E-Mail: Karl.Weinmann@km.kv.bwl.de

**Bayern**  
Bayerisches Staatsministerium für  
Unterricht und Kultus, 80327 München  
(Diensträume der Abt. Sport sind in der  
Jungfernturmstraße 1, 80333 München)  
Ansprechpartnerin:  
Ministerialrätin Heidi Repser  
Tel. 089 / 21 86 20 55/56  
Fax 089 / 21 86 2831  
E-Mail: heidi.repser@stmuk.bayern.de

**Berlin**  
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft  
und Forschung – II E 6  
Beuthstr. 6 - 8, 10117 Berlin  
Ansprechpartner:  
Dr. Thomas Poller, Referent  
Tel. 030 / 9026 6557  
Fax 030 / 9026 5699  
E-Mail: thomas.poller@SenBWF.Verwalt-Berlin.de

**Brandenburg**  
Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport  
Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam  
Ansprechpartner:  
Staatssekretär Burkhard Jungkamp, Vorsitzender  
Tel. 0331 / 866 3511  
Fax 0331 / 866 3513  
E-Mail: kathrin.zeidler@mbjs.brandenburg.de

Ministerium für Bildung,  
Jugend und Sport, Referat 44  
Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam  
Ansprechpartner:  
Eckhard Drewicke, Referent  
Tel. 0331 / 866 3742  
Fax 0331 / 866 3959  
E-Mail: eckhard.drewicke@mbjs.brandenburg.de

**Hansestadt Bremen**  
Der Senator für Bildung und Wissenschaft,  
Rembertiring 8 - 12, 28195 Bremen  
Ansprechpartner:  
Harald Wolf, Referent  
Tel. 0421 / 361 65 12  
Fax 0421 / 361 27 37  
E-Mail: harald.wolf@bildung.bremen.de

**Hansestadt Hamburg**

Behörde für Bildung und Sport Hamburg  
Sportamt, SP 1  
Hamburger Straße 41, 22083 Hamburg.  
Ansprechpartner:  
Norbert Baumann, Studiendirektor  
Tel. 040 / 428 63 22 97  
Fax 040 / 4 279 67 - 105  
E-Mail: Norbert.Baumann@bbs.hamburg.de  
Norbert.Baumann@li-hamburg.de

**Hessen**

Hessisches Kultusministerium  
Referat Schulsport und Gesundheit – IV.2  
Luisenplatz 10, 65185 Wiesbaden  
Ansprechpartner:  
Thomas Hörold, Referatsleiter  
Tel. 0611 / 3 68 22 25  
Fax 0611 / 3 68 12 25  
Telex-Nr.: 18 03  
E-Mail: t.hoerold@hkm.hessen.de

**Mecklenburg-Vorpommern**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
des Landes Mecklenburg-Vorpommern  
Abt. Schulen  
Werderstraße 124, 19055 Schwerin  
Ansprechpartner:  
Lutz Gau, Referent  
Tel. 0385 / 5 88 72 95  
Fax 0385 / 5 88 70 29  
E-Mail: l.gau@bm.mv-regierung.de

**Niedersachsen**

Niedersächsisches Kultusministerium  
Schiffgraben 12, 30159 Hannover  
Ansprechpartner:  
Liesel Westermann-Krieg, Ministerialrätin  
Tel. 0511 / 1 20 72 90  
Fax 0511 / 1 20 74 41  
E-Mail: Liesel.Westermann-Krieg@mk.niedersachsen.de

**Nordrhein-Westfalen**

Ministerium für Schule und Weiterbildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen  
Referat 623 - Schulsport  
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf  
Ansprechpartner:  
Dr. h.c. Rolf-Peter Pack, Ministerialrat  
Tel. 0211 / 5867-3430  
Fax 0211 / 5867-3220  
E-Mail: rolf-peter.pack@msw.nrw.de

**Rheinland-Pfalz**

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur (MBWJK)  
des Landes Rheinland-Pfalz  
Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz  
Ansprechpartner:  
Herbert Tokarski, Ministerialrat  
Tel. 06131 / 16-2748  
Fax 06131 / 16- 54 98  
E-Mail: Herbert.Tokarski@mbwjk.rlp.de

**Saarland**

Ministerium für Bildung,  
Kultur und Wissenschaft  
Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken  
Ansprechpartner:  
Reinhard Peters, Regierungsschuldirektor  
Tel. 0681 / 501 73 07  
Fax 0681 / 501 75 48  
E-Mail: R.Peters@bildung.saarland.de

**Sachsen**

Sächsisches Staatsministerium  
für Kultus  
Postfach 10 09 10, 01076 Dresden  
Ansprechpartner:  
Joachim Golde, Referent  
Tel. 0351 / 5 64 2978  
Fax 0351 / 5 64 2976 bzw. 2702  
E-Mail: Joachim.Golde@smk.sachsen.de

**Sachsen-Anhalt**

Kultusministerium des Landes  
Sachsen-Anhalt  
Referat 24  
Turmschanzenstraße 32, 39114 Magdeburg  
Ansprechpartner:  
Silvina Vieweg, Ministerialrätin  
Tel. 0391 / 567 3655  
Fax 0391 / 567 3886  
E-Mail: silvina.vieweg@mk.sachsen-anhalt.de

**Schleswig-Holstein**

Ministerium für Bildung und Frauen  
des Landes Schleswig-Holstein  
Briefanschrift: Brunswiker Str. 16-22, 24105 Kiel  
Postanschrift: Postfach 7124, 24171 Kiel  
Ansprechpartner:  
Dr. Heide Hollmer, Referatsleiterin  
Tel. 0431 / 988 2501  
Fax 0431 / 988 2528  
E-Mail: heide.hollmer@mbf.landsh.de

**Thüringen**

Thüringer Kultusministerium  
Werner-Seelenbinder-Str. 7, 99096 Erfurt  
Ansprechpartner:  
Dr. Rüdiger Sperschneider, Regierungsdirektor  
Tel. 0361 / 3 79 42 70  
Fax 0361 / 3 79 46 90 und 3 79 42 03  
E-Mail: RSperschneider@tkm.thueringen.de

**Sekretariat der Ständigen Konferenz  
der Kultusminister der Länder**

in der Bundesrepublik Deutschland  
- Berliner Büro -  
Markgrafenstraße 37, 10117 Berlin  
Ansprechpartner:  
Manfred Scholz, Referatsleiter  
Tel. 030 / 25418-417  
Fax 030 / 25418-450  
E-Mail: scholz@berlin.kmk.org

# MEHR WISSEN!

Stärken Sie Ihre Kompetenz in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport

## DSB-*SPRINT*-Studie

### Eine Untersuchung zur Situation des Schulsports in Deutschland

In dieser Studie wird die (aktuelle) Situation des Schulsports in der Bundesrepublik repräsentativ beschrieben und analysiert. Dabei wurde zum Ziel gesetzt, eine aktuelle Bestandsaufnahme des Schulsports im Hinblick auf seine objektiv-strukturellen Rahmenbedingungen und die subjektiven Perspektiven der primär beteiligten Akteure (wie Schulleitungen, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern) vorzunehmen. Bei der Betrachtung des außerunterrichtlichen Schulsports werden u.a. die Kooperationsformen zwischen Schule und Sportvereinen beleuchtet. Die Ergebnisse der Studie eröffnen die Chance, in eine wissenschaftlich fundierte Diskussion über Rahmenbedingungen, Qualitätssicherung, Profilbildung und Bedeutung des Schulsports eintreten zu können, um zukunftsweisende Impulse für die Weiterentwicklung des Schulsports zu initiieren.



Umfang: 304 Seiten  
Format: Din A 4  
ISBN-Nr.: 3-89899-191-1

Preis je  
Broschüre € **12<sup>95</sup>**  
zzgl. Versandkosten



## BESTELLUNGEN

Hiermit bestelle ich \_\_\_\_\_ Exemplar/e der Broschüre  
**DSB-Sprint-Studie** zum Preis von jeweils 12,95 Euro  
zzgl. Versandkosten

\_\_\_\_\_  
Verband/Institution

\_\_\_\_\_  
Vorname/Name

\_\_\_\_\_  
Straße/Postfach

\_\_\_\_\_  
PLZ/Ort

\_\_\_\_\_  
Datum/Unterschrift

Bitte vollständig ausfüllen

..... **Meyer & Meyer Fachverlag & Buchhandel GmbH**  
..... **Von-Coels-Straße 390**  
..... **52080 Aachen**

..... **Fax-Hotline (02 41) 9 58 10-10**  
..... **E-Mail [vertrieb@m-m-sports.com](mailto:vertrieb@m-m-sports.com)**  
..... **Internet [www.m-m-sports.com](http://www.m-m-sports.com)**



In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport

[www.dsj.de](http://www.dsj.de)

# MEHR WISSEN!

Stärken Sie Ihre Kompetenz in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport

## PUBLIKATIONEN



Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

die Beratungsleistung der Deutschen Sportjugend für Vereine, Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen sowie die vielen Multiplikatoren/-innen wurde von Ihnen ausgesprochen positiv bewertet. Dieses ist im aktuellen **Sportentwicklungsbericht des Deutschen Olympischen Sportbunds und dem Bundesinstitut für Sportwissenschaft** (01/2006) enthalten.

Der Bestellschein zeigt Ihnen einen Auszug aus unserem umfangreichen Publikationsangebot. Diese fundierten Broschüren und Flyer unterstützen Sie in Ihrer Praxisarbeit im Kinder- und Jugendsport. Weitere Informationen finden Sie unter [www.dsj.de](http://www.dsj.de) - Button Publikationen.

**Stärken Sie Ihre Kompetenz im Umgang mit Kindern und Jugendlichen!**



In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport!

[www.dsj.de](http://www.dsj.de)



# BESTELLFORMULAR

## Fax-Hotline 0 69 - 6702 691

### Publikationen

Nähere Beschreibungen zum Inhalt der Broschüren können Sie im Internet unter [www.dsj.de](http://www.dsj.de) - Rubrik Publikationen nachlesen. Natürlich können Sie auch online bestellen oder per E-Mail unter [info@dsj.de](mailto:info@dsj.de)



im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.

| Menge | Broschürentitel                                                                                                                                                   |
|-------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|       | <b>Deutscher Schulsportpreis des DOSB und der dsj - Dokumentation</b><br>Jahrgang 2007, Din A4, 80 Seiten                                                         |
|       | <b>Eine Frage der Qualität - Persönlichkeits- &amp; Teamentwicklung im Kinder- &amp; Jugendsport</b><br>Aktualisierte Auflage - Jahrgang 2005, Din A4, 156 Seiten |
|       | <b>Eine Frage der Qualität - Jugendarbeit im Sport</b><br>Jahrgang 2006, Din A4, 148 Seiten                                                                       |
|       | <b>Sport ohne Doping</b><br>Jahrgang 2005, Din A4, 100 Seiten                                                                                                     |
|       | <b>Gender Mainstreaming in den Jugendorganisationen des Sports</b><br>Eine Arbeitshilfe, Jahrgang 2005, Din A4, 72 Seiten                                         |
|       | <b>Jugend für Umwelt und Sport</b><br>Jahrgang 2006, Din A5, 32 Seiten                                                                                            |
|       | <b>Material- und Literaturliste Bewegungserziehung für Kinder</b><br>Jahrgang 2007, Din A4, 24 Seiten                                                             |
|       | <b>Kinderwelt ist Bewegungswelt</b><br>Jahrgang 2005, Din Lang, 8 Seiten                                                                                          |
|       | <b>Mehr Bewegung für Kinder realisieren</b><br>Jahrgang 2006, Din Lang, 10 Seiten                                                                                 |

Bitte die Anzahl der jeweils gewünschten Broschüre eintragen und die Absenderangaben ausfüllen.

Verband/Institution

Vorname/Name

Straße/Postfach

PLZ/Ort

E-Mail Adresse

Datum/Unterschrift

### Versandkosten

Bitte senden Sie uns für die anfallenden **Versandkosten** den **Gegenwert in Form von Briefmarken** zu. Genaue Informationen hierüber finden Sie auch im Internet unter [www.dsj.de](http://www.dsj.de) - Rubrik Publikationen.

### Sind Sie an weiteren Informationen interessiert?

☐ **Ja**, ich bin an weitergehenden Informationen über die dsj und den Jugendsport interessiert. Zu diesem Zweck kann meine Adresse in die dsj-Datenbank aufgenommen werden.

### Adresse

Deutsche Sportjugend  
im DOSB e.V.  
Ressort Services  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main

In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport!

[www.dsj.de](http://www.dsj.de)





## Kurzportrait der Deutschen Sportjugend

Deutsche Sportjugend  
im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main

Telefon 0 69 / 67 00 - 358  
Telefax 0 69 / 6 70 26 91  
E-Mail [info@dsj.de](mailto:info@dsj.de)

### Die Deutsche Sportjugend bündelt die Interessen von:

- über 9,5 Millionen Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen im Alter bis 27 Jahre,
- die in über 90.000 Sportvereinen in 16 Landessportjugenden, 53 Jugendorganisationen der Spitzenverbände
- und 10 Jugendorganisationen von Sportverbänden mit besonderer Aufgabenstellung organisiert sind.

**Damit ist die Deutsche Sportjugend der größte freie Träger in der Kinder- und Jugendhilfe in der Bundesrepublik Deutschland.**

### Aktionsraum

Mit ihren Mitgliedsorganisationen und deren Untergliederungen gestaltet die Deutsche Sportjugend im gesamten Bundesgebiet flächendeckend Angebote mit dem Medium Sport mit der Zielsetzung, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern.

### Profile

#### Sportlich kompetent

- Kinderwelt ist Bewegungswelt
- Qualitätsoffensive Jugendarbeit im Sport, Dopingprävention
- Sport und Schule, Kinder- und Jugendhilfe

#### Erfahrungsraum für Engagierte

- Soziale Talente
- Bürgerschaftliches Engagement / Ehrenamt
- Juniorteams
- Freiwilliges Soziales Jahr im Sport
- Generationsübergreifender Freiwilligendienst im Sport
- Zivildienst im Sport

#### Sozial engagiert

- Soziale Offensive
- Koordinationsstelle Fanprojekte
- Jugend für Umwelt und Sport (JUUS)

#### International aktiv

- Qualitätsoffensive Internationale Jugendarbeit
- Internationale Austauschzusammenarbeit
- Europa
- Entwicklungszusammenarbeit

Außerdem hat die Deutsche Sportjugend den Status einer mitverantwortlichen Zentralstelle für das

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Deutsch-Französische Jugendwerk
- Deutsch-Polnische Jugendwerk
- Koordinierungszentrum für den deutsch-israelischen Jugendaustausch (ConAct)
- Koordinierungszentrum für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch (Tandem)
- Stiftung deutsch-russischer Jugendaustausch

### Vorstand (Wahlperiode 2006/2008)

Ingo Weiss (Vorsitzender)  
Günter Franzen (2. Vorsitzender)  
Ralph Rose (Vorstandsmitglied Finanzen)

Martina Bucher  
Benjamin Folkmann  
Jan Holze  
Tim Seulen  
Martin Schönwandt (dsj-Geschäftsführer)

### Geschäftsstelle

In der Geschäftsstelle arbeiten 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.  
Sie gliedert sich auf in den Arbeitsbereich „Geschäftsführung“ sowie in folgende drei Ressorts:

- Ressort Services
- Ressort Jugendarbeit im Sport
- Ressort Internationale Jugendarbeit

# Leitbild der Deutschen Sportjugend

## Mission

### Charakter

Die Deutsche Sportjugend entwickelt unter aktiver Mitbestimmung junger Menschen innovative Rahmenbedingungen im Kinder- und Jugendsport und leistet damit ergebnisorientiert Jugendhilfe.

Die Deutsche Sportjugend ist der größte Jugendverband in Europa und führt das jugendpolitische Mandat des DOSB. Dabei agiert sie parteipolitisch, religiös und weltanschaulich neutral.

### Stärken

Die Deutsche Sportjugend gestaltet ein flächendeckendes Angebot der freien Kinder- und Jugendhilfe, das ganzheitliche Kinder- und Jugendarbeit im Sport leistet und flexibel auf die Bedürfnisse junger Menschen reagiert. Die Informations-, Kommunikations- und Serviceleistungen sind sachkompetent und zielgruppenorientiert.

### Beziehungen

Die Deutsche Sportjugend setzt als föderal organisiertes System der Kinder- und Jugendhilfe die Inhalte des Kinder- und Jugendhilfegesetzes auf Bundes- und Landesebene im und durch Sport zielorientiert um. Die Entscheidungen erfolgen kooperativ und für alle transparent.

### Botschaft

Die Deutsche Sportjugend tritt für einen kinder- und jugendorientierten und gesunden Sport sowie den verantwortungsbewussten Umgang miteinander ein. Dabei orientiert sie sich auch an den in der Agenda 21 formulierten Grundsätzen und Handlungszielen einer umweltverträglichen und nachhaltigen Entwicklung. Die Prinzipien der Fairness, Vielfalt, Freiwilligkeit und Demokratie sind dabei Maßstäbe, das Ehrenamt ist die starke Basis.

## Vision

In die Zukunft der  
Jugend investieren -  
durch Sport



im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.

### Anspruchsgruppen

Die dsj kommuniziert und diskutiert aktiv im Auftrag ihrer Mitglieder aus Spitzenverbänden, Landessportbünden und Verbänden mit besonderer Aufgabenstellung sachkompetent mit Partnerinnen und Partnern aus Politik, Wirtschaft, Medien und Sport.

## Intention

### Kinder- und Jugendhilfe

Die Deutsche Sportjugend unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen und fördert eigenverantwortliches Handeln, gesellschaftliche Mitverantwortung, soziales Engagement, Integrationsfähigkeit und interkulturelles Lernen.

### Sport

Die Deutsche Sportjugend prägt das Leistungs-, Freizeit-, Gesundheits- und Gemeinschaftsverhalten junger Menschen im Sport.

Die Freude bei der Ausübung steht dabei über allem.

### Ressourcen

Die Deutsche Sportjugend entwickelt über einen kontinuierlichen Professionalisierungsprozess langfristig das Ehrenamt und qualifiziert ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Zeichen von Europäisierung, Kommerzialisierung, Mediatisierung und Vernetzung konstruiert sie fortschrittliche Informationssysteme. Öffentliche Mittel, Sponsorengelder, Eigenmittel und Fördergelder werden gesichert.

### Kontaktdaten der Deutschen Sportjugend

Telefon                      Telefax                      E-Mail  
0 69 / 67 00 - 358      0 69 / 6 70 26 91      info@dsj.de

[www.dsj.de](http://www.dsj.de)

# In die **Zukunft** der **Jugend** investieren - durch **Sport**



## Mehr wissen!

Stärken Sie Ihre Kompetenz in der  
Kinder- und Jugendarbeit im Sport.



Mehr Informationen finden Sie auf: [www.dsj.de/Publikationen](http://www.dsj.de/Publikationen)

Deutsche Sportjugend  
im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.  
Otto-Fleck-Schneise 12  
60528 Frankfurt am Main

### Kontakt:

Telefon 069/67 00-358  
Telefax 069/6 70 2691  
Internet [www.dsj.de](http://www.dsj.de)  
E-Mail [info@dsj.de](mailto:info@dsj.de)

### Förderhinweis:

Gefördert durch das Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
(BMFSFJ) aus Mitteln des Kinder- und  
Jugendplans des Bundes (KJP)

